General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

1 2

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Morian 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 110 — 44. Jahrgang. Montag den 12. Mai 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Gandhis Nachfolger und 59 Anhänger verhaftet

Bombay, 12. Mai. (Reuter.) Gandhis Nachfolger, der 80jährige Abbas Tyabj, und alle seine 59 Freiwilligen wurden heute früh in Navsari verhaftet, als sie ihren Marsch nach Dharsana angetreten hatten, wo sie bekanntlich das unter Staatskontrolle arbeitende Salzdepot „in friedlicher Weise" stürmen wollten. Der Marsch nahm bei dem Dorfe Karadi seinen Anfang, wo die Freiwilligen gelagert hatten, nachdem vorher die üblichen Gebete verrichtet worden waren. Viele Einwohner der umliegenden Dörfer hatten sich ebenfalls bei Karadi gelagert und während der Nacht Wache gehalten, in der Erwartung, daß Polizei kommen werde. Während der Nacht geschah dies jedoch nicht, aber heute früh erschienen 300 bewaffnete Polizisten unter Führung des Vorstehers der Bezirkspolizei mit ungefähr sieben Autobussen und bezogen eine Stellung unweit Karadis.

Navsari (Bez. Bombay), 12. Mai. (Reuter.) Der Aufmarsch der 60 Freiwilligen zu ihrem kurzen Marsch gestaltete sich folgendermaßen:

Abbas Tyabj und die Freiwilligen sangen Gandhis Lieblingshymne und Frau Gandhi und andere bemalten die Stirne von Abbas Tyabj und seiner Freiwilligen mit Safranzeichen. Frau Gandhi segnete sie mit den Worten: „Möge Gott Euch Recht geben, um die Regierung zu bekämpfen". Dann setzte sich Abbas Tyabj, begleitet von Frau Gandhi, um 6,15 Uhr in Bewegung, gefolgt von den Freiwilligen. Die Dorfbewohner schlossen sich an.

Tyabjs Nachfolgerin.

London, 11. Mai. Abbas Tyabj, hat für den Fall seiner Verhaftung Sarojini Naidu, eine Frau, mit der Führung der Gandhi-Freiwilligen beauftragt.

Neue Warnung des Zentrums an die Sozialdemokratie

Parteitag des preußischen Zentrums. – Für Porsch wird Dr. Heß zum Vorsitzenden gewählt. – Der große Erfolg des Zentrums war das Konkordat.

Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Das preußische Zentrum trat heute im ehemaligen Herrenhaus zum Vierten preußischen Parteitag zusammen, zu dem nahezu 600 Delegierte erschienen waren. Unter den Ehrengästen sah man Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsverkehrsminister von Guérard und Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald, außerdem die preußischen Zentrumsminister Dr. Hirtsiefer, Dr. Steiger und Dr. Schmidt. Als Vertreter der Zentrumsfraktion des Reichstages war Vizepräsident Esser erschienen, als Vertreter der Deutschen Zentrumspartei der Abg. Joos.

Der bisherige Vorsitzende, Geheimrat Dr. Porsch, der im 78. Lebensjahre steht, teilte in seiner Begrüßungsansprache mit, daß er die Bürde dieses Amtes niederlegen müsse. Im Einvernehmen mit dem Parteivorstand schlug unter stürmischem Beifall Dr. Porsch den Führer der Landtagsfraktion, Dr. Heß, zu seinem Nachfolger vor. Einstimmig wurde Dr. Heß zum Vorsitzenden der Preußischen Zentrumspartei gewählt. Dr. Porsch und Dr. Herold wurden zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden der Partei wurden gewählt: Justizrat Mönnig (Köln), Oberpräsident Gronowski (Münster), Frau Abgeordnete Heßberger (Berlin) und Kanonikus Dr. Otte (Lieganitz).

Der neue Vorsitzende Dr. Heß gelobte unter dem Beifall des Parteitages, gute Zentrumspolitik zu treiben, und erstattete in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Landtagsfraktion den Bericht über die politische Lage in Preußen.

In weiten Kreisen der Zentrumspartei wird augenblicklich die Frage erörtert, wie die preußische Zentrumsfraktion sich zu der Opposition der Sozialdemokratie im Reich gegen das Kabinett Brüning zu stellen gedenke. Es wird wohl nicht verkannt werden können, daß sowohl der Mangel an Verantwortungsgefühl bei der Sozialdemokratie im Reich wie auch die rücksichtslose Form der Opposition, die seit Wochen in der ganzen sozialdemokratischen Presse beliebt wird, für das staatspolitische Zusammenarbeiten der jetzigen Koalition in Preußen zum mindesten nicht förderlich ist.

Der große Erfolg des Zentrums war das Konkordat. Es ist ein historisches Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Der Zentrumspartei ist es hier zum erstenmal in ihrer Geschichte vergönnt gewesen, eine große parlamentarische Aktion in unmittelbarer Verbindung und in engster Gemeinsamkeit mit dem Hl. Stuhl durchzukämpfen. Der sozialdemokratische Kultusminister in Preußen ist ein unbequemes Minus, wenn dies auch gegen das überragende Plus des Konkordats in den Hintergrund zu treten hat. Ein Sozialdemokrat als Kultusminister löst bei der Wählerschaft des Zentrums besonders unbehagliche Gefühle aus. Unverändert geblieben ist auch die isolierte Stellung der katholischen Kirche innerhalb der verschiedenen weltanschaulichen Strömungen in Deutschland überhaupt. Dagegen hat sich grundlegend geändert die Bewegungsfreiheit der Katholiken auf staatspolitischem Gebiete. Die große Emanzipation, die uns Katholiken mit der deutschen Demokratie erstanden ist, hat dem Zentrum mit einem Schlage ganz andere Auswirkungsmöglichkeiten verschafft. Darin besteht der große Wandel unserer Zeit.

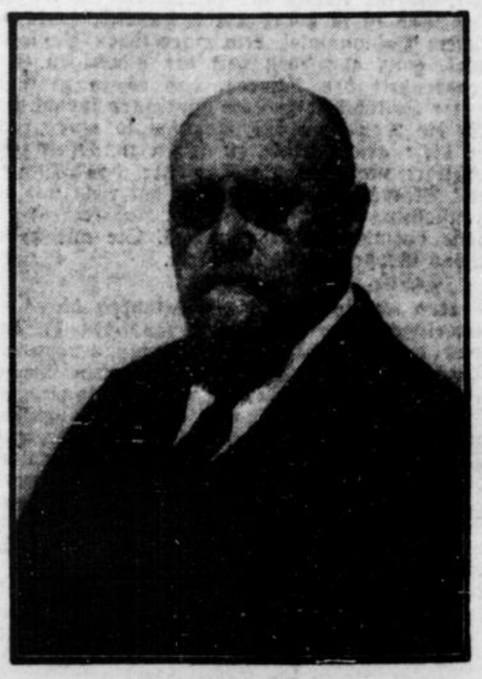
Ueber wirtschaftspolitische Probleme der Gegenwart sprach Universitätsprofessor Brauer (Köln). Er betonte, daß die deutsche Wirtschaft heute im entscheidenden Punkt entwicklungsbedürftig sei: es fehle die richtige Relation. Das Verhältnis zwischen den einzelnen Teilen der Wirtschaft sei ungesund, daher die Unmöglichkeit des Ausgleichs von Angebot und Nachfrage, infolgedessen Stockung, Arbeitslosigkeit usw. Die Gründe für die Störung der Relation seien großenteils außerökonomischer Natur: Krieg und Inflation sowie Veränderungen in der Struktur der Wirtschaft überhaupt. Diese wiederum seien hervorgerufen durch das Aufkommen „nationaler" Industrien in einigen neuen durch den Krieg hochgekommenen Staaten, durch das wirtschaftliche „Erwachen" von Kolonialvölkern und insbesondere der Welt des Ostens, durch Kulturwandlungen, durch Abnormitäten in der Alterszusammensetzung usw.

Der Redner ging dann auf die einzelnen Störungsmomente ein. Das Aufkommen der vielen „nationalen Industrien" und das industrielle Erwachen an vielen Stellen der Welt erfordere zweierlei: den Schutz der nationalen Arbeit und die Anbahnung des richtigen Verhältnisses zwischen Industrie und Landwirtschaft. Schutz der nationalen Arbeit bedeute Herbeiführung von Einrichtungen zur Höchststeigerung der nationalen Arbeitsqualifikation.

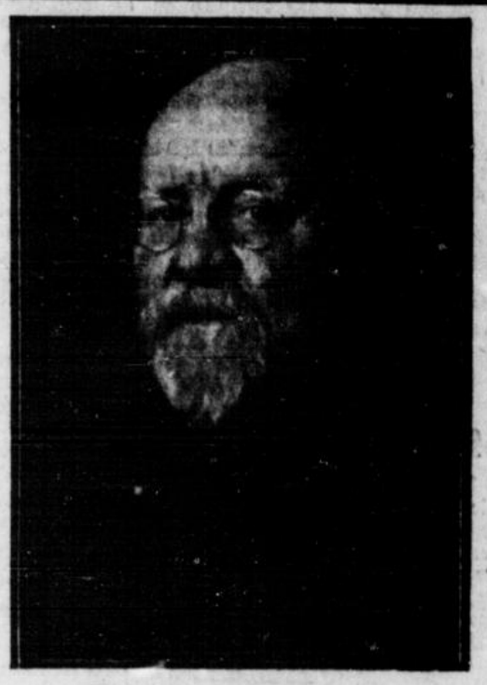
Vorübergehend sei die Einrichtung von Schutzzöllen notwendig, die aber immer nur solange und soweit berechtigt sei, als sie die Selbsthilfe nicht unterbinde. Deutschland brauche daher ein elastisches Zollsystem, das auf die Dauer das bäuerliche Element zur Vorherrschaft in der Landwirtschaft bringen müsse.

Auch die Verbraucherbewegung verdiene pflegliche Behandlung. Von grundlegender Wichtigkeit sei hier die Herbeiführung einer gemeinsamen Front der beiderseitigen Genossenschaften. Der Redner erörterte weiter die Schwierigkeiten, die sich aus den Kulturwandlungen ergeben. Die abnorme Alterszusammensetzung erfordere wirtschaftspolitische Pflege und Schutz der höheren Altersstufen. Eine Monopolisierung, deren Kernpunkt reine Machtpolitik ist, müsse verhindert werden. Rationalisierung solle wirtschaftlichen Fortschritt bringen, nicht Rentensicherung. Wirtschaft sei zwar die Grundlage der Existenz, dürfe aber nicht zum Beherrscher der Existenz ausarten. Indes reiche das Eingreifen von seiten der Wirtschaftspolitik allein nicht aus. Dringend notwendig sei die übergreifende Reform aus der Gesellschaft selbst heraus. Die Reform nach dieser Richtung könne durch die Wirtschaftspolitik gefördert werden, indem sie das Zustandekommen von Arbeitsgemeinschaften zwischen den leitenden Persönlichkeiten der Wirtschaft und den Trägern des Arbeitslebens erleichtert.

An der Aussprache über das wirtschaftspolitische Referat Brauers beteiligten sich u. a. auch die preußischen Minister Dr. Steiger und Dr. Hirtsiefer und der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald, der feststellte, daß die gesamten öffentlichen Ausgaben sich auf rund 23 Milliarden belaufen und erklärte, aus dieser großen Summe ergebe sich schon, daß die Steuerpolitik der nächsten Jahre nicht sozial eingestellt sein könne.



Dr. Josef Heß,
der neugewählte Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Preußischen Landtag.



Geheimrat Dr. Porsch

In seinem Schlußwort erklärte der Parteivorsitzende Dr. Heß, der Appell des preußischen Ministerpräsidenten Braun habe bei der sozialdemokratischen Presse leider ein Echo gefunden, von dem man annehmen müsse, daß der Ministerpräsident keineswegs damit zufrieden sein könne.

Die Gutwilligkeit des Zentrums habe seine Grenzen. Wenn es der sozialdemokratischen Leitung nicht gelinge, ihre Presse auf eine wirklich staatspolitische Einstellung zu führen, dann werde das Zentrum auf den Punkt geraten, wo es nicht mehr mitmachen könne. Es gewinne fast den Anschein, als wolle die sozialdemokratische Presse das Zentrum auf einen kritischen Punkt der inneren Politik hindrängen.

Einstimmig nahm der Parteitag eine Entschließung an, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Pariser Verhandlungen zur restlosen Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem Reich führen. Von der bevorstehenden Tagung des Völkerbundrates wird die Abberufung des französisch-belgischen Bahnschutzes im Saargebiet und eine Aufforderung an die Regierungskommission erwartet, den französischen Plänen, deutsche Kinder in französische Schulen zu zwingen, wirksam entgegenzutreten. Ferner wird schärfste Verwahrung gegen die Absichten der Regierungskommission und der französischen Grubenverwaltung eingelegt, den Arbeitern aus dem angrenzenden Reichsgebiet ihre Verdienstmöglichkeiten zu nehmen. Schließlich werden Reich und Länder aufgefordert, schon jetzt alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um der deutschen Saarbevölkerung bei ihrem Wiedereintritt in die deutsche Gesamtwirtschaft unnötigen Schaden zu ersparen.

Der Völkerbundsrat tagt wieder

Außenminister Dr. Curtius lebhaft begrüßt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Genf**, 12. Mai. Die 59. Tagung des Völkerbundes begann am Montagvormittag um 11 Uhr mit einer nichtöffentlichen Sitzung der Ratsmitglieder. Dabei nahm der deutsche Außenminister D. Curtius zum erstenmal den Platz Dr. Stresemanns an der Hufeisentafel des Rates ein, lebhaft begrüßt von den Ratsmitgliedern, von denen er einen Teil schon aus den Verhandlungen im Haag her persönlich kennt. Auch beim Publikum, das die Halle des Völkerbundhauses dichtgedrängt füllte, suchte man mit besonderer Neugier die neuen Gesichter des Dr. Curtius und des italienischen Außenministers Grandi

Der Rat begann seine Arbeit gleich mit einer Liquidationsfrage. Als erster Punkt der nichtöffentlichen Sitzung hatte er über den ungarisch-rumänischen Optantenstreit zu verhandeln, der seit fünf Jahren fast ununterbrochen auf seiner Tagesordnung steht, und der nun endlich durch die Ostreparationsregelung in Paris aus der Welt geschafft wird.

Den Vorsitz führt als neuer Präsident der südslawische Außenminister Marinkowitsch. Der Rat erledigte noch eine Reihe von budgetären und administrativen Fragen, in denen die Demission des bisherigen amerikanischen Richters im Haag, des jetzigen Obersten Richters der Vereinigten Staaten, Hughes, zu erwähnen ist.

Die Wahl des neuen deutschen Mitglieds in der Presseabteilung des Völkerbundes, Dr. Wertheimer, wurde bestätigt und Kenntnis genommen von dem Rücktritt des bisherigen deutschen Mitglieds im Finanzausschuß des Völkerbundes, Dr. Melchior, der in die BIZ. eintritt.

Die öffentliche Sitzung,

die sich an die geheime Sitzung anschloß, wurde eingeleitet durch die in französischer Sprache erfolgte Berichterstattung von Dr. Curtius über den Verlauf und die Ergebnisse der Genfer Zollfriedenskonferenz. Dr. Curtius wies darauf hin, daß der Konferenz eine besondere Bedeutung zukomme, da an ihr fast ausschließlich die verantwortlichen Handels- und Fi-

nanzminister von 26 europäischen und vier außereuropäischen Staaten teilgenommen haben. Das Abkommen sei bisher durch 18 Staaten ratifiziert, erklärte Curtius, und man müsse hoffen, daß gewisse wichtige Staaten des europäischen Kontinents, die bisher noch nicht unterzeichnet hätten, sich bald anschließen und diesem Werk der wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas ihre Zustimmung geben würden.

Der englische Außenminister Henderson sprach den Wunsch aus, daß sich der Kreis der Teilnehmerstaaten über die europäischen Länder hinaus erweitern möge. Gerade daran habe England ein besonderes Interesse.

Dr. Curtius gab zur Antwort, daß für das weitere Verfahren diese Möglichkeit bereits vorgesehen sei. Als Dr. Curtius diese Erklärung in deutscher Sprache abgab, erhob sich das gesamte Publikum im Saal von seinen Plätzen, um den Redner besser zu sehen.

Zu der erwarteten Erklärung Zaleskys wegen der polnischen Beschwerde über die deutschen Agrarzollerhöhungen kam es in der Ratssitzung nicht. Auf polnischer Seite hat man auf einen Vorstoß verzichtet, weil man sich von direkten Verhandlungen zwischen der polnischen und deutschen Delegation außerhalb des Rahmens der Verhandlungen des Rats mehr Erfolg, als von einer öffentlichen Demonstration verspricht.

Die Sitzung wurde um 12,30 Uhr geschlossen, da der Rat ohne weitere Einwände die Berichte des italienischen Außenministers Grandi über die Anpassung der Völkerbundsatzung an den Kelloggpakt und die vorzeitige Inkraftsetzung des neuen Statuts für den internationalen Gerichtshof annahm.

Die Bedeutung für Deutschland.

London, 12. Mai. (Trasel.) Das Interesse für die am heutigen Montag beginnende Tagung des Völkerbundsrates ist in England verhältnismäßig gering. Die Times weist in einem Leitartikel auf die große Bedeutung der Aussprache zwischen Curtius und Briand über die Saarfrage hin. Für Deutschland sei die Angelegenheit eine politische, für Frankreich eine wirtschaftliche.

Abgeordneter Goebbels wegen Beleidigung Hindenburgs verklagt.

WG. **Berlin**, 12. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Staatsanwaltschaft III hat Anklage gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels wegen Beleidigung des Reichspräsidenten erhoben. Der Reichstag hat die Genehmigung zur Strafverfolgung erteilt. Es handelt sich um die Artikel „Lebt Hindenburg noch?" und „Der Herr sieht zu!".

Staatssekretär Schmid wieder im Dienst

Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Im Einvernehmen mit dem Reichskabinett hat der Reichsminister für die besetzten Gebiete dem Staatssekretär Schmid mitgeteilt, daß sein Urlaub beendet ist. Staatssekretär Schmid übernimmt sofort seine Dienstgeschäfte.

Erhöhung der Miete um 4 v. H.?

Verdoppelung der Grundvermögenssteuer.

Berlin, 10. Mai. (Drahtb.) Die interfraktionelle Sitzung der Regierungsparteien im Preußischen Landtag führte zu dem Ergebnis, daß der Vorschlag des preußischen Finanzministers zur Deckung des Etatsdefizits grundsätzlich angenommen wurde. Die Grundvermögenssteuer wird also wahrscheinlich vom 1. Juli an verdoppelt werden. Aus sozialen Gründen werden aber, den Wünschen des Zentrums entsprechend, für den leistungsschwachen Hausbesitz Milderungen eingefügt werden. Diese sollen denjenigen Hausbesitzern zugute kommen, die in ihrem eigenen Hause Wohn- oder gewerbliche Räume benutzen. Auch für Wohnungen, die ohne Schuld des Hausbesitzers leer stehen, sollen diese Milderungen eintreten. Der Umfang der Erleichterungen wird nach Ortsklassen gestaffelt. Die Regierungsparteien werden ein Initiativgesetz beantragen, das sofort nach Wiederzusammentritt des Landtages am 19. Mai dem Hauptausschuß überwiesen werden soll. Die Neuregelung wird sich in einer vierprozentigen Erhöhung der gesetzlichen Miete auswirken.

Ein Kommunist erschießt einen Nationalsozialisten.

Stargard, 12. Mai. (Funkspruch.) Gestern fand hier ein Aufmarsch der Nationalsozialisten statt, an dem annähernd 400 uniformierte Parteiangehörige teilnahmen. Während der Umzug und die Kundgebung selbst ruhig verliefen, wurde in den Nachtstunden ein Trupp Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen. Hierbei wurde der 31 Jahre alte Nationalsozialist Franz Engel durch einen Revolverschuß in den Hinterkopf getötet. Der Kommunistenführer Kollermann aus Stargard wurde als der Tat verdächtig in Haft genommen.

Der Reichsreform entgegen

Reichsfinanzminister Moldenhauer über Aufgaben der Finanzpolitik. Steuern und Erwerbslosenfürsorge.

Forst, 11. Mai. (Drahtb.) Am Samstagabend sprach Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis Frankfurt a. d. Oder über die finanzielle Lage des Reiches. Er führte u. a. aus: Das erste Ziel der Finanzpolitik müsse sein, die Steuerlast zu senken. Die Vorbedingung dafür sei eine geordnete Kassenlage des Reiches. Er habe daher die bei der Übernahme seines Amtes völlig zerrütteten Reichsfinanzen zunächst in Ordnung bringen und einen in sich ausgeglichenen Haushaltplan aufstellen müssen. Das sei nur möglich gewesen durch neue Steuern. Er habe die erforderlichen Mittel durch Erhöhung der indirekten Steuern beschafft, da die alte von den Sozialdemokraten lange Jahre verfochtene Theorie von der unsozialen Wirkung indirekter Steuern heute überlebt sei. Im nächsten Jahre könne eine Senkung der Steuern um etwa 600 Millionen RM. durchgeführt werden, falls die Regierung Brüning im Amt bleibe.

Im nächsten Jahre drohe allerdings Gefahr von der völlig unberechenbaren Belastung des Haushalts durch die Erwerbslosenfürsorge. Deswegen müsse Hand in Hand mit den Steuersenkungsmaßnahmen eine vernünftige Sozialpolitik gehen, die zwar alle berechtigten Forderungen erfülle, aber Überspannungen und Auswüchse des Systems beseitige. Die Erwerbslosigkeit müsse nicht an ihren Symptomen kuriert werden, sondern müsse an der Wurzel gefaßt werden, dadurch daß man die Wirtschaft belebe und Arbeit schaffe. Eine solche Maßnahme stelle das von den Sozialdemokraten als reaktionär bekämpfte Ostprogramm dar, das von der Regierung verabschiedet worden sei und am Mittwoch dem Reichstag und Reichsrat zugehen werde. Auch über die Hebung des Roggenpreises seien am Freitag von der Reichsregierung wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Die Sicherung des Ostens, diese große Schicksalsfrage des deutschen Volkes, sei gleichzeitig ein Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Ferner müsse eine allgemeine Ausgabensenkung im Reich, in den Ländern und Kommunen durchgeführt werden. Das Reichsfinanzministerium habe bereits einen Ausgabensenkungsentwurf ausgearbeitet. Man werde nicht in der brutalen Form des Beamtenabbaues, sondern durch Ausgabenminderung, Zusammenlegung von Behörden, Beseitigung überflüssiger Dienststellen, eine Rationalisierung der Verwaltung anstreben, die sich auch auf Länder und Kommunen erstrecken müsse. Damit sei man bei dem letzten und größten Ziel angelangt, der Reichsreform, in die alle andern Maßnahmen organisch einmünden. Deutschland müsse zu einem einheitlich regierten Reich werden, insbesondere müsse der „Dualismus Preußen-Reich" eine befriedigende Lösung finden.

Die Feuerkugel.

Mussolini über die Einigkeit des italienischen Volkes.

Livorno, 12. Mai. (Drahtb.) Ministerpräsident Mussolini hielt hier gestern auf dem Carlo-Alberto-Platz, auf dem sich, wie die „Agencia Stefani" berichtet, eine 100 000köpfige Volksmenge eingefunden hatte, eine Rede, in der er etwa ausführte:

Nach acht Jahren faschistischen Regimes wünsche das italienische Volk nicht nur Wohlergehen, sondern es fordere auch Achtung und einen Platz in der Welt. „Ich will euch sagen", fuhr der Duce fort, „und zwar nicht nur euch, sondern dem ganzen italienischen Volk und den Völkern jenseits der Grenzen, daß wir uns nicht in tollkühne Abenteuer stürzen wollen. Derjenige aber, der es wagen sollte, unsere Unabhängigkeit und unsere Zukunft anzutasten, wüßte wohl noch nicht, zu welcher hochgradigen Erregung sich das ganze italienische Volk fortreißen würde." Wenn jemand die Entwicklung der Revolution der Schwarzhemden bedrohen wolle, dann würde das ganze Volk — Greise, Kinder, Bauern, Arbeiter —, sei es bewaffnet oder unbewaffnet, nur eine einzige Menschenmasse werden, ja, mehr noch, eine Feuerkugel, die gegen jeden und überall geschleudert werden könnte. (Lebh. Beifall.)

Die Vorlesungen an den spanischen Universitäten wieder aufgenommen.

Madrid, 12. Mai. (Funk.) An den Universitäten, die infolge der kürzlichen Unruhen geschlossen werden mußten, sind die Vorlesungen heute wieder aufgenommen worden.

Amerikanischer Dreadnought zur Luft.

Neuyork, 12. Mai. (Drahtb.) Wie „Herald Tribune" aus Belleville (Illinois) meldet, gab der Kommandant des Flugplatzes Schottfield, Oberst Peagelow, den Plan zur Erbauung eines Ganzmetall-Luftschiffes vom Zeppelin-Typ bekannt. Das Luftschiff, das eine Länge von 165 Metern und einen Durchmesser von 36 Metern haben soll, wird mit acht Motoren ausgestattet werden und als Bewaffnung zwölf Maschinengewehre und mehrere tausend Pfund Bomben erhalten. Die Baukosten betragen vier Millionen Dollar.

Der chinesische Bürgerkrieg.

Mißglückter Angriff Tschiangkaischeks

WG. **Peking**, 10. Mai. (United Preß.) Ueber die Kämpfe zwischen den Truppen der neuen nordchinesischen Koalition und der Nankinger Regierung macht der Führer des Nordens, General Jenschischan, bekannt, daß seine Soldaten und die Soldaten der ihm verbündeten Generale den Truppen Tschangkaischeks in der Schlacht entlang der Lung-Hai-Eisenbahn eine „entscheidende Niederlage" beigebracht hätten. Es sei ihnen möglich

Oberammergau hat große Tage.

Das Passionsspiel beginnt.

Von unserem nach Oberammergau entsandten Redaktionsmitglied.

M. „Herr Nohbar, es schaugt bös aus!" meinte der junge Mann, der ein zerschlissenes Jägerhütchen auf wilder Lockenpracht trug. Wir gingen abends zusammen die von der Pfarrkirche gen Ettal führende Straße entlang. In der Tat hatte sich der Kofel, der im Sonnenlicht wie eine Gralsburg sich aufbaut, dräuend umwölkt, und als ich am nächsten Morgen neugierig aus dem Hotelfenster in die Gegend schaute, regnete es richtig Schnürl. Dabei sollte es den ganzen Tag über bleiben, weiß von Neuschnee wurden die Berge nach und nach bis tief in den Talgrund hinein.

Ja, es war bitterkalt, denn man darf nicht vergessen, daß Oberammergau 840 Meter über dem Meer gelegen ist. Und wir hatten erst Mai. Aber auch wer später, im Sommer, nach dem Herrgottsschnitzerdorf kommt, um sich mit dem Erlebnis des weltberühmten Passionsspiels zu bereichern, wird gut tun, sich mit warmem Zeug auszurüsten. Rasche Witterungsumschläge gibt es hier an der Ammer, an der Ambronia der alten Römer, und setzt du dich während solch eines scharfen Regengusses um achte auf deinen Platz in der ungeheueren, bühnenwärts offenen Halle und klapperst mit den Zähnen, so bildet der Gedanke, daß es die Spieler da unten auf den nassen Steinplatten noch schlechter haben, nur einen geringen Trost. Besitzer wollener Decken werden inniglich beneidet, auch gegen die Teilhaberschaft an einer der kleinen handlichen Kognakflaschen, die geheim und schnell gezückt werden, als wäre man im trockengelegten Amerika, hätte man frierend im feuchten Paletot nicht das mindeste einzuwenden. Keinesfalls lasse man, wenn man nach Oberammergau reist, den Regenschirm zu Hause, der Ort ist weitläufig und die Fahrgelegenheit beschränkt.

*

Früh ist man in Oberammergau an Spieltagen auf den Beinen. Um 6 Uhr rufen die Kirchenglocken die Spieler feierlich zum Amt, zwei Stunden danach ist die gigantische Zuschauerhalle bis auf den letzten Sitz gefüllt. Durch vierzehn Tore sind die Besucher hereingeströmt, aber wenn schon nicht weniger als 5000 Menschen Einlaß erhalten, leicht und schnell findet man sich zurecht.

Ein dumpfes Summen erfüllt den Raum, ist es das nahende heilige Spiel, das die Stimmen dämpft? Oder ist man stumm angesichts des faszinierenden Bildes, das dieses bewegte Meer von erwartungsvollen Köpfen, dieses ungeheuere Amphitheater gewährt? Man wird an die Antike und ihre kultischen Aufführungen gemahnt, um so mehr, als die neue Bühne rein klassische Formen zeigt. Reminiszenzen stellen sich ein: Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die tatsächlich hier zusammen kamen . . . Es brechen aus der Bühne Stützen . . . Und so.

Golden glänzt im Giebelfeld der Mittelbühne das Kreuz, flankiert von schwebenden Engeln, auf. Links, durch eine Gasse getrennt, schließt das Haus des Pilatus an, rechts das des Annas. Die Horizontale beherrscht und verbindet das Ganze, das nicht wie die alte Renaissancebühne aus Holz, sondern massiv aus Stein errichtet ist und über dem an sonnenklaren Tagen, wenn nicht wie am 8. Mai der Regen pladdert, eingespannt vom weiten Rund des Hallendachs der Himmel blaut und die lichten Wiesen und dunklen Wälder von Kirchegg und Hörndle ansteigen.

Wohl dem, der dann hoch oben im Theater seinen Platz erwischt hat. Was ihm bei dem Spiel vielleicht am Wort verloren geht (er kann an Hand des Textbuches, J. C. Hubers Verlag, Diessen vor München, folgen), ersetzt er vielfältig durch das Auge, das sich nicht losreißen will von dem großartigen Umblick, den er genießt. Es gelangen überdies auch bei der kolossaler Bühnenbreite und den Massen, die aufgeboten werden, gerade die für Oberammergau charakteristischsten Szenen, die Volksszenen, die mit der Fülle und Echtheit ihrer Typen, mit ihrer bunten, turbulenten Mischung von jung und alt, heute nur ein Gegenstück in der Welt haben, nämlich einen russischen Film, erst aus beträchtlicher Entfernung voll zur Geltung.

Auf den äußersten Sitzreihen waren denn auch bei der Generalprobe die hervorragendsten Gäste untergebracht. Man sagte mir, es seien zugegen gewesen der päpstliche Nunzius Vasallo di Torre Grossa, der bayrische Ministerpräsident Held, eine große Anzahl Mitglieder des Bayrischen Landtags, Prinz Ettel Friedrich, der Zeppelinjünger Dr. Eckener usw. Ich selbst sah sie nicht, ich sah allein als bei derlei Anlässen besonders zu Nennenden den ehemaligen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, und auch ihn nur, weil sein Stehkragen eben ganz unverkennbar ist. Außerdem sollen dagewesen sein an 600 Pressevertreter, und wenn die Zahl stimmt, so ist dies freilich eine Premiere gewesen, deren Resonnanz nicht gut zu übertreffen sein wird.

*

Der Charakter der Freilichtbühne ist allerdings nicht mehr durchaus gewahrt insofern, als die Mittelbühne zu einer regulären Bühne mit dem vollmodernen dazu gehörigen technischen Apparat wurde. Einen Schnürboden besitzt sie zwar nicht, dafür aber einen Schnürkeller: Die Prospekte und anderen größeren Dekorationsstücke kommen nach einem Plan von Professor Linnebach in München anstatt wie sonst üblich von oben herab von unten herauf. Des Tageslichts versicherte man sich, indem man die Seitenwände und das Dach des Bühnenhauses aus Glas herstellte. Hier werden sämtliche lebenden Bilder, es sind ihrer 21, aufgebaut, spielen sich aber auch Szenen der Handlung, wie die auf dem Oelberg und die Kreuzigung, ab.

Annähernd eine Million Mark hat Oberammergau neuerdings für sein Passionstheater aufgewandt, eine weitere Million im Zusammenhang damit für Straßenbau usw. — Das bedeutet bei Gott allerhand für eine Gemeinde von nicht ganz 2500 Einwohnern, für eine Gemeinde, die, wie Pfarrer Dr. Franz X. Bogenrieder in dem offiziellen Führer „Oberammergau und sein Passionsspiel 1930" versichert, trotz ihrem Ruhm trotz dem Fremdenzustrom keineswegs mit Glücksgütern gesegnet ist. Einen so unerschütterlichen Glauben setzt Oberammergau in seine Passionsspielsache, in diese Erfüllung eines uralten Gelübdes. Und wirklich ist ihr Passionsspiel etwas absolut Einzigartiges und wohl auch nicht wieder Erreichbares. Es gibt viele Passionsspiele aber nur ein Oberammergau.

*

Ein Böllerschuß erdröhnt, und man weiß, jetzt beten die Spieler still noch ein Vaterunser. Das Orchester setzt ein, fünfzig Mann stark, Prolog und Schutzgeister treten auf, das Spiel hebt an.

Wirf zum heiligen Staunen dich nieder,
Von Gottes Fluch gebeugtes Geschlecht!
Friede dir! Aus Sion Gnade wieder!
Nicht wenig zürnet er,
Der Beleidigte. — Ist sein Zürnen gleich
gerecht . . .

So klingt es auf, so wird man sofort zu dem Sinn des Spieles hingeführt: zu dem Mysterium der verzeihenden Liebe Gottes in der Erlösung. Mit dem Einzug Christi beginnt die Handlung, um in ihren einzelnen Auftritten immer wieder eingeleitet und erläutert durch den Prolog, verherrlicht durch den in langer Kette die Bühne in ihrer ganzen Breite säumenden, feierlich gekleideten Gesangschor, sowie durch lebende Bilder, die, dem Gegenstande nach dem Alten Testament entnommen, irgendwie in Beziehung stehen zu dem folgenden Geschehen, die Leidensgeschichte des Herrn in breitester Anschaulichkeit zu schildern. Mit Christi Todesangst auf dem Oelberg schließt gegen zwölf Uhr die erste Abteilung, worauf die zweistündige, der Atzung dienende Pause eintritt.

Um vierzehn Uhr kehrt man in die Halle zurück, und das Spiel nimmt seinen Fortgang, bis gegen achtzehn Uhr auf Golgatha Christus zwischen den beiden Schächern ans Kreuz geschlagen wird und in dem Augenblick, da der Erlöser seine letzten sieben Worte spricht und stirbt, Erdbeben und Finsternis das Volk mit Schrecken erfüllt. Es kommt noch die Abnahme vom Kreuz und die Auferstehung, dann nimmt der Prolog Abschied, und während der Chor das große Halleluja anstimmt, öffnet sich der Vorhang der Mittelbühne zum letztenmal: Christus, der Todesüberwinder, fährt zum Himmel auf. Halleluja! Preis, Ruhm, Anbetung, Macht und Herrlichkeit sei dir von Ewigkeit zu Ewigkeit! jauchzt der Chor.

*

Den Christus gibt der Bildhauer Alois Lang: ein hochragender männlicher Christus, dessen Sprache etwas Kämpferisches hat. Vertraut wirken unter den Aposteln Peter Stendl als Petrus, Hans Lang als Johannes und besonders Guido Mayer als Judas. Ergreifend gestaltet Anni Rutz die Maria, glutvoll Johanna Preisinger die Magdalena. Ein gebietender, kühlaeistiger Römer ist der Pilatus, wie ihn Melchior Breitsamter, der Johannes von 1922, verkörpert. Warm klingt das oberbayrische Hochdeutsch, das Hans Mayer, der Bürgermeister von Oberammergau, als Herodes redet. Leidenschaftlich betreibt der Kaiphas von Hugo Rutz die Hinrichtung des Galiläers. Eine gewaltige Aufgabe löste Anton Lang, der frühere Christus, als Prologus. . . .Da ist in Wahrheit kein Darsteller, der das peinliche Gefühl auslöste, das man oft dilettantischem Beginnen gegenüber hat. Hier kann ein jeder und eine jede in imponierendem Ausmaße, was verlangt wird. Hier gelingen überzeugend sogar so sehr schwierige Dinge wie Christi Todesangst auf dem Ölberg und die Verzweiflung des Judas. Befriedigen können auch die Rezitativsänger Simon Feldmeier und Guido Diemer, nicht minder das Orchester, das unter des Hauptlehrers Anton Sattler Leitung die überhundertjährige mozartisch-seraphische Musik Rochus Dedlers klar und duftig aufblühen läßt.

Entzücken mögen die meisten der lebenden Bilder erregen, aber sie haben doch zweifellos etwas Spielerisches, etwas „Schönes" im billigeren Sinne an sich und stehen jedenfalls mit der monumentalen Vorderbühne nicht recht im Einklang, ebensowenig mit den hinreißenden großen Volksszenen, mit dem Einzug Christi in Jerusalem, der aufgehetzten Menge, die von Pilatus den Tod Christi fordert, der Kreuztragung, Szenen von einer Größe und Bewegtheit, die für immer ins Gedächtnis sich eingraben. Das ist ja überhaupt das entscheidende bei diesem Passionsspiel, dem eigentlichen Passionsspiel, ganz abgesehen von der gläubigen Hingegebenheit der Aktores, daß es so groß in seiner Schlichtheit zu dem Zuschauer spricht, daß sich die Darsteller ausnahmslos so wundervoll in diese große Linie zu fügen verstehen. Erschüttert verlassen die Tausende das Theater, und Pfarrer Dr. Bogenrieder hat recht mit der Feststellung in seinem Führer: Auf keinem Gesichte ein Lächeln des Spottes. Sie alle haben etwas Großes, Heiliges erlebt.

*

Und wie ist wohl die Möglichkeit dieses erstaunlichen Werkes zu erklären? Ist es das, was der Pfarrherr von Oberammergau am Tage der Passionsspielwahlen mit den Worten umschrieb: Mit dem Spiel muß die innere Gesinnung sich vereinen, damit steht und fällt Oberammergau? Oder tut es die jahrhundertelange Tradition und Übung, das Sichbeschäftigen mit dem Passionsspiele von Jugend auf? Oder ist es der Umstand, daß die Oberammergauer überwiegend Künstler, Bildschnitzer, Kunstbsper usw., nicht Bauern sind? All dem zusammen mag wohl die Vollendung des Passionsspiels zu danken sein, das dieses Jahr an 780 Mitwirkende zählt, also beinahe ein Drittel der gesamten Einwohnerschaft heranzieht. Viele Hunderttausende werden sich in den kommenden Monaten, bis in den September hinein, an ihm erbauen und erheben —, sei ihnen ein freundlicheres Wetter beschieden, als wir an diesem so abscheulich verregneten 8. Mai!

B. M. M.

gewesen, die stark befestigten Stellungen Tschiangkaischeks überraschend zu nehmen und sie fast vollkommen dem Boden gleichzumachen. Gemäß der Bekanntmachung hätten die gegnerischen Truppen 10000 Mann an Toten und Verwundeten verloren, und außerdem hätten die Nordtruppen 15000 Gefangene gemacht.

Bei diesen Kämpfen handelt es sich anscheinend um eine mißglückte Entlastungsoffensive Tschiangkaischeks gegen den äußersten rechten Flügel der Armee des Nordgenerals Fengjusiang. Die Armeen der Nordgenerale gehen von Nordwesten und Südwesten her konzentrisch auf die Stadt Tsinanfu in der Provinz Schantung vor, von wo aus sie ihre Offensive entlang der Tientsin-Nanking-Bahn auf Nanking fortsetzen wollen.

Der Mangel an Gebrauchswaren in Rußland.

Nur Arbeiter können Textilwaren und Seife beziehen.

Moskau, 10. Mai. Der verhängnisvolle Mangel an Gebrauchsartikeln des täglichen Lebens, der sich mit jedem Tage mehr bemerkbar macht, hat das Volkshandelskommissariat dazu veranlaßt, eine neue Rationierung dieser Artikel durchzuführen. Es ist eine neue Verkaufsordnung festgelegt, die am 10. Mai in Kraft tritt. Danach werden alle Waren und Artikel des täglichen Gebrauchs in drei Gruppen eingeteilt. Zur ersten Gruppe gehören Woll-, Baumwoll- und Leinenwaren, Garne, Seife u. a.; zur zweiten fertige Kleider, Trikotagen, Gummischuhe u. a., und zur dritten alle übrigen Gebrauchsartikel.

Das Bezugsrecht auf die Erzeugnisse der ersten Gruppe besitzen nur Arbeiter auf Grund der auch für die Lebensmittel bestehenden Bezugskarten.

Die Artikel der zweiten Gruppe werden in „Ladenordnung" verkauft, d. h., sie können, soweit vorhanden, für Geld erworben werden, wobei aber die ausgesprochenen Arbeiterviertel in den Großstädten bzw. die Arbeiterstädte in erster Linie berücksichtigt werden. Das sind also die Gebrauchsartikel, nach denen der sowjetrussische Bürger wird „anstehen" müssen. Lediglich die dritte Gruppe der Waren (in erster Linie die Luxuswaren, die sehr teuer sind, und die nur einen geringen Absatz aufweisen) sind für den Verkauf vollkommen freigegeben.

Kurze Nachrichten.

Dem deutschen Botschafter in Washington von Prittwitz wurde in Columbia (Missouri) von der Universität von Missouri die Würde eines Ehrendoktors der Rechte verliehen. Der Botschafter hielt bei dieser Zeremonie einen Vortrag über die Aufgaben der Diplomatie.

*

Kultusminister Grimme hat die neu gegründete pädagogische Akademie Halle eröffnet.

*

Im Falke-Prozeß meldete die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Hamburger Schwurgerichts vom 3. Mai beim Reichsgericht Revision an.

*

Der hervorragende Fliegeroffizier der mexikanischen Armee, Oberst Pablo Sidar, ist auf einem Fluge nach Buenos-Aires ins Meer gestürzt. Er und sein Begleiter sind wahrscheinlich ertrunken.

*

In Yokosuka ist in Anwesenheit von 50000 Zuschauern ein neuer japanischer 10000-Tonnen-Kreuzer vom Stapel gelaufen.

D. R. P. 500 000.

Berlin, 11. Mai. Das Reichspatentamt wird morgen, am 12. Mai ds. Js., das Patent Nr. 500 000 erteilen, 52½ Jahre nach Erteilung des ersten Patentes im November 1877. Das Tempo, in dem die Patentnummern stiegen, ist in dieser Zeit, entsprechend den Fortschritten der Industrialisierung Deutschlands, immer schneller geworden.

Post mit „Graf Zeppelin" nach Südamerika.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befördert auf der am 18. Mai beginnenden Südamerikafahrt gewöhnliche Briefe (bis 20 Gramm) und Postkarten an Empfänger in beliebigen Bestimmungsorten. Nach Abflug des Luftschiffes befördert außerdem ein am 19. Mai früh von Berlin abgehender Versuchssonderflug der Deutschen Lufthansa bis Sevilla Post zur Uebergabe an das Luftschiff. Postsendungen nach Südbrasilien, Uruguay, Argentinien, Chile und Bolivien, die zur Weiterbeförderung mit Flugzeugen des Syndikats Condor ab Rio de Janeiro bestimmt sind, nimmt „Graf Zeppelin" je nach Bestimmung des Absenders in Friedrichshafen oder im Anschluß an den Versuchssonderflug ab Sevilla mit. Für Benutzung des Anschlußfluges der Deutschen Lufthansa wird ein besonderer Gebührenzuschlag nicht erhoben. Diese Sendungen sind an das Luftpostamt in Berlin C 2 einzusenden. Anfragen über die Weiterbeförderung mit Flugzeugen ab Rio de Janeiro beantworten die Geschäftsstellen des Syndikats Condor (für Berlin in der Lindenstr. 35, Fernsprecher Dönhoff 4840).

Die Franzosen versteigern die Zeppelinhalle in Trier.

Trier, 11. Mai. Wie aus einer öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung der französischen Besetzung hervorgeht, lassen die Franzosen am 15. Mai die Zeppelin-Luftschiffhalle und den danebenstehenden Flugzeugschuppen in Trier, die beide aus deutscher Zeit stammen, versteigern. Die Versteigerungsbedingungen sind sehr scharf. Beide Hallen müssen bis zum 15. Juni abgerissen und das Material wegtransportiert sein. Andernfalls fällt alles an die französische Besetzung zurück. Die Hälfte des Versteigerungspreises muß sofort, der Rest bis zum 5. Juni gezahlt werden. Die deutschen Behörden erhalten aus dem Verkauf nichts, nur die üblichen Steuern müssen von dem Ansteigerer an die deutschen Behörden bezahlt werden.

Deutscher Erfolg bei den Sejm-Wahlen

Kattowitz, 12. Mai. (Drahtb.) Die Wahlen zum zweiten schlesischen Sejm, die am Sonntag in Ost-Oberschlesien stattfanden, sind, soweit bisher bekannt geworden ist, verhältnismäßig ruhig verlaufen. Allerdings sind in einzelnen Ortschaften Ausschreitungen gegen deutsche Stimmzettel- und Flugblattverteiler vorgekommen. So wurde in Hohenlinde ein deutscher Stimmzettelverteiler vor dem Wahllokal so schwer mißhandelt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Auch sonst fehlte es nicht an Belästigungen deutscher Wähler. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen außerordentlich stark und betrug fast durchschnittlich 95 vom Hundert. Ein einigermaßen übersichtliches Wahlergebnis liegt einstweilen nicht vor. Die bisher verannten Teilergebnisse aus den größeren Industriestädten lassen darauf schließen, daß die deutsche Wahlgemeinschaft dort überall ihren Besitzstand aus den Sejm-Wahlen vom Jahre 1928 gehalten und vielfach sogar noch Stimmen gewonnen hat.

Kattowitz, 12. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Polska Zachodnia" sind im Wahlkreis I (Teschen, Bielitz, Pleß und Rybnik) vier Kandidaten der Deutschen Wahlgemeinschaft und ein deutscher Sozialist, im Wahlkreis II (Kattowitz) fünf Kandidaten der Deutschen Wahlgemeinschaft und im Wahlkreis III (Königshütte) sechs Kandidaten der Deutschen Wahlgemeinschaft als gewählt zu betrachten.

Nach dieser Meldung würden 16 deutsche Abgeordnete in den schlesischen Sejm einziehen, in dem bisher 14 deutsche Abgeordnete waren. Die polnische Oppositionsgruppe von Korfanty konnte im großen und ganzen ihre Stimmenzahl behaupten. Bemerkenswert ist, daß die deutschen Sozialisten ebenfalls beträchtliche Stimmenverluste zu verzeichnen haben, die wohl zu einem guten Teil den Kommunisten zugute kommen, die auch in Ostoberschlesien eine Stimmenzunahme buchen können. Die Splitterpartei der Hausbesitzer wird wohl keinen Kandidaten durchbringen.

Warschau, 12. Mai. (Funkspruch.) „Kurjer Poranny" schreibt von einer beunruhigenden Zunahme der deutschen Stimmen. Die Organisatoren des deutschen Blocks hätten ihre ganze Kraft eingesetzt, um alle ihre Anhänger an die Urne zu bringen, was ihnen augenscheinlich auch gelungen sei, während nur drei Viertel der stimmberechtigten Polen gewählt zu haben scheinen. — Auch die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" spricht von bedeutenden deutschen Erfolgen.

Die Katastrophe bei Bienenburg

Vorläufig noch fruchtlose Bemühungen zur Eindämmung der Wassermassen.

Braunschweig, 12. Mai. (Funkspr.) Wie von der Werksinspektion Bienenburg mitgeteilt wird, ist der Trichter bei Schacht 1 größer und tiefer geworden. Die Lauge in den drei Schächten steigt langsam weiter. Der Laugenspiegel liegt ungefähr zwischen 520 und 530 Meter Tiefe. Die Herkunft der Wassermassen steht noch nicht einwandfrei fest, da es aber Lauge ist, dürfte sie von einem unterirdischen Wasserbecken kommen. Die Meldungen über das Eindringen von Oker- und Eckerwasser treffen nicht zu. Man ist jetzt bemüht, auf der vierten Sohle zwischen Schacht 1 und Schacht 2 Dämme zu errichten. Schacht 3 wird auf jeden Fall gehalten werden können. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dies auch bei Schacht 2 der Fall sein. Allerdings ist die Lage auf keinen Fall so hoffnungslos anzusehen, wie sie verschiedentlich dargestellt wurde.

Eine Erklärung des preußischen Handelsministeriums.

Das Kaliwerk Bienenburg ist ein älteres Werk, dessen Anfänge auf die erste Hälfte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückgehen. Seine Begründer waren Steinkohlenbergleute aus Westfalen, denen die vorstehend geschilderten Erfahrungen nicht zu Gebote standen. Sie haben daher bei dem Abteufen des Schachtes I und bei dem Abbau der Salze das schützende Deckgebirge an mehreren Stellen verletzt, so daß allmählich umfangreiche Zerstörungen durch Auflösungen der Salze im Salzhut stattgefunden haben.

Das Werk Bienenburg ist vom preußischen Staat 1906 aus Privathand erworben worden und nach Gründung der Preußischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. im Jahre 1924 in deren Eigentum übergegangen. Der Gesellschaft ist seit dem Jahre 1926 bekannt, daß die vorerwähnten Fehler von dem Rechtsvorgänger des preußischen Staates gemacht worden sind; sie hat in ständiger Fühlung mit der geologischen Landesanstalt in reichstem Maße die Vorkehrungen getroffen, die nach menschlichem Ermessen einen schweren Laugeneinbruch hätten vermeiden können. Leider waren die eingetretenen Auflösungen im Salzhut jedoch bereits so stark, daß sie trotz allen Vorkehrungen seitens der Preußag jetzt zu dem Einbruch geführt haben. Die getroffenen Maßnahmen haben aber wenigstens das eine erreicht, daß die Belegschaft restlos gerettet werden konnte.

Hilfe für die Bienenburger.

Berlin, 10. Mai. (Drahtb.) Die Wirtschaftspartei hat im Preußischen Landtag einen Urantrag eingebracht, der sich mit der Katastrophe von Bienenburg beschäftigt. Der Urantrag ersucht das Staatsministerium, aus Mitteln der Hauszinssteuer und der produktiven Erwerbslosenfürsorge eine schnelle und nachdrückliche Hilfsaktion zugunsten der geschädigten oder notleidenden Bevölkerung, insbesondere des gewerblichen und grundbesitzenden Mittelstandes durchzuführen sowie den Geschädigten die Hauszinssteuer, die Grundvermögenssteuer und die Gewerbesteuer zu erlassen.

Wiederaufnahme des Personenverkehrs

Magdeburg, 12. Mai. (Funkspruch.) Im Wasser-Einbruchgebiet bei Bienenburg ist der gesamte Personenverkehr wieder aufgenommen worden. Die Gleise sind sämtlich nachgeprüft und werden zunächst noch mit geringer Geschwindigkeit befahren.

Der tschechische Dramatiker Dvorak verhaftet.

Er soll als Militärarzt diensttaugliche Leute vom Militärdienst befreit haben

Prag, 11. Mai. Am Freitag wurde in Prag der tschechische Dramatiker Dr. Arne Dvorak, der im Hauptberuf Militärarzt im Range eines Oberstleutnants ist, unter dem Verdacht, daß er sich Unregelmäßigkeiten beim Aushebungsdienst habe zuschulden kommen lassen, verhaftet.

Seit einiger Zeit ließ der tschechische Militärdienst Oberstabsarzt Dr. Dvorak sehr genau beobachten. Denn einmal war es aufgefallen, daß er ein großzügiges Privatleben führt, das mit seinen schmalen Dienstbezügen nicht in Einklang zu bringen war, sodann waren bei der Militärbehörde Denunziationen unbemittelter Gestellungspflichtiger eingegangen, die Dr Dvorak beschuldigten, die Söhne reicher Leute gegen gute Bezahlung vom Militärdienst befreit zu haben. Die Denunziationen gaben auch ganz bestimmte Namen an. Darunter befinden sich die beiden Söhne des Generaldirektors der Länderbank, Hecht, ein Graf Lazansky, der Sproß eines uralten böhmischen Adelsgeschlechtes und ein Sohn des millionenschweren Kohlenmagnaten Weinmann aus Aussig. Dvorak war in seiner Wohnung von drei Stabsoffizieren einem eingehenden Verhör unterzogen worden, worauf er dann unter dem Verdacht des Mißbrauchs der Amtsgewalt verhaftet wurde. In seiner Wohnung wurden eine umfangreiche Korrespondenz und etwa 60000 Kronen in bar beschlagnahmt. Im Zusammenhang mit dieser Affäre wurde heute auch ein Offizier, und zwar Major Josef Petak vom Ergänzungsbezirkskommando Prag-Land verhaftet und dem Divisionsgericht eingeliefert.

Interessant ist, daß er in seinen Kriegserinnerungen als nationales Verhalten rühmt, daß er viele Militärdienstpflichtige tschechischer Nationalität von dem Schützengrabendienst befreit hat. Dr Dvorak ist der Autor zweier tschechischer Nationaldramen: „Hussiten" und „Wenzel IV.", die im Prager tschechischen Nationaltheater aufgeführt wurden. Auch seine Romane wurden mehrfach aufgelegt. Das Nationaltheater bereitet eben die Aufführung seiner „Ballade von der Mörderin" vor.

Kampf zwischen Pilot und Betrunkenem im Flugzeug.

Neuyork, 12. Mai. (Drahtb.) In einem Flugzeug entspann sich in 3000 Meter Höhe ein furchtbarer Kampf zwischen dem Piloten und einem Betrunkenen, der ihm die Steuerung entreißen wollte. Während die übrigen fünf Passagiere angesichts der Schwankungen des zeitweise ungesteuerten Flugzeuges in Panik gerieten, gelang es dem Piloten, den Betrunkenen niederzuschlagen und das Flugzeug wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Wieder tödlicher Unfall beim Autorennen.

Paris, 12. Mai. (Funkspr.) Bei dem am Sonntag ausgetragenen Großen Preis von Algerien, den der Franzose Stancelin auf Bugatti gewann, ereignete sich leider auch ein tödlicher Unfall. Die französische Baronin von Elern kam mit ihrem Bugatti beim Ueberholen in eine sandige Stelle. Der Wagen kam ins Schleudern und sauste gegen einen Telegraphenmast. Baronin von Elern war auf der Stelle tot.

Selbstmord an der Hochspannungs-Leitung.

Sprottau, 12. Mai. (Eig. Meldung.) Auf schreckliche Weise verübte eine 23jährige Säuglingsschwester aus Freystadt in der Nähe von Sprottau Selbstmord. Sie erkletterte einen Mast der 20000 Volt starken Ueberlandleitung und fand den Tod durch Berühren der Drähte.

Das Vorkommnis verursachte eine Störung in der Stromzufuhr. Es entstand große Aufregung in der Stadt, vor allem bei den Besuchern eines gastierenden Zirkus, der nun ganz ohne Licht war.

Willi Sklarek aus der Haft entlassen!

Berlin, 12. Mai. Willi Sklarek ist aus der Untersuchungshaft entlassen. Es ist ihm am Samstag gelungen, die an der Kaution von 50000 Mark fehlenden 20000 Mark unter seinen Bekannten aufzutreiben. Das Geld wurde eingezahlt, worauf sofort die Freilassung erfolgte.

Fast dreitausend Tote in Persien.

Teheran, 12. Mai. (Funkspr.) Die Erdstöße in der Gegend von Täbris lassen an Stärke und Häufigkeit nach. Die Zahl der Toten in Salmas und Umgebung beträgt fast 3000. Zwischen Salmas und Urmia hat sich ein gewaltiger Spalt von über drei Kilometer Breite gebildet. Aus dem Erdinnern ergießt sich aus mehreren Kanälen schwarzes Wasser in den Urmia-See.

Selbstmord eines bekannten Berliner Rechtsanwalts

Berlin, 11. Mai. Der sehr bekannte Berliner Rechtsanwalt und Notar Hartwig Neumond hat sich gestern abend in einem bekannten Berliner Luxushotel vergiftet. Rechtsanwalt Neumond hatte sich auf urheberrechtliche und sonstige auf dem Gebiet der Bühne, des Films, der Literatur und Musik erwachsende, rechtliche Streitfragen spezialisiert und galt hier als Autorität. Das Motiv zur Tat bildeten große Unterschlagungen. Neumond hat ihm anvertraute Gelder im Betrage von mehreren 100000 RM. für sich verwendet. Der Anwalt war in Berlin als Spieler bekannt. Vor einigen Jahren, als er schon einmal in bedrängter Lage war, erbte er von zwei Brüdern, die im Auto tödlich verunglückt waren, eineinhalb Million RM., mit deren Hilfe er seine finanziellen Verhältnisse wieder in Ordnung brachte. Neue Spielverluste nahmen ihm jetzt jede Möglichkeit, sich erneut zu sanieren.

WB. **Berlin**, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Dr. Neumond war bereits in Geldschwierigkeiten gewesen, als er die Geschäftsleitung des Renaissance-Theaters übernahm. Die Kasse war dauernd illiquid. Die prominenten Darsteller wie Pallenberg und Eugen Klöpfer erhielten nur Teilbeträge ihrer Gagen, so daß Klöpfer heute noch 2000 und Pallenberg noch 18000 Mark zu fordern haben. In letzter Zeit hatte Dr. Neumond, um seinen Mandanten die Gelder erstatten zu können, deren er sich rechtswidrig bedient hatte, über sehr hohe Beträge lautende Wechsel ausgestellt, die er am Verfalltage nicht einlösen konnte.

Millionenbetrüger entlarvt.

Reichsbahn und Post Leidtragende.

Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Der Staatsanwalt in Blankenburg am Harz hat zwei Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um einen Oberingenieur und einen Ingenieur, die beide in leitender Stellung bei der „Bema", der Blankenburger Eisenbahnbedarfs- und Maschinen-G. m. b. H. bezw. ihrer Tochtergesellschaft, der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, tätig sind. Eine dritte Festnahme steht bevor.

Geschädigt sind die Reichsbahn, die Reichspost und eine große Anzahl von privaten Industrieunternehmungen. Seit Jahren schon hat die „Bema" ein Abkommen mit der Reichsbahn, wonach sie in ihren Werkstätten Reparaturen an Eisenbahnwagen ausführt. Um einen Wagen, der einer dringenden Reparatur bedarf, kenntlich zu machen, klebt der Revisionsbeamte, der irgendeinen Schaden feststellt, einen roten Zettel auf den Wagen. Der schadhafte Wagen wird dann an seiner Zielstation entladen und der nächstgelegenen Reparaturwerkstätte zugeführt. Der „Bema" wird vorgeworfen, durch Bestechung von Reichsbahnbeamten solche roten Formulare in ihren Besitz gebracht zu haben. Die Gewinne, die der „Bema" durch diese jahrelang verübten Betrügereien entstanden sind, lassen sich im Augenblick noch nicht einmal annähernd abschätzen, scheinen aber in die Millionen zu gehen.

Staatsanwalt Jacoby ausgeschieden.

WB. **Berlin**, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Staatsanwalt Jacoby, der eine große Rolle im Prozeß gegen Bergmann gespielt hatte und der wegen Beihilfe zum Betrug zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt worden war, ist jetzt aus dem Justizdienst ausgeschieden.

Mit der Eisenbahnbude in die Luft geschleudert.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Heute nachmittag wurde bei einem über Frankfurt niedergehenden Unwetter eine Wellblechbude auf dem äußeren Frankfurter Rangierbahnhof von einem Wirbelsturm erfaßt. Zwei Bahnbeamte, die vor dem Unwetter in der Bude Schutz gesucht hatten, wurden mit ihr in die Luft geschleudert und schwer verletzt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sitz; für Barmen: Karl Hendrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lendner; für die Frauenrundschau: Fr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerkes-Beppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Riebeli;
Feuilleton: Karlernst Knapp.
Verlag u. Druck: W. Girardet Buppertal-Elberfeld.

Schöne weiße Zähne. „Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste" zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont" schon seit Jahren und ich werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den ständigen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste" erreicht habe." C. Reichelt, Schwerin, Amt Nienberg, Saalkreis. — Chlorodont: Zahnpaste, Zahnbürsten, Mundwasser Einheitspreis 1 M. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 173e **Elberfeld**

Dienstag den 13. Mai:

Geschlossen.

8 bis nach 10½: Die Richterin. Text n. C. F. Meyers Novelle von F. A. Beyerlein. Musik v. Hermann Grabner. A 32 III.

Salamander

8.15 Uhr g111

Lachkrämpfe Ob. Hermann Job

Nur wenige Aufführungen

Musketier Hermann

der tolle Militärschlager.

Bavaria

Familien-Varieté 1. Ranges

Neue Direktion: Tony Schiefters

Nur noch bis 15. Mai

Sensations Gastspiel

The Blue Boys

die weltberühmten Jazzsänger

Alfredo und Pablo

die singenden Akrobaten

Mac Turc et Joe

die besten komischen Jongleure der Welt

Fritz Klaeffer-Pickardt

der König der Burleskkomiker, in dem Lachschlager „Schön war's doch"

Weitere 5 Attraktionen

nachm. 3½, - abends 8 Uhr.

Eintrittseinheitspreise:

Nachm. Mk. 0.40 } inkl. Steuer
abends „ 1.00 }

Sonntag - Nachmittags
Kinder 40 ₰, Erwachsene 1 Mk.

Auf den Saalplätzen
Hell Bier ..... 50 ₰
Separate Weinplätze. a226

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp - Wilbergstraße 7

Preiswerte Küche — Billards.

Detektiv-Auskunftei
„Wuppertal"
Karl Hötterer, langj. Fachmann, Seilerstr. 6, Elberf., Tel. 34562.
Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte jed. Art, allerorts.

Neue volkswirtsch. Erfindung

Schuhbesohlung für 75 Pf.

Nu-Sohle, allerneuste, bestbewährte Erfindung, ermögl. jedermann, seine Schuhe selbst rasch und mühelos zu besohlen. Wird mit einem Messer wie Butter auf die Sohle gestrichen, verwandelt sich über Nacht zu einer soliden, ledergleichen Sohle. Wasserdicht, geschmeidig, biegsam, dauerhaft. Wunderbares Gehen; nicht so hart wie Leder, nicht so weich wie Gummi, nicht schlüpfrig, hinterläßt keine Abdrücke, sieht aus wie Leder, Schuhe laut Gebrauchsanweisung mit Nu-Sohle besohlt, brauchen nie wieder neubesohlt zu werden. Die Ersparnis ist ganz enorm! Eine Dose, für 8 Paar Schuhe zu reparieren, kostet Mk. 6,—. Kann wegen Zähflüssigkeit nicht in Tuben oder kl. Dosen verpackt werden; es gibt nur Orig.-Dosen. Einführungspreis bis 15. Mai Mk. 4.— porto- und spesenfrei an jedermann.

Generalvertretung für Elberfeld u. andere Städte zu vergeben. Lukrative Existenz, M. 300.— erforderlich. Auch Herren u. Damen, die gegen Provision Private u. Behörd. besuch., allerorts gesucht. Tagesverd. v. 30.— bis 50.— u. mehr werd. nachgewies. Erfordl. 2.—M., die bei Rückg. d. Materials zurückverg. werden. Alle Zuschr. u. Bestellungen erbeten an: a31

Nu-Sohle-Hauptvertriebsstelle,
Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

MODERNSTES UND LEISTUNGSFÄHIGSTES

KÖBO

Wuppertal Hatzfeld Tel. 9009

INSTANDSETZUNGSWERK

für Kraftwagen 94b

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Der Welt größter Schauspieler:

EMIL JANNINGS
in Der Blaue Engel
REGIE: JOSEF von STERNBERG

Deutschlands bester Tonfilm kommt Freitag!

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI

Blendend schön

werden Ihre Gardinen, wenn Sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch.

Bernh. Popp
Elberfeld
Sedanstraße 30 a.
Tel. Westen 36217
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Täglich g72

Bettfedern-Reinigung

Bettfedern-Fabrik

Aug. Türk,
Elbf., Luisenstr. 2.
Telephon 3202.
Abholen u. Zustell. d. Betten kostenlos.

Elberfelder Liederkranz

Inhaber der Staatsplakette f. Kunst, Wissensch. u. Volksbild. Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes. Chorleiter: Musikdirektor Johannes Siefener, Köln.

Mittwoch den 14. Mai 1930, abends 8.15 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

KONZERT

(Stuhlreihen).

Walter-Moldenhauer-Abend. Mitwirkende: **Steffi Koschate,** Berlin, Violine, **Inhaberin d. Mendelssohn-Staatspreises; Kammersäng. Adolf Loeltgen,** Heldentenor v. Mannheimer Nationaltheat.; am Ibach-Flügel: Musikdirektor **Werner Saam, Solingen.** — Einlaß 7½, Anfang 8.15 Uhr. — Num. Kart. 1.50, unnum. 1.—. Vorverkauf: Reisebüro Tietz u. Verkehrsverein Schwebebahnbahnhof Döppersberg. k3867

MODERNES Theater

ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken!

Täglich unter größtem Jubel
die erste
100%ige Tonfilmposse

Wien —

g230

du Stadt der Lieder!

— In den Hauptrollen: —

Charlotte Ander - Igo Sym

In weiteren Rollen: **Die besten und bekanntesten Komiker Deutschlands.**

Aufführungszeiten: 2.45, 6.00 und 9.15 Uhr.

Hierzu in unserem Doppel-Programm:
Der waghalsige und abenteuerliche Flug mit

Gunther Plüschow
dem heldenmütigen „Tsingtau-Flieger",

Im Silberkondor über Feuerland

Die großen Erlebnisse, die Gunther Plüschow in seinem Buche so spannend schildert und erzählt, kann jeder in seinem Film miterleben.

Das größte Ereignis der stummen Filmproduktion dieser Saison!

4.30 Uhr. **7.45 Uhr.**

Vorher das reichhaltige Beiprogramm:

Tier-Varieté
Ein Micky-Tonfilm. Groteske Lustspiel-Komödie.

Die besonders interessante
Doppelwochenschau
Ufa und D. L. S.

Tonfilm-Ankündigungen aus „Der blaue Engel"
mit Emil Jannings und Marlene Dietrich.

Einlaß 2.15 Uhr

Die reifere Jugend hat nachmittags Zutritt!

Kennen Sie den

? Tiger

Der erste 100%ige Kriminal-Sprechfilm, ein Film im Kaschemmenmilieu, von schweren Jungens, leichten Mädchen und von geheimnisvollen Mordaffären aus der

Unterwelt Berlins

Die Ufa hat einen neuen großen
Tonfilm - Erfolg
zu verzeichnen

Dazu 4 Ufatonfilme
4 ganz große Schlager

3.30 **5.35** **8.00**

UFA - PALAST

Barmen **Tel. 4153**

Im ODIN- PALAST

Der unsterbliche Lump

a39-6

Verzinkung

aller Blechgefäße und Eisenteile im Lohn bei sofortiger Bedienung.

Rheinwerk, Meisenburg & Sass
G. m. b. H. 47580
Düsseldorf-Heerdt.
Fernsprecher
Amt Düsseldorf 51651, 51652.

Diese Woche Bedarfs-Artikel

Extra-Preise

Damen-Schlupf-Hosen K'Seide-Qualität	1.95, 1.45,	**98 ₰**
Damen-Schlupf-Hosen Charmeuse, maschenfest	3.95,	**2.95**
Damen-Handschuhe moderne Ausführungen	98, 88,	**48 ₰**
Damen-Kragen moderne Formen	98, 75,	**35 ₰**
Basken-Mützen moderne Farben, Extra-Preise	1.45,	**98 ₰**
Moderne Schals und Cachenez in allen Farben	1.95, 1.45,	**98 ₰**
Büsten-Halter und Sport-Gürtel gute Stoffe, neue Formen	1.45, 98, 78,	**48 ₰**
Damen-Strümpfe K'Wasch-Seide, moderne Farben	98, 78,	**48 ₰**
Damen-Strümpfe Prima K'Waschseide	2.25, 1.75,	**1.48**
Kinder-Söckchen mit Wollrand	65, 35,	**20 ₰**
Kinder-Knie-Strümpfe mit Wollrand	Größe 3—6	**98 ₰**
Herren-Socken reine Wolle, auch K'Seide m. Flor, Extra-Preise	1.65, 1.25,	**98 ₰**
Damen-Hemden mit Einsatz und Spitze, Extra-Preise	1.55, 1.25, 98,	**75 ₰**
Herren-Einsatz-Hemden mit gewebten Einsätzen, Extra-Preise	2.25, 1.95, 1.65,	**1.35**
Herren-Ober-Hemden mit unterfütterter Brust, Extra-Preise,	5.95, 4.95, 3.95,	**2.95**
Sport-Westen und Pullover für Damen und Herren, Extra-Preise	12.75, 7.95, 3.95.	**1.95**
Damen-Blusen und Kostüm-Röcke Extra-Preise	9.75, 5.95, 3.95,	**1.95**
Damen-Wasch-Kleider Sport-, Wander- u. Haus-Kleider, Extra-Preise	7.95, 5.95, 3.95,	**1.95**
Damen-Schürzen Indanthren-Stoffe, Satin und Cretonne, Extra-Preise	1.95, 1.45, 98,	**48 ₰**

342b

Weinberg

Barmen — Altermarkt 20.

Fernruf 465.

---

1. Juni—13. Juni

Preiswerte Gesellschaftsreisen

Schweiz-Riviera

Brunnen	Lugano	Locarno	Bellagio	Rapallo
Vierwaldstättersee	Südschweiz	Südschweiz	Comosee	Riviera
228.-	245.-	235.-	254.-	310.-

Bahnfahrt ab Düsseldorf u. zurück, Hotels, Verpflegung, Trinkgeld, etc., alles eingeschlossen

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen: **Baedekers Reisebüro, Elberfeld (Rhld.),** Herzogstr. 33, Tel. 485. Reise- und Verkehrsbüro **Albert Baumgarten, Barmen (Rhld.),** Fritz Ebertstr. 8, Tel. 376. a181

SIEMER-REISEN

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik.
Elberfeld
Poststr. 10

Prima Tomaten- u. Gemüsepflanzen
7301a vorrätig.
Gärtnerei Maiena,
B., Hugostraße 25.

Und wenn 1000 neue Namen kämen

D.R.P. Fertig nach Maß

„Chasalla" - Schuhe
bleiben die führende orthopädische Fußbekleidung. Anatomisch richtig. Vollendet in Schönheit und Form. Nicht von heute oder gestern; seit 30 Jahren unerreicht.
Das einzigartige System heißt:

„Chasalla"

Viel nachgeahmt, doch nie erreicht

Alleinverkauf f. Elberfeld
SCHUHHAUS Hetter
ELBERFELD
Neustr. 15 Hofkamp



Kostenlose Fußberatung und Messung

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 110 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 12 Mai

Ab 17. Mai kein Fräulein vom Amt mehr.

Die Eröffnung der Wuppertaler SA.-Aemter

Der Werdegang des Fernsprechers. - Die Vorteile der neuen Fernsprechselbstanschlußämter. - Wie kommen die Verbindungen zustande und was hat der Teilnehmer zu beachten?

Mitte dieses Monats (am 17. Mai, abends 11 Uhr) erfolgt die Inbetriebnahme der Wuppertaler Selbstanschlußämter Morian und Barmen, die eine wesentliche und begrüßenswerte Umwälzung auf dem Gebiete des Fernsprechwesens in sich birgt. Von diesem Zeitpunkt ab zählt das Gros der an das Wuppertaler Ortsfernsprechnetz angeschlossenen Teilnehmer zu den etwa 65 Prozent bevorzugten Deutschen, deren Telefongespräche automatisch hergestellt werden. Bei dieser Gelegenheit dürfte es sich verlohnen, einmal Rückschau über die Entstehung und Entwicklung des Fernsprechers im allgemeinen zu halten unter besonderer Berücksichtigung der Wuppertaler Verhältnisse und alles Wissenswerte über die neue Betriebsweise darzutun.

Wir leben im Zeitalter des Verkehrs. Unter allen Verkehrsmitteln hat sich das Nachrichtenwesen (Fernsprecher) einen der ersten Plätze gesichert: er hat sich in wenig mehr als einem halben Jahrhundert die ganze Welt erobert. Ohne ihn ist unser ganzes Industrie- und Wirtschaftsleben nicht mehr denkbar; er ist der Lebensnerv für alle geworden. Schon früh hat man die Wichtigkeit des Fernsprechers erkannt, so daß alle möglichen Erfinder sich mehr oder weniger erfolgreich damit befaßt haben, ihn bis zur gegenwärtigen Vollendung zu führen.

Als Erfinder des Telephons muß der deutsche Philipp Reiß bezeichnet werden, der im Jahre 1861 den ersten Apparat fertigstellte, mit dem man aber nur Melodien auf kurze Entfernungen übertragen konnte. Das erste praktisch brauchbare Telephon rührt von dem Amerikaner Graham Bell aus dem Jahre 1876, dessen Grundprinzip noch heute Anwendung findet. Im Laufe der Jahre war das Telephon in vieler Beziehung fortgesetzten Aenderungen unterworfen, die alle auf Verbesserung und Vervollkommnung hinzielten. Von der Verfeinerung und Vereinfachung des Apparates selbst abgesehen, war man immer mehr bestrebt, die Betriebsweise so zu gestalten, daß die menschliche Mitwirkung beim Zustandekommen und Lösen der Verbindungen eingeschränkt bezw. ganz ausgeschaltet wurden.

Wie war es?

Nur wenige werden sich der ersten Fernsprecher aus den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts erinnern, als das sog. Ortsbatteriesystem als erste Betriebsweise angewandt wurde. Sie war für die Verwaltung wie Teilnehmer weniger bequem, und zwar in allen Phasen, wie Einrichtung, Unterhaltung der Anlagen und Vermittlung von Gesprächen. Neben einem mehr oder weniger umfangreichen Apparat kam bei jeder Sprechstelle eine Batterie zur Aufstellung. Durch Drehen der Induktorkurbel mußte das Amt errufen und auf dieselbe Weise das Schlußzeichen gegeben werden, das die Beendigung des Gesprächs anzeigte. Bereits um die Jahrhundertwende trat mit der Einführung des

Zentralbatteriesystems

eine nicht unwesentliche Verbesserung ein. Von dieser Neuerung wurde in Elberfeld z. B. erst im Jahre 1906 Gebrauch gemacht. Auf dem Vermittlungsamt wurde eine große Sammlerbatterie aufgestellt, die für alle im Fernsprechbetriebe erforderlichen Zwecke Strom lieferte und dadurch das Fernsprechwesen bedeutend einfacher gestaltete. Durch Abnehmen des Höhrers — wie es gegenwärtig noch der Fall ist — bewirkt der Teilnehmer das Sichtbarwerden der Anruflampe und nach Anhängen desselben das Schlußzeichen. Die Verbindung mit der gewünschten Nummer stellte die Vermittlungsbeamtin her. Nunmehr wenden wir uns der neuesten Entwicklungsstufe,

dem automatischen System

zu, mit dessen Einführung in den nächsten Tagen auch in Wuppertal zu rechnen ist. Seit knapp Jahresfrist sind die Vorbereitungen — im Bereich des Amtes Morian noch kürzer —, die an sich recht umfangreich sind, im Gange. Die alten Apparate wurden durch neue S.-A.-Apparate ersetzt und das große Leitungsnetz soweit als angängig verkabelt, d. h. unterirdisch geführt, um den hohen Anforderungen, die der S.-A.-Betrieb an die Isolationsfähigkeit der Leitungen stellt, gerecht zu werden. Die technische Einrichtung auf den Aemtern gehen der Vollendung entgegen. Was hat es nun für eine Bewandnis mit dem S.-A.-System? Für viele wird es nichts Neues mehr sein. Denn in manchen Orten und Städten, wohin man kam, wickelte sich der Fernsprechverkehr schon automatisch ab. In Westen Elberfelds kam bereits zu Beginn des vergangenen Jahres ein S.-A.-Amt in Betrieb, an das etwa 4000 Teilnehmer angeschlossen sind. Nunmehr kommt der Rest von etwa 14—15 000 Teilnehmern ebenfalls zu der unverkennbaren Vergünstigung, automatisch wählen zu können.

Die Bestrebungen zur Schaffung eines automatischen Fernsprechbetriebes reichen bis in die ersten Jahre nach der Erfindung des Telephons überhaupt zurück. Bereits im Jahre 1879 gelang Connovy, Philadelphia, die Erfindung der ersten SA.-Einrichtung. Wirklich brauchbare SA.-Technik hat der Amerikaner Strowger in den 80er Jahren entwickelt. Veranlassung hierzu gab ihm das schlechte Bedienen von seiten des Vermittlungspersonals, worüber wir im übrigen zum Abschied nicht klagen wollen. Im Jahre 1890 wurde die erste SA.-Zentrale eröffnet und zwei Jahre später das erste SA.-Amt der Welt in Amerika dem öffentlichen Verkehr nach dem Strowgersystem, nach dessen Grundprinzipien auch heute noch verfahren wird, übergeben. Die nächsten Jahre standen im Zeichen ständiger Verbesserungen. 1895 ist das eigentliche Geburtsjahr der Strowger-Wähler mit Zehnereinteilung. Um die Jahrhundertwende nahm die Verbreitung des SA.-Betriebes schon größeren Umfang an. Die deutsche Firma Siemens & Halske erwarb verschiedene Patente und vervollkommnete die Wähler immer mehr. Das erste SA.-Amt in Europa wurde von Siemens im Jahre 1908 in Hildesheim, an das etwa 1000 Anschlüsse angeschlossen wurden, eingerichtet. Bald folgten die Aemter in Altenburg und viele andere mehr, hauptsächlich jedoch auf dem flachen Lande. Wir erinnern nur an Wuppertal-Bevenburg und Dornap aus der nächsten Nähe, wo es schon vor dem Krieg SA.-Aemter gab. Systematisch wurde erst nach dem Kriege, als die Deutsche Reichspost auf Rationalisierung des Betriebes und größte Wirtschaftlichkeit auch für die Zukunft bedacht sein mußte, der Ausbau aller Aemter zum Selbst-Anschlußbetriebe in die Wege geleitet.

Die Vorteile des SA.-Betriebes

sind mannigfaltiger Art. Die Mitwirkung einer Beamtin wird gänzlich ausgeschaltet, indem die Verbindung automatisch hergestellt und gelöst wird. Die Nummernscheibe, mit der jeder Apparat ausgerüstet und die vom Teilnehmer zu bedienen ist, ersetzt die Arbeiten der gegenwärtigen Vermittlungsbeamtinnen. Ein Irrtum ist völlig ausgeschlossen, wenn die Nummern-Scheibe richtig bedient wird und eine Störung des Mechanismus nicht vorliegt. Die Geheimhaltung der Gespräche ist sichergestellt, weil die Herstellung der Verbindung ganz ohne menschliche Mitwirkung vor sich geht. Auch ist ein Warten bei freier Leitung ausgeschlossen, was beim gegenwärtigen Handbetriebe schon dadurch unvermeidlich wird, daß die bedienende Beamtin durch Rückfragen seitens der Teilnehmer usw. anderwärtig aufgehalten wird. Endlich ermöglicht das SA.-System dem Teilnehmer, sich zu jeder Tages- und Nachtzeit des Fernsprechers zu bedienen, was gerade in kleineren Orten wegen der beschränkten Dienstzeit auf dem Amte als lästiger Mangel empfunden wird.

Wie kommen die automatischen Verbindungen auf dem Amte zustande?

Diese Frage wird sich schon mancher Teilnehmer ohne Erfolg vorgelegt haben, als die Einrichtung bekannt wurde und überall die neuen Apparate aufgestellt wurden. Wir wollen versuchen, die Frage, soweit es im Rahmen dieser Ausführungen möglich ist, zu klären. Zur Herstellung der Verbindungen ist die Aufstellung eines mehr oder weniger großen Schaltwerkes auf dem Amte, das sich nach der Zahl der anzuschließenden Anschlüsse richtet, erforderlich. Die Schaltwerke werden als Wähler bezeichnet, und der Raum, in dem sie untergebracht werden, Wählersaal. Man unterscheidet Vor-Gruppen- und Leitungswähler. In welchem Umfange die einzelnen Wählerarten erforderlich sind, richtet sich wieder nach der Größe der Vermittlungsstelle. Ein kleines SA.-Amt umfaßt zwei Wahlstufen (bis 100 Anschlüsse), ein mittleres Amt drei (bis 1000 Anschlüsse) und ein großes SA.-Amt vier oder fünf Wahlstufen. Die einzelnen Stufen entsprechen einer Zehntausender-, Tausender-, Hunderter-, Zehner- und Einerwahl. Bei einem großen Amt, wie es in Wuppertal zur Einführung kommt, sind Vor-, zwei Gruppen- und ein Leitungswähler erforderlich. Jedem Wähler wird eine verschieden große Zahl von Elektromagneten zugeteilt, die durch das Aufziehen der Nummernscheibe vom Teilnehmer bedient werden. Die Anker der Magnete beeinflussen die Stellung der Kontaktfedern, die, je nach dem es sich um einen Heb- oder Drehwähler handelt, durch die von der Nummernscheibe ausgesandten Stromstöße gehoben oder gedreht werden und dadurch einen Leitungsweg von der Teilnehmeranschlußleitung über die verschiedenen Wähler nach dem entsprechenden Kontaktarm des Leitungswählers schafft, der der gewünschten Nummer entspricht. Sind die Kontaktarme auf die gewünschte Anschlußleitung eingestellt, und ist dieselbe frei, geht der Weckstrom, der einer Rufstrommaschine entnommen wird, selbsttätig, und zwar alle zehn Sekunden ab, bis sich der Teilnehmer meldet. Nach Beendigung des Gesprächs hängen beide Teilnehmer den Höhrer an, der Stromweg erfährt dadurch eine Unterbrechung, und die Wähler kehren in die Ruhelage zurück. Das Gespräch wird automatisch gezählt, jedoch nur dann, wenn es wirklich zustande gekommen ist.

Zur Beachtung für den Teilnehmer

diene folgendes: Nach der Betriebsumstellung haben in Wuppertal — ausgenommen Cronenberg, Ronsdorf und Bevenburg — nur die neuen fünfstelligen Anschlußnummern Gültigkeit. Recht häufig wird eine glatte Abwicklung des Betriebes dadurch beeinträchtigt, daß vielfach die alten, bekannten Nummern gewählt werden. Um Falschwählen zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, die neuen Nummern im Teilnehmerverzeichnis nachzusehen. Für die Teilnehmer, die an das Amt Morian angeschlossen sind, kommen die Nummern von 20 000 bis 29 999 und für die Barmer die Nummern von 50 000 bis 60 999 in Frage. Die SA.-Nummern von Elberfeld-Westen bleiben bestehen. Die Teilnehmer, die an die verschiedenen Aemter Barmen, Morian und Westen angeschlossen sind, können also so wählen, als wenn sie an ein Amt angeschlossen sind. Die Nummernscheibe ist in jedem Falle wie folgt zu bedienen: Es wird z. B. die Nummer 22 376 gewünscht. Man nehme den Hörer ab, stecke den Finger in die Oeffnung 2 der Nummernscheibe, drehe sie nach rechts herum, bis zum Anschlaghebel und lasse die Scheibe ungehindert in die Ruhelage zurücklaufen. Völlig abwegig ist es, das Zurücklaufen der Scheibe durch Nachhelfen mit den Fingern beschleunigen zu wollen. Alsdann verfahre man mit den Zahlen 2, 3, 7 und 6 genau wie mit der Zahl 2.

Wähle wie du schreibst, nicht wie du sprichst!

Ferner hat der Teilnehmer beim Fernsprecher auf drei Signale zu achten. Nach Abnahme des Hörers ist das sog. Amtszeichen wahrzunehmen. Es ist ein hoher Summerton, der im Rhythmus kurz, lang, kurz, lang, wie die Morsezeichen, dauernd zu hören ist, er ist Ersatz für das wohlbekannte „Hier Amt" der für immer verschwindenden Beamtin. Mit der Wahl kann begonnen werden. Anschließend hört man alle zehn Sekunden einen hohen Summerton, der das Abgehen des Rufstromes anzeigt. Ein dauernder tiefer Summerton gibt an, daß die gewünschte Leitung besetzt ist. Das Wählen ist dann nach kurzer Zeit zu wiederholen. Bei allen Schwierigkeiten ist es unbedingt das beste und richtigste, den Hörer anzuhängen und von neuem die Wahl vorzunehmen. Erreicht man trotz richtigen Wählens den Teilnehmer nicht, so benachrichtigt man die Störungsstelle.

Die Teilnehmer in Cronenberg und Ronsdorf behalten vorerst ihre Handämter. Sie können infolgedessen von den Wuppertaler SA.-Teilnehmern noch nicht gewählt werden. Die betreffenden Aemter wählt man natürlich sofort heraus, die dann die Verbindung herstellen. Bevenburg behält die vorläufige Betriebsweise vorläufig bei. Erst in einigen Wochen wird Bevenburg Seitenamt vom SA.-Amt Barmen.

Mit der Inbetriebnahme der SA.-Aemter kommen in allen Stadtteilen auch die neuesten Münzfernsprecher zur Aufstellung, die es ermöglichen, auch Schnellverkehrs- und Ferngespräche zu führen. Sie sind so eingerichtet, Ein-Mark-, Fünfzig-, Zehn- und Fünfpfennig-Stücke aufzunehmen.

Mit der Inbetriebnahme der SA.-Aemter hat das Wuppertal alle Entwicklungsstufen bis zur höchsten Vollendung erreicht,

womit ein lange gehegter Wunsch aller Fernsprechteilnehmer in Erfüllung geht. Aber schon werfen weitere Neuerungen ihre Schatten voraus. In Bayern hat man u. W. zum Teil schon den sogenannten Nah-Fernverkehr eingeführt, d. h., ein Teilnehmer eines Ortes kann sich den einer anderen Stadt selbst wählen. Man sieht also, die Entwicklung in der Fernsprechtechnik schreitet unaufhaltsam vorwärts. Was die Zukunft auf diesem Gebiete noch bringen wird, vermag man nicht vorauszusagen. Eins steht fest: der Bedeutung des Fernsprechers entsprechend wird alles getan, um ihn zur höchsten Vollendung auszubauen!

Rheinischer Sängertag in Köln

Nochmals die Berliner Unterschlagungen. Vorbereitungen für das Sänger-Bundesfest in Wuppertal.

WB. **Köln**, 11. Mai. Unter großer Beteiligung — 253 Delegierte vertraten 120 Männergesangvereine — tagte heute nachmittag in der Kölner Lesegesellschaft die ordentliche Mitgliederversammlung des Rheinischen Sängerbundes. Den Vorsitz führte Wilhelm Mirbach, der rheinische Bundespräsident. Dr. Heuser begrüßte im Namen des Kölner Sängerbundes die Versammlung. Den Jahres- und Kassenbericht erstattete der Schriftführer Bertram. Nach seinen Mitteilungen umfaßt der Rheinische Sängerbund 963 Vereine mit insgesamt 42 035 Mitgliedern. Den Einnahmen von 46 582 RM. stehen Ausgaben von 47 002 RM. gegenüber, so daß ein Fehlbetrag von 419 RM. verbleibt. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die bisherigen Kassenprüfer Schön-Essen und Peeth-Duisburg, die noch besondere Vorschläge für eine vereinfachte Kassenführung ausarbeiten, wurden in ihrem Amte für das laufende Jahr bestätigt.

Direktor Heinrich Krüger-Elberfeld berichtete über die Leipziger Sängertagung, über deren Verlauf wir unsere Leser bereits unterrichtet haben. Den Ausführungen des Redners sei noch entnommen, daß die durch die Unterschlagungen Redlins erwachsenen Schulden im Deutschen Sängerbund bis zum Schluß des laufenden Jahres getilgt sein werden, in der Voraussetzung, daß die von den einzelnen Bünden noch in Aussicht stehenden Sonderumlagen bis dahin eingezahlt worden sind.

Im Anschluß an den Bericht gab Toni Wilbert-Düsseldorf eine Schilderung seiner Eindrücke von der Leipziger Tagung. Vor allem hob er hervor, daß jetzt ein klarer Ueberblick über die mißliche Sachlage geschaffen ist und daß sich verantwortungsbewußte Führer gefunden haben, die den Deutschen Sängerbund aus seiner gefahrvollen Lage befreit hätten, in die ihn die raffinierten Schliche gewissenloser Elemente versetzt hätten. Zu den Meldungen über eine Haftentlassung Redlins wurde mitgeteilt, daß, nachdem Redlin nunmehr 1¼ Jahr in Untersuchungshaft gesessen, das Gericht die Haftentlassung gegen eine Kaution von 10 000 RM. verfügt habe. Diese Summe habe Redlin tatsächlich aufgebracht. Nun schwebe aber noch eine vom Deutschen Sängerbund eingeleitete Privatklage, in der von ihm der Offenbarungseid verlangt wurde. Die Leistung dieses Eides habe Redlin jedoch bis jetzt verweigert. Er bleibt infolgedessen noch sechs Wochen in Haft, vorausgesetzt, daß der Deutsche Sängerbund die Kosten der Verpflegung trägt, was er übernommen hat. Der Sängerbund will mit allen Mitteln sich dafür einsetzen, daß die Verhandlung gegen ihn noch vor Ablauf dieser sechs Wochen erfolgt. Die Frage, warum mit diesem Fall eine solche Verschleppungstaktik betrieben werde, wo doch die Gefahr bestehe, daß Redlin, sobald er in Freiheit gesetzt würde, seinen Weg ins Ausland finden würde, wo er offenbar größere Geldsummen verborgen halte, wurde dahin beantwortet, daß die Fäden, die nach dem Ausland spielen, noch in der Klärung begriffen seien. Auch die Frage, ob, wenn nicht eine Mitschuld, so doch eine Fahrlässigkeit des Bundesvorstandes in dieser Sache vorliege, wurde berührt, und zwar von einem Kölner Justizrat, der dabei betonte, daß ihm, als speziellem Kriminalist, unzählige Fälle unter der Hand gewesen seien, aber keiner, in dem es einem Verbrecher möglich war, eine doch lediglich künstlerisch gesellschaftliche Korporation um eine solche gewaltige Summe (bekanntlich 900 000 RM.) zu schädigen. Erwidert wurde, dies sei nur möglich gewesen durch die faszinierenden Persönlichkeiten, deren Zauber selbst weltgewandte Männer, auch eine Reihe von Juristen, erlegen seien. Man habe eben den beiden Schädlingen vertraut. Bemerkenswert war noch die Mitteilung, daß die Unterschlagungen nicht die Mitgliederbeiträge betroffen hatten, sondern die Zuschüsse und Ueberschüsse der großen Bundesveranstaltungen. Auch gegen den früheren Bundesvorsitzenden List habe man Entschädigungsansprüche geltend gemacht.

Kurz wurde noch das bevorstehende Rheinische Sängerbundesfest in Wuppertal berührt. Die getroffenen Vorbereitungen und das mitgeteilte Programm böten Gewähr für einen glanzvollen Verlauf. Die Teilnehmerzahl der aktiven Sänger habe 10 000 bereits überschritten, und wie der Vorsitzende der Barmer Bezirksgruppe, Ey, mitteilte, der in beredten Worten für das Fest warb, könne das gastfreundliche Wuppertal noch die doppelte, ja die dreifache Sängerzahl aufnehmen. Auch für

Besuchen Sie die hochinteressante und einzigschöne

Ausstellung für neue Wohnkunst im Zeppelinhaus, Köln

Sie bietet überraschende Leistungen und verlockende Einkaufs-Möglichkeiten. *und bei Gebrüder Schürmann, Essen — Dortmund.*

4228

das Rheinisch-Westfälische Werkungssingen 1931 in Essen wurde eifrig geworben.

Der neu gegründete Erstsänger-Bund wurde als Gau in den Rheinischen Sängerbund aufgenommen.

Mit dem Absingen des rheinischen Sängerwahlspruches fand die fast fünfstündige Tagung ihr Ende.

*

Das Programm für das Rheinische Sängerbundes-Fest.

Auf der Kölner Tagung des Rheinischen Sängerbundes wurden auch die Einzelheiten des Programms für das Bundesfest in Wuppertal bekannt gegeben. Wir geben es nachstehend unseren Lesern zur Kenntnis:

Samstag 5. Juli, 5 Uhr:

Begrüßungsfeier im Festsaal der Concordia Barmen.

1. Huldigungsmarsch, Wagner.
2. „Lob Gottes", Chor, Othegraven (Oberbarmer Sängerhain und Barmer Sängerchor; Dirigent: Musikdirektor Max Beschle).
3. Ansprache: Bundespräsident Wilhelm Mirbach-Köln, Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Wuppertal usw.
4. Meistersingervorspiel.
5. Heimat, Chor von Noeßler (Oberbarmer Sängerhain und Barmer Sängerchor; Dirigent: Musikdirektor Edmund Siefener; Sopransolo: Frl. Bertram-Köln).

Samstag 5. Juli, 8 Uhr:

Erstes Konzert in der Festhalle am Barmer Schlachthof.

1. **Gummersbacher Männerchor** (35 Sänger), Dirigent Schrader. a) Im Rosenbusch, Schrader; b) Volkslied, Kremser.
2. **Oberbarmer Männerchor** (41 Sänger), Dirigent Gustav Risse. a) Der unerbittliche Hauptmann, Moldenhauer; b) Abreise, Werth.
3. **Quartettverein „Glocke", Barmen** (46 Sänger), Dirigent Robert Krings. a) Auf dem Meere, Heinemann; b) Die Brücke am Tay, Möllendorf.
4. **Barmer Sängerbund und Unterbarmer Liedertafel** (75 Sänger), Dirigent Carl Schäfer. a) Hymne an die Musik, Lachner; b) noch nicht bestimmt.
5. **Liedertafel Velbert** (80 Sänger), Dirigent Willi Müller-Essen. a) Geisterflöten, Heinrichs; b) Nachtwandler, Rinkens.
6. **Kölner Liederkreis** (80 Sänger), Dirigent Willy Schell. a) Holde Erinnerung, Kämpf; b) Dorfreigen, Wagner.
7. **MGV. der J. G. Farbenindustrie, Leverkusen** (120 Sänger), Dirigent Willy Schell. a) Palmsonntag, Kämpf; b) Der Wächter, Suter.
8. **Rotter Männerchor, MGV. Orpheus und GV. der J. P. Bemberg, Barmen** (140 Sänger), Dirigent A. Ohrweiler. a) Morgenlied, Rietz; b) Mein Rheinland, Ohrweiler.
9. **Kölner Liederkranz** (140 Sänger), Dirigent Peter Haas. a) Warnung vor dem Rhein, Neumann; b) Mei Mutter mag mi mit, Schöbbisches Volkslied.
10. **Oberbarmer Sängerhain** (160 Sänger), Dirigent Edm. Siefener. a) Süße Sorgen, Buck; b) Envoi, Kaun.
11. **Herbeck'scher Männerchor, Lennep** (300 Sänger), Dirigent Otto Herbeck. — Lenneper Liedertafel, Wichlinghauser MGV. Barmen, MGV. Loreley Lüttringhausen, Bergischer Männerchor Vogelsmühle, Quartettverein Harmonie Krebsöge. — a) Der Choral von Leuthen, Becker; b) Lied' Heimatland, Werth.
12. **MGV. „Colomben", Elberfeld** (130 Sänger), Dirigent Th. v. Roy. Der deutsche Rhein, Dost.

Samstag 5. Juli, 8 Uhr:

Zweites Konzert in der Stadthalle Barmen.

1. **Mirker Sängerbund, Elberfeld** (24 Sänger), Dirigent E. Harmuth. a) Rheingruß, Neumann; b) An die Abendsonne, Hansen.
2. **Quartettverein Langerfeld-Beyersöde** (30 Sänger), Dirigent Kurt Litzmann. a) Morgenlied, Rietz; b) Rheintreue, Hansen.
3. **Quartettverein „Heimatklänge", Barmen** (38 Sänger), Dirigent Rudolf Petig. a) Der Morgen, Baumann; b) Phyllis und die Mutter, Neumann.
4. **Männerchor „Philomele", Duisburg** (62 Sänger). a) Daheim, Scheuch; b) Das Kartenspiel, Kämpf; c) Jugend, Kämpf.
5. **Kaiser MGV., Köln-Kalk** (75 Sänger), Dirigent Peter Haas. a) Die Macht des Gesanges, Zöllner; b) Der Lindenbaum, Schubert.
6. **MGV. „Rheinsage", Ohligs** (80 Sänger), Dirigent E. Hußmann. a) Totenvolk, Hegar; b) In stiller Nacht, Brahms.
7. **Männerchor 1883, Köln-Mülheim** (110 Sänger), Dirigent Peter Bader. a) Gebet vor dem Tempel, Roeske; b) Auf der Lagune, Scheinpflug.
8. **MGV. „Konkordia", Hecken b. Solingen** (110 Sänger), Dirigent E. Hußmann. a) Sturmerwachen, Neumann; b) Der Soldat, Rebbert.
9. **MGV. „Polyhymnia", Ohligs** (120 Sänger), Dirigent Max Beschle. a) Die irischen Auswanderer, Gevaert; b) Die Hütte, Kaun.
10. **MGV. „Union", Ronsdorf** (125 Sänger), Dirigent Heinz Keller. a) Waldidyll, Schwartz; b) Freiheitsgesang, Moldenhauer.
11. **Quartettverein Düsseldorf** (100 Sänger), Dirigent Alfred Gillessen. a) Glockenlied, Lentwai; b) Jugend, Thulke; c) Halt, Zöllner.
12. **Barmer Sängerchor** (140 Sänger), Dirigent Max Beschle. a) Feldeinsamkeit, Krimmel; b) Rheinsage, Othegraven.

Samstag 5. Juli, 8 Uhr:

Drittes Konzert in der Stadthalle Elberfeld.

1. **MGV. „Helvetia", Elberfeld** (40 Sänger), Dirigent Bartholemy. a) Ruhe, schönstes Glück der Erde, Schubert; b) Maiennacht, Neumann.
2. **Männerchor Bohwinkel** (50 Sänger), Dirigent Mombaur. a) Vale carissima, Kaun; b) Deutschland, mein Deutschland, Trunk.
3. **MGV. „Hilaria", Krefeld** (52 Sänger), Dirigent M. Tebarth. a) Die Spielleute, Heinrichs; b) Im Baden, Lauas.
4. **Barmer MGV.** (60 Sänger), Dirigent E. Hußmann. a) Totenvolk, Hegar; b) An einem Bächlein, Engl. Madrigal.
5. **Arrenberger Männerchor, Elberfeld** (60 Sänger), Dirigent Unterste-Voß sen. a) Die Hütte, Kaun; b) Sternennacht, Kaun.
6. **Opladener MGV.** (80 Sänger), Dirigent M. Roth. a) Gebet, Lendvai; b) Der Wächter, Suter.
7. **Elberfelder Liederkranz** (90 Sänger), Dirigent Joh. Siefener. a) In der Marienkirche, Moldenhauer; b) Vexilla regis, Neumann.
8. **Gesangverein der städt. Beamten Elberfeld** (100 Sänger), Dirigent Wendel Wittberger. a) Der Mönch zu Pisa, Kämpf; b) Eine Wiese voll weißer Narzissen, Heuser.
9. **Sängervereinigung „Drenge", Remscheid** (120 Sänger), Dirigent Drenge. — Sängervereinigung Bliedinghausen, MGV. Harmonie Remscheid-Scheidt, 3. MGV. Remscheid-Ehringhausen, MGV. Remscheid-Ostersbusch. — a) Hagen, Neumann; b) Ein Wanderbursche sang ein Lied, Schauß.
10. **Deutscher Sängerkreis, Elberfeld** (175 Sänger), Dirigent J. Werth. a) Auf dem Meere, Heinemann; b) Adolf, Lendvai.
11. **Kathol. Sängervereinigung, Barmen** (180 Sänger), Dirigent Jos. Beres. — MGV. Cäcilia, Kathol. MGV. Unterbarmen, Kath. MGV. Oberbarmen, Kath. MGV. Langerfeld. — a) Rheinwein, Kämpter; b) Die Grenadiere, Pütz.
12. **MGV. Solingen-Wupperhof** (125 Sänger), Dirigent E. Hußmann. a) Einklang, Lendvai; b) Freiheitsgesang, Moldenhauer.

Samstag 5. Juli, 8 Uhr:

Viertes Konzert im Stadttheater Elberfeld.

1. **MGV. „Rheingold", Elberfeld** (24 Sänger). Dirigent Ewald Kreutzner. a) Am Brunnen, Traun; b) Das Ringelein, Nagel.

1. **MGV. „Harmonie", Remscheid-Hardtwerkzeug** (45 Sänger), Dirigent Eich. a) Die Söldner, Werth; b) Der Soldat, Rebbert.
3. **Quartettverein Vieltein** (50 Sänger). a) Der Wagen rollt, Kämpf; b) Abmarsch, Heinrichs.
4. **Quartettverein Remscheid-Rosenhügel** (55 Sänger), Dirigent E. Hußmann. a) Ruhe, schönstes Glück der Erde, Schubert; b) Der Lindenbaum, Schubert.
5. **MGV. „Aurora", Cronenberg** (70 Sänger), Dirigent Bartholemey. a) Die Toten der Heide, Neumann; b) Aus der Jugendzeit, Radecke.
6. **Solinger Liedertafel** (75 Sänger), Dirigent E. Hußmann. a) Eisenwind, Baumann, b) Unterm Lindenbaum, Sturm.
7. **MGV. „Auguste", Elberfeld** (70 Sänger), Dirigent W. Griesenbeck. a) Empor, Kaun; b) Frühlingsreigen, Kaun.
8. **Löhdorfer Männerchor, Solingen** (56 Sänger), Dirigent Niemann. a) Nitornell, Schumann; b) Die Söldner, Werth.
9. **Quartettverein Mettmann** (75 Sänger), Dirigent H. Königshausen. a) Halt, Zöllner; b) Die Abreise, Schauß.
10. **MGV. „Eintracht", Ronsdorf** (100 Sänger), Dirigent H. Inderau. a) Auf dem Meere, Heinemann; b) Das Lied vom Rhein, Kaun.
11. **Gregorius- und Johannes-Chor, Essen** (110 Sänger), Dirigent F. Altmann. a) Der Wächter, Suter; b) Der alte Soldat, Kornelius.
12. **Solinger Sängerbund** (120 Sänger), Dirigent R. Hoffmann. (Programm noch unbestimmt.)

Sonntag 6. Juli, 10½ Uhr:

Gedächtnisfeier in der Festhalle am Barmer Schlachthof.

1. Vaterlands-Ouvertüre, Haeger.
2. a) Sanctus aus der deutschen Messe, Schubert. b) Schottischer Bardenchor, Silcher. (Chor der Bezirksgruppen Barmen-Elberfeld; Dirigent: Max Beschle.)
3. Gedächtnisrede: Oberbürgerm. Dr. Jarres-Duisburg.
4. Ich hatt' einen Kameraden, Chor von Silcher. (Chor der Bezirksgruppen Barmen-Elberfeld; Dirigent: Edmund Siefener).
5. „Die Liebe", Chor mit Orchester und Altsolo (Uraufführung) von Pfeiffer. (Altsolo: Erna v. Hoeltin).

Sonntag 6. Juli, 3 Uhr:

Erstes Gau- bezw. Gruppen-Konzert in der großen Festhalle, Festplatz Schlachthof, Barmen.

1. **Kinderchor,** Dirigent Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin-Wuppertal.
2. **MGV. „Germania", Duisburg-Ruhrort,** Dirigent Gustav Franke. „Requiem" von Neumann.
3. **Sängervereinigung — Bergische Liedertafel Remscheid,** Germania Hahnerberg, Kölner Männerchor — Dirigent Peter Weber-Köln. a) Freiheit, Zöllner; b) Der deutsche Rhein, Peter Weber.
4. **Gau Essen.** a) An das Vaterland, Kreutzer; b) Der Wagen rollt, Kämpf; c) Fuhrmannslied, Moldenhauer.
5. **Gau Düsseldorf,** Dirigent Generalmusikdirektor Hans Weißdach. a) Vom Rhein, Max Bruch; b) Sängerbund, Bruckner.
6. **Gau Duisburg,** Dirigent Willi Düster. (Programm steht noch aus.)

Sonntag 6. Juli, 7 Uhr:

Zweites Gau- bezw. Gruppen-Konzert in der großen Festhalle, Festplatz Schlachthof, Barmen.

1. **Bezirksgruppe Elberfeld,** Dirigent Edm. Siefener. a) Untreue, Silcher; b) Der Lindenbaum, Schubert.
2. **Gruppe Hußmann — MGV.** Wuppertal-Solingen, Solinger Liedertafel, Konkordia Hecken-Solingen, Rheinsage Ohligs, Rosenhügel Remscheid, Barmer MGV. — a) Der frohe Wandersmann, Mendelssohn; b) Mein bergisch Land, Hußmann.
3. **Gruppe Edmund Siefener — MGV.** der Stahlindustrie Remscheid, Remscheider Lehrer-Gesangverein, Laetitia Elberfeld, Oberbarmer Sängerhain. — a) Seiner Heimat bergisch Land, Siefener; b) Maienkönigin, Pembaur.
4. **Bezirksgruppe Remscheid,** Dirigent Dr. Oberdorbeck. a) Meine Heimat, Siefener; b) Jugend, Wohlgemuth.
5. **Bezirksgruppe Solingen,** Dirigent Ewald Hußmann. a) Der Rhein, Steindauer; b) Wohin mit der Freud', Silcher.
6. **Bezirksgruppe Barmen,** Dirigent Max Beschle. Hymne an die Musik, Lachner.

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen

ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Maler und Bildhauer der deutschen Ostmark

Eröffnung der Ausstellung im Kunstverein Barmen, Ruhmeshalle.

In den Räumen des Barmer Kunstvereins hatten sich am Sonntagmorgen zahlreiche Besucher eingefunden, darunter Mitglieder und Vorstand des Kunstvereins und des Museumsvereins Elberfeld, des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Behördenvertreter, Stadtverordnete und Vertreter der Künstler und der Presse, die vom Beigeordneten Baurat Köhler begrüßt wurden. Die Eröffnung der vom Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen auf Reisen geschickten Ausstellung von Malern und Bildhauern der deutschen Ostmark in der Ruhmeshalle wurde durch einen fesselnden Vortrag Dr. Reiches eingeleitet.

Wie Dr. Reiche ausführte, verfolgt die Ausstellung den Zweck, dem mit der Ostmark schicksalverbundenen Westen das Ringen um geistige Güter inmitten materieller und politischer Nöte — und trotz ihrer — vor Augen zu führen und mehr, als es bisher leider geschah, den Blick auf die Schönheit des Grenzlandes und auf seine alte deutsche Kultur zu lenken. Schon die Danzig-Ausstellung in der Ruhmeshalle, die vor einigen Monaten großes Interesse geweckt hatte, war ja eine nachdrückliche Mahnung gewesen, die Zeugen jener Kultur nun auch einmal auf Reisen ins Ostland kennen zu lernen. Denn die deutsche Kunstprovinz im Osten, die, wie Dr. Reiche hervorhob, einen Ehrentitel in der Kunstgeschichte einnimmt, verdient es, von Deutschen besucht zu werden, namentlich auch deshalb, weil dadurch das nationale Verbundensein und das Bewußtsein der geistigen Hilfe drüben gestärkt wird.

Der Redner zeichnete in großen Zügen ein Bild vom Aufgang und Niedergang, von Blüte und Verfall deutscher Kultur im Osten, deren hervorragendste Monumente, die Kathedralen, Hochschlösser, Ordensburgen, Profanbauten und Dorfkirchen in der charakteristischen Sprache der Backsteintechnik in der Zeit vom 13. bis 15. Jahrhunderts entstanden. Träger dieser hohen und durchaus deutschen Kultur waren die Städte, die Zisterzienser und der Deutsche Orden. Die Worte Dr. Reiches ließen die Erinnerung an die großen Zeiten und bedeutenden Menschen des Ordenslandes lebendig werden. Man erlebte die Taten eines Hermann von Salza, eines Hermann Balke und Winreich von Kniprode, der den Hochmeistersitz 1350 nach der Marienburg verlegt und die höchste Blüte der Ostkultur zur Entfaltung bringt. Aber schon mit dem Jahre 1410, als der Kampf mit Polen beginnt, werden Zeichen des Verfalls bemerkbar, Gebietsabtretungen und Anerkennung der Lehnshoheit Polens folgen, aus der dann erst der Große Kurfürst, nachdem inzwischen das Land auf Anraten Luthers im Jahre 1525 zum weltlichen Herzogtum geworden war, die Befreiung bringt.

Der auf Erhaltung der Macht und auf Defensive gegenüber den unzivilisierten Völkerschaften des hohen Ostens abgestimmte Charakterzug der Baudenkmäler findet in der Militärarchitektur der Burgen und Schlösser, ja selbst der Kathedralen seinen hervorstechenden Ausdruck. Die Gotik der Ostmarken ist dennoch trotz ihrer abwehrenden Flächen und Maße nicht rauh, sie fand vielmehr aus ihrer besonderen Aufgabe und auf weit vorgeschobenen Posten eine ganz eigene künstlerische Note, die sich aus den beiden Komponenten fortifikatorischer Sachlichkeit und großartiger Dekoration entwickelt. Kraft und Phantasie verbinden sich in dieser Kunst wie selten sonst zu einer monumentalen Gestaltung, die einmalig und einzig genannt werden muß.

Vor dem imponierenden Bilde dieser Kulturzeugen verblaßt die Kunst der folgenden Jahrhunderte. Dem 16. und 17. Jahrhundert fehlen die Künstler überhaupt. Im 18. Jahrhundert trifft man auf Chodowiecki und im 19. auf Maler, wie Meyerheim, Th. Hildebrandt u. a. Erst in den letzten Jahrzehnten tritt der Osten dann mit Käthe Kollwitz und Lovis Corinth in die allgemeine Kunstgeschichte ein und ist seitdem in ihr durch die jetzige Generation der Maler und Bildhauer verankert, die, stärker als anderswo, ihre beste Kraft aus dem Boden ihrer Heimat empfingen. Dies wirkt sich, wie die Ausstellung zeigt — so schloß Dr. Reiche — bestimmend auf die geistige Haltung der Künstler aus, deren Werk das Band, das uns in diesen Schicksalsjahren mit dem deutschen Osten verbindet, noch stärker und inniger knüpfen möge.

Dr. Li.

Neuer Kraftdroschkentarif.

a. Für sämtliche Städte des Polizeipräsidiums, also für die Stadt Wuppertal, Remscheid, Solingen, Wülfrath, Velbert und Neviges, ist ein neuer Kraftdroschkentarif in Kraft getreten, der insofern eine Aenderung gegen den bisherigen, seit 15. Nov. 1928 geltenden Tarif bringt, als nach Taxe 1 nur noch eine Person, statt bisher zwei, zum alten Preise befördert wird. Für zwei Personen und mehr tritt eine Erhöhung der Taxe um etwa 10 Prozent ein. Die Erhöhung wird mit einem Ausgleich für die Steigerung der Benzinpreise, infolge der Zoll- und Steuererhöhung begründet. Es gelten jetzt folgende Kilometersätze:

Taxe 1: für eine Person am Tage und bei leeren Anfahrten Grundtaxe für die ersten 550 Mtr. 0.60 RM., für jede weiteren 275 Mtr. 0.10 RM.

Taxe 2: für zwei Personen am Tage oder für eine Person nachts Grundtaxe für die ersten 400 Mtr. 0.60, für jede weiteren 200 Mtr. 0.10 RM.

Taxe 3: für drei Personen am Tage oder zwei Personen nachts Grundtaxe für die ersten 320 Mtr 0.60 RM., für jede weiteren 160 Mtr. 0.10 RM.

Taxe 4: für vier Personen und mehr am Tage und drei Personen und mehr nachts Grundtaxe für die ersten 250 Mtr. 0.60 RM., für jede weiteren 125 Mtr. 0.10 RM.

Gesperrte Straßen.

b. Wegen dringender Wasserrohrverlegungen sind in Barmen folgende Straßen bis zum 15. 5. für den Fuhrverkehr gesperrt:

a) die Futterstraße von Zeughausstr. bis Haus Nr. 5;

b) die Dickmannstraße von Amalienstr. bis Peterstr.;

vom 10. 5. bis 10. 6. 1930:

c) die Zeughausstraße von Zanellastr. bis Paulstr.;

d) die Amalienstraße von Dickmann- bis Fischerstr.

Als Umleitungsstraßen werden festgesetzt:

zu a) Zeughaus-, Amalien-, Parade-, Fischertalerstr.;

zu b) Parade-, Fischertaler-, Untere Lichtenplatzer-, Dickmann- oder Zeughaus-, Peter-, Dickmannstr.;

zu c) Meckel-, Albrecht-, Springer-, Sieges-, Zeughaus- oder Zeughaus- und Peterstr.;

zu d) Amalien-, Parade-, Fischer-, auch Fischertaler- oder Zeughaus-, Peter-, Dickmannstr.

Dynamit zum Ausroden.

Gefängnis für Ueberschreitung der Vorschriften.

Wegen Vergehens gegen das sogenannte Dynamitgesetz mußten der Kaufmann Otto H., der Feuerwerksfabrikant Karl L. und dessen Betriebsleiter Ernst vom H. aus Elberfeld vor dem Erweiterten Schöffengericht erscheinen. Der Vater des Angeklagten H. hatte in Oberliebeneik bei Neviges ein Siedlungsgrundstück erworben und um es bebauen zu können, mußten zuvor alte Baumstubben in größerer Zahl entfernt werden. Der Einfachheit wegen sollten diese alten Stubben mit ihren weitverzweigten Wurzeln aus dem Erdreich herausgesprengt werden und dazu bedurfte er einer behördlichen Erlaubnis. Er schickte daher seinen Sohn zu dem zuständigen Gewerberat und ließ diesem sein Anliegen vortragen. Der Gewerberat gab dem jungen Manne zunächst einen Leitfaden für Schießmeister in die Hand und wies ihn an, diesen zu studieren und nach zwei Wochen wiederzukommen. Nach Ablauf dieser Zeit kam H. jr. wieder, er wurde geprüft, bestand die Prüfung und erhielt, nachdem er ausgerechnet hatte, wieviele Dynamitpatronen er gebrauchen würde, einen Erlaubnisschein zum fünfmaligen Bezuge von jedesmal 2½ Kilo Sprengstoffen nebst dazugehörigen Sprengkapseln. Damit begab er sich zu dem Betriebe des L. und erhielt auch sogleich die ersten 2½ Kilo, nachdem er diese verbraucht hatte, die nächsten usw. Auf dem Erlaubnisschein war ausdrücklich vermerkt, daß jede Lieferung von dem Lieferanten auf dem Schein bescheinigt werden müsse. H. wußte das aus dem Leitfaden für Schießmeister und auch in dem Betriebe des L. mußte man diese Vorschrift kennen; sie wurde bei der ersten Lieferung auch befolgt, bei allen späteren aber unterblieb sie, so daß H. anstatt der ihm behördlich zugebilligten insgesamt 12½ Kilo nach und nach nicht weniger als 52½ Kilo beziehen konnte.

Durch die Nichtbeachtung der Vorschrift hatten sich alle drei Angeklagten im Sinne des Sprengstoffgesetzes strafbar gemacht, H. ferner dadurch, daß er die hinsichtlich der Aufbewahrung des Sprengstoffes erlassenen Vorschriften nicht befolgt hat. Mit Rücksicht auf seine Jugend — er ist erst 22 Jahre alt — erkannte das Gericht gegen ihn nur auf 3 Monate Gefängnis, die geringste zulässige Strafe, es wurde ihm aber unter Auferlegung einer Geldbuße von 75 Mark eine Bewährungsfrist bis zum 31. Mai 1933 zugebilligt. Was die beiden anderen Angeklagten angeht, so war das Gericht der Ueberzeugung, daß keiner von ihnen die Schuld daran, daß H. die vierfache Menge des ihm zugebilligten Sprengstoffs erhalten konnte, auf den andern abwälzen könne, wie es geschehen war, daß beide vielmehr gleichermaßen strafbar seien. Es bezeichnete ihr Verhalten als bodenlos leichtsinnig und unverantwortlich, zumal in einer Zeit, wo, wie jetzt wieder, Sprengstoffattentate an der Tagesordnung sind. Bezüglich ihrer (der beiden letzten Angeklagten) habe das Gericht geglaubt, über die geringste zulässige Strafe hinausgehen zu müssen, und habe aus diesem Grunde gegen jeden von ihnen auf 4 Monate Gefängnis erkannt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Die Feier des 25jährigen Priesterjubiläums** des Pfarrers Rembold in Sonnborn gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den Jubilar. Samstag abend wurde dem Pfarrer ein Fackelzug dargebracht, wie ihn in dieser Ausdehnung Sonnborn wohl noch nicht gesehen hat. Auch zahlreiche nichtkatholische Kreise nahmen daran teil, ein Beweis für die Wertschätzung, deren sich Pfarrer Rembold allenthalben erfreut. Einer kirchlichen Feier am Sonntag vormittag folgte mittags ein Festessen im engeren Kreise. Nachmittags wurde in der Pfarrkirche die feierliche Komplet gesungen und abends vereinigte sich die Sonnborner Bürgerschaft in Schwaferts Saalbau. In zahlreichen Ansprachen wurde der Jubilar gefeiert, dem auch wertvolle Geschenke überreicht wurden. Tiefbewegt dankte der Gefeierte für die Kundgebungen und Beweise des Vertrauens, seinen Pfarrkindern rief er zu, daß er bei ihnen sein und bleiben wolle. Auserlesene musikalische Darbietungen umrahmten die Reden und trugen zur Verschönerung des Jubelfestes bei.

e.— **Geschäftsjubiläen.** Der Schuhmachermeister Bernhard Berheide, Nordstraße 39, feierte gestern sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. — Der Gartenbaubetrieb Fritz Blöte, Steinenfelderstraße 49, kann am 13. Mai auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Zu gleicher Zeit hat Frau Blöte 40 Jahre auf dem Neumarkt einen Blumenverkaufsstand.

e.— **Städtische Verdingung.** Für den Neubau der städtischen Feuerwache an der Hahnerbergerstraße sollen a) die Lieferung von Beschlägen, b) Schreinerarbeiten (Zimmertüren) und c) Schreinerarbeiten (Fenster) vergeben werden. Angebote sind bis 22. Mai ds. Js. im städtischen Hochbauamt 1, Rathaus Barmen, Zimmer 264, abzugeben.

e. **Wegen Beleidigung eines Zeugen vor Gericht** ist — wie berichtet — vor einigen Tagen der Rechtsanwalt J. von hier zu 100 RM. Geldstrafe verurteilt worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Verurteilten nicht um den Rechtsanwalt Ilgner von hier handelt.

e.— **Fahrraddiebstähle.** In der Nacht zum 7. ds. Mts. wurde einem Eisenbahnschaffner aus dem Hausflur ein Fahrrad im Werte von 80 Mk. entwendet. Weiter wurde einem Kaufmann aus Velbert am 9. ds. Mts. im Island sein Fahrrad im Werte von 70 Mark gestohlen. Ein Bauarbeiter aus Barmen wurde wegen Diebstahls eines Motorrades festgenommen.

Barmen.

b.— **Alte Barmer.** Karl Umbeck, Barmen-R., Lenneperstraße 5, vollendete sein 85. Lebensjahr. Die gleiche Geburtstagsfeier konnte die Witwe Wilhelm Hahn, Bogenstraße 22b, begehen. — August Mayweg, Düppelstraße 22, feierte Samstag seinen 80. Geburtstag.

b. **Wegen Betruges** zum Nachteil eines hiesigen Kaufmanns kam eine weibliche Person aus Materborn bei Kleve in Haft.

b. **Zwölf Damenarmbanduhren gestohlen.** Von einem Manne im Alter von 24—25 Jahren, bekleidet mit grauer Windjacke und blauer Mütze, ist in einem hiesigen Warenhause ein Tablett mit 12 Damenarmbanduhren gestohlen worden.

John Masefield,



der englische Schriftsteller und Dramatiker, wurde zum neuen „Poet Laureate" ernannt. Dieser nationale Ehrentitel wird seit über 300 Jahren vom König von England verliehen.

Großhandel und Landwirtschaft.

Für angemessene landwirtschaftliche Zölle.

WB. Berlin, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) In der Überzeugung, daß die in Gang befindliche Agraraktion in ihrem Gelingen davon abhängig ist, wie sie im einzelnen durchgeführt wird, und daß vor allem auch alle an der Landwirtschaft beteiligten Kräfte mit Hand anlegen, hat der Reichsverband des deutschen Groß- und Überseehandels sich verpflichtet gefühlt, in die Debatte einzugreifen und die durch viele Jahrzehnte erprobten Erfahrungen den Vertretern der Landwirtschaft, der Öffentlichkeit und der Regierung für die positive Weiterdurchführung des Programms zur Verfügung zu stellen. In einer besonderen Kommission, die aus den hervorragendsten Vertretern des beteiligten Fachhandels zusammengesetzt war, hat der Reichsverband des deutschen Groß- und Überseehandels ein Programm ausgearbeitet, das sich mit der Handels- und Zollpolitik, mit der Standardisierung der Kreditpolitik, den Absatzmaßnahmen und der Eisenbahntarifpolitik auf agrarischem Gebiet beschäftigt.

In dem Programm werden für die einzelnen Waren eingehende Vorschläge unterbreitet, mit dem Ziel, der Landwirtschaft im Zusammenwirken mit dem Großhandel tatkräftige und nachhaltige Hilfe zu leisten. Der Verband verlangt, daß die landwirtschaftliche Notstandsaktion keineswegs zu einer Durchbrechung des Systems der bisherigen deutschen Handelspolitik führen dürfe. Vor allem darf das Interesse Deutschlands an einer Förderung des Fertigwarenexports nicht außer acht gelassen werden. Trotzdem befürwortet der Großhandel die Einführung angemessener landwirtschaftlicher Zölle, allerdings in der Erwartung, daß diese Zölle nicht in einer Dauererscheinung ausarten, sondern nur vorübergehend bestehen bleiben. Eine durchgreifende Sanierung der deutschen Landwirtschaft setzt eine starke Umstellung des einzelnen Landwirts voraus. Der Großhandel tritt daher nur unter der Voraussetzung für einen erhöhten Zollschutz ein, daß der Umstellungsprozeß der Landwirtschaft möglichst intensiv und umfassend betrieben wird.

150 000 RM. Geldstrafe für einen Schwarzbrenner.

WB. Koblenz, 10. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gegen den Brennereibesitzer Becker aus Edlger an der Mosel verhandelt, der in den Jahren 1927 und 1928 Schwarzbrennerei getrieben hat, die durch eine Revision seiner Bücher einwandfrei festgestellt wurde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 113 788 RM., zur Zahlung eines Wertersatzes von 38 880 RM. und zu 6 Monaten Gefängnis.

Frau und Tochter erschlagen.

Sich selbst erhängt.

WB. Borken, 10. Mai. Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in der vergangenen Nacht in dem Grenzdorf Steenderen ab. Der 58 Jahre alte Mühlenbesitzer Becker, der in der letzten Zeit mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, erschlug mit einem Beil seine Frau und seine Tochter als beide schliefen und machte dann seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bei dem Eintreffen der Polizei gab die Frau noch schwache Lebenszeichen von sich. Sie starb jedoch bald darauf im Krankenhaus.

Auf dem Wege zur deutschen Tonfilmoper

Seit der Film zu einer Großmacht geworden ist, hat Reinhardt versucht, in ihm Fuß zu fassen. Alle diese Bemühungen — sie liegen schon bald zwanzig Jahre zurück — scheiterten wohl hauptsächlich daran, daß man dem großen Theaterregisseur Max Reinhardt nicht von Anfang an im Film eine solche Rolle einräumen konnte und wollte, wie sie ihm als einem der größten Regisseure zukommen müßte. Ganz abgesehen von pekuniären Forderungen mußte doch erst einmal der Beweis dafür erbracht werden, daß Reinhardts großes Talent sich auch im Film auswirken kann. Diese Probe hat Max Reinhardt nicht gemacht. Erinnerlich dürften noch die Verhandlungen sein, die er in Amerika mit Lilian Gish geführt hat wegen einer Aufführung von Vollmöllers „Mirakel". Zu einem tatsächlichen Erfolg haben Reinhardts Reisen jedoch nicht geführt. Man nahm ihn zwar in Hollywood mit großen Ehren auf, aber ein Filmvertrag kam nicht zustande.

Die neue Verbindung Reinhardt-Tietjen-Terra ist ein Projekt, dessen Tragweite und Auswirkungsmöglichkeiten in vollem Umfange bisher noch gar nicht übersehen werden können. Die Tonfilm-Oper soll geschaffen werden, und zwar Werke, die eine hervorragende Besetzung haben, wie sie sonst nur durch die Berliner Staatsoper geboten werden kann. Dadurch glaubt man in allen Kreisen des Reiches, besonders dort, wo keine Opernaufführungen geboten werden können, beim Publikum ein entsprechend großes Interesse zu finden, wodurch sich allein die zweifellos sehr kostspieligen Tonfilmopern rentieren würden. Schond wird von einer Reise Tietjens nach Westdeutschland gemeldet, der Fühlung mit den dortigen Opernleitern nehmen will. Außer der Tonfilmoper wird man aber auch die Tonfilmoperette großen Stiles pflegen. Dafür spricht schon, daß als erste Inszenierung Offenbachs „Pariser Leben" in der Inszenierung von Max Reinhardt vorgesehen ist.

Ebenso interessant wie aber auch ungeklärt ist die geschäftliche Situation des neuen Unternehmens. Bekanntlich hatten die J. G. Farben jahrelang die Aktienmajorität der Terra in der Hand. Ihre Beteiligung an dem Filmunternehmen hatte sich sogar größer ausgestaltet, als ursprünglich vorgesehen war. In geschäftlicher Beziehung hat man jedoch nur Mißerfolge erzielt. So überschritten im Vorjahre die Verluste das nominelle Aktienkapital. Erst in diesem Jahre ist eine umfassende Reorganisation durchgeführt worden, deren Erfolg infolge der Neukonstellation jedoch nicht mehr abgewartet wurde. Auch das Theatergeschäft der Terra hat sich wenig günstig gestaltet. So erforderte der Mozartsaal in Berlin, das große Uraufführungstheater der Terra, vor seiner jetzt erfolgten Schließung einen monatlichen Zuschuß von nicht weniger als 25 000 Mark. Es ist kaum anzunehmen, daß die J. G. Farben noch wesentlich an dem neuen Unternehmen interessiert sind, nachdem die Aktienmajorität in die Hände von Max Reinhardt übergegangen ist. Stehen geblieben ist nur ein Vertrag auf Lieferung von Rohfilmen. Die Verbindung Reinhardt-Tietjen-Charell mit der Terra ist hauptsächlich deshalb erfolgt, um die bestehende Verleihorganisation und die gerade modernisierten Tonfilm-Ateliers auszunutzen.

Problematisch ist die Stellung des Generalintendanten Tietjen. Es hat gewisses Befremden erregt, daß Tietjen sich nunmehr auch noch auf Filmexperimente einläßt, da doch die Situation der Staats- und Berliner Opern überaus schwierig ist und volle Arbeitskraft des Generalintendanten erfordert. Man hat sich infolge dieser Erwägungen denn auch veranlaßt gesehen, die künftige Stellung Tietjens zu dem neuen Unternehmen als die eines Mittelmannes für die Interessen der Staatsoper und nicht eines tätig Mitwirkenden zu charakterisieren. Durch Tietjen soll einerseits die Möglichkeit geboten werden, erste Kräfte der Opern zu engagieren. Auf der anderen Seite soll auch für die Opernhäuser insofern eine günstigere Situation geschaffen werden, als die großen Sänger und Sängerinnen, die nur allzu oft durch große Amerika-Verträge Berlin verlassen, durch neue günstigere Verträge fester an die Reichshauptstadt gebunden werden. Man hat sich auch schon darüber den Kopf zerbrochen, wie die künftigen Gewinne verteilt werden sollen. Die Staatsopern sollen nicht auf dem Umwege des Films zu Erwerbsgesellschaften werden. Die auf das Konto der Staatsopern entfallenden Beträge will man dazu benutzen, um das bisher bestehende Millionendefizit etwas abzubauen, wodurch geringere Zuschüsse durch Staat und Stadt geleistet werden könnten. Alle diese Erwägungen erscheinen allerdings reichlich verfrüht. Es macht ein wenig den Eindruck, als ob man das Fell des Bären verteilt, bevor er zur Strecke gebracht ist.

Wir wollen abwarten, was geleistet wird! Es handelt sich um Neuland, das erst ausgiebig beackert werden muß, ehe es Früchte bringen kann. Ob man nicht zu früh auf diese Früchte hofft? Technisch läßt der Tonfilm noch viel zu wünschen übrig. Wir fürchten auch, viele Künstler werden durch die neue Filmoper brotlos, noch mehr als jetzt schon durch die wirtschaftliche Not, wenn ja auch die „Bühne der Lebenden" immer ihren größeren Reiz behalten wird. Ferner fürchten wir, daß der wirklichen Kunst durch die allgemeine Mechanisierung nicht gedient ist.

Der Präsident der 59. Ratstagung.



Der südslawische Außenminister Marinkowitsch.

Fabrikant Oskar Funcke legt seine öffentlichen Aemter nieder.

Hagen, 10. Mai. Fabrikant Oskar Funcke, der Inhaber der Firma Funcke und Hueck, Schrauben- und Mutternfabrik, Gesenkschmiede (Hagen in Westfalen), hat seine sämtlichen Aemter in den wirtschaftlichen Organisationen und politischen Körperschaften niedergelegt. Oskar Funcke hat nicht nur sein Mandat als Abgeordneter des westfälischen Provinziallandtages, wo er der Fraktion der Deutschen Volkspartei angehörte, niedergelegt, sondern auch sein Mandat beim vorläufigen Reichswirtschaftsrat. Ebenso ist er aus dem Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ausgeschieden, wo er gleichzeitig Vorsitzender der Fachgruppe der Eisen- und Stahlwarenindustrie war, weiter aus dem Präsidium des Industrie- und Handelstages und schließlich ebenfalls aus dem Vorstand des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes (Essbund) in Elberfeld, dessen zweiter Vorsitzender er war. Verhandlungen, ihn zur Beibehaltung des einen oder anderen Amtes zu bewegen, sind ergebnislos verlaufen.

*

Der Vorgang ist darum beachtenswert, weil Funcke wohl der hervorstechendste Vertreter der bergisch-märkischen Kleineisenindustrie ist. Sein freiwilliges Ausscheiden aus allen öffentlichen und Verbandsämtern kann wohl mit der Ehrendoktorangelegenheit beim Essbund in Verbindung gebracht werden.

Die Angestelltenratswahlen im niederrheinisch-westfälischen Gebiet

Die Wahlen der Angestellten zu ihren Betriebsvertretungen sind nunmehr im ganzen Gebiet beendet. Das Ergebnis liegt abgeschlossen vor. In 204 Betrieben, den Bergbau ausgenommen, wurden 950 Angestelltenvertreter gewählt. Die christlich-nationale Richtung, die im Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften zusammengeschlossen ist, erhielt 502 Sitze, wovon der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband 412 für sich buchen kann. An zweiter und dritter Stelle folgen Afa-Bund mit 205 und der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GdA.) mit 128 Sitzen. Der Rest verteilt sich auf einige kleinere Fachverbände und auf die Unorganisierten. Unter den 204 Betrieben, in denen gewählt wurde, befinden sich Werke wie Krupp Essen, die Hauptverwaltung der Vereinigten Stahlwerke Düsseldorf, Henkel-Werke (Persil) Düsseldorf, Bochumer Verein Bochum, Vereinigte Stahlwerke Niederheinische Hütte Duisburg-Hamborn, Schmitz & Loh Duisburg, August-Thyssen-Hütte Hamborn und Rheinschiffahrts A.-G. Duisburg.

Max Liebermanns Akademierede.

Der Künstler spricht der Form ein Wort.

Zur Eröffnung der diesjährigen Frühjahrsausstellung in der Preußischen Akademie der Künste hielt der Präsident der Akademie, Prof. Dr. Max Liebermann, eine Ansprache, die mit grundsätzlichen aphoristischen Bemerkungen auf die Stellung des bildenden Künstlers in der Gegenwart und auf die Bedeutung der Akademie im Kunstleben einging. Liebermann sagte u. a.: „Das Werk des Meisters wird erst das Meisterwerk durch die Wirkung, die es auf die Welt ausübt. Der Künstler ist vom Publikum abhängig wie anderseits das Publikum vom Künstler. Mit anderen Worten: die Kunst hat das Publikum, das sie verdient, wie das Publikum die Kunst, die es verdient. Unsere Aufgabe, den Maßstab für das Urteil festzustellen, scheint mir daher darin zu liegen: den Boden so aufnahmefähig wie möglich für das Genie zu machen, damit es sich zur vollen Blüte ausreifen kann.

Die Akademie kann keine Genies aus dem Boden stampfen, aber sie kann die Entwicklung des Genies fördern. Das Genie entwickelt sich nach dem Gesetz, nach dem es angetreten. Aber das Gesetz ist erst aus der Zeitströmung heraus formuliert: in der Tradition. Aus ihr heraus und nur aus ihr kann sich das Genie voll entwickeln. Woher käme es sonst, daß alle Künstler, die in gewissen Jahren geboren sind, dieselben Ideen in ihren Werken zum Ausdruck bringen, wie das Pinder in seinem geistreichen Buche nachgewiesen hat?

Durch die Tradition wird der tolle Most „der Neusten, die sich grenzenlos erdreusten", gebändigt, sie ist gleichsam die Polizei in geistigen Dingen. Die Tradition legt dem wildgewordenen Pegasus Zaum und Zügel an, um ihn in seinen wilden Sprüngen vor dem tödlichen Absturz zu bewahren. Revolutionen — ob in der Politik oder in der Kunst — entstehen, wenn etwas faul im Staate Dänemark ist: sie sind die Symptome für die Krankheitserscheinungen im Organismus. Der allzu schwache Körper unterliegt, der starke dagegen wird nach überwundener Krisis um so gekräftigter dastehen.

Die Anfang dieses Jahrhunderts erfolgte Kunstrevolution war die Reaktion auf einen mißverstandenen Realismus. Die Naturwahrheit beruht nicht in der Nachahmung der Natur, sondern in ihrer Nachschöpfung. Objektive Wahrheit gibt es in der Kunst am wenigsten: die Photographie kann nie zur Kunst werden. Ich leugne nicht, daß der Impressionismus durch talentlose Anhänger verflachte und insofern die ihm folgende Gegenbewegung Berechtigung hatte. Aber wie gewöhnlich wurde das Kind mit dem Bade ausgeschüttet: man wollte nur da Kunst sehen, wo sie sich von der Natur entfernte. Das laute Hosianna-Geschrei, mit dem diese Uebertreibungen und Verirrungen begleitet wurden, tötete auf Jahre hinaus das reine Empfinden. Jeder Maler aber sucht das Innere der Natur darzustellen. Doch er beleidigt die Kunst, wenn er es durch etwas anderes zum Ausdrucke bringen will als durch die Form. Wer in der Unzulänglichkeit der Form das besondere Kennzeichen des Genies erblickt, der ist ein Narr oder — wenn er es wider besseres Wissen tut — ein Betrüger.

Deutsche Architekten Preisträger für einen Belgrader Kirchenbau.

Bei dem internationalen Preisausschreiben für eine Kathedrale in Belgrad sind jetzt alle drei Preise an deutsche Architekten gefallen. Den ersten Preis erhielt Joseph Wentzler in Dortmund, den zweiten Zardel in München, den dritten Steidle in München.

WB. Neue Mitglieder der Akademie des Bauwesens. Aus Berlin wird uns gedrahtet: Das preußische Staatsministerium hat den Professor Dernburg in Berlin, die ordentlichen Professoren Poelzig in Berlin-Charlottenburg, Rüster in Berlin-Wilmersdorf und den Architekten Professor Dr.-Ing. Peter Behrens in Berlin zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie des Bauwesens und den Professor Schmitt-Lenner von der Technischen Hochschule Stuttgart, Professor Dr.-Ing. Wilhelm Kreis in Dresden, Professor Gruber von der Technischen Hochschule in Danzig, Professor Dr.-Ing. Junkers in Dessau, Vizepräsident bei der Reichsbahn Direktor Niemann in Magdeburg und Professor Dr.-Ing. Spangenberg in München zu außerordentlichen Mitgliedern dieser Akademie ernannt.

Rundfunk am Dienstag.

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Chor und Orchester der Staatsoper, Berlin, Leitung Mörike: Kirchenchor aus „Cavalleria rusticana", Mascagni. — Orchester der Scala, Mailand, Leitung Lorenzo Molajoli: Vorspiel zum 3. Akt der Oper „Tosca", Puccini. — Dusolina Giannini (Sopran): Jungfrau, Mutter der armen Seelen du!, aus der Oper „Die Macht des Schicksals", Verdi. — Staatskapelle Berlin, Leitung Dr. Weißmann: Polonäse in A-Dur, Chopin.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Kreuznach. Rhein.-Westfäl. Sinfonieorchester Oberhausen, Leitung: Operndirektor Rudolf Schneider. Choral „Morgenglanz der Ewigkeit". — Ouvertüre im italienischen Stil, Schubert. — Zweite Suite aus „Peer Gynt", Grieg: Der Brautraub, Ingrids Klage / Arabischer Tanz / Peer Gynts Heimkehr. — Ballettmusik aus der Oper „Feramors", Rubinstein. — Menuett aus der Sinfonie Nr. 39, Mozart. Aufforderung zum Tanz, Weber.
10.00 bis 10.25 Uhr: Uebertragung von der Deutschen Welle, Berlin: Schulfunk für Volksschulen. Mit dem Mikrophon im Schallplatten-Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft (Oberingenieur Walter Schäffer).
10.25 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Kühn. Solisten: Margarete Socher (Sopran), Begleitung: Grape. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz", Lortzing. — Nocturno und Scherzo aus dem „Sommernachtstraum", Mendelssohn. — Norwegische Tänze, Grieg. — Einleitung zum 3. Aufzug der Oper „Lohengrin", Wagner. — Lieder für Sopran, Rich. Wagner: Schlaf' ein, holdes Kind / Die Rose / Der Tannenbaum / Die Erwartung (Margarete Socher). — Aus aller Herren Länder, Suite, Moskowsky. — Konzertwalzer, Glasunow. — Chromatischer Galopp, Liszt.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde. Elsa Bordemberge: 1. Von artigen und ungezogenen Kindern. — 2. Rätsel und Schnellsprechübungen.
15.45 bis 16.05 Uhr: Dr. Wildelm Heising: Von merkwürdigen Erscheinungen im Weltgeschehen und in der Geschichte.
16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenstunde. Direktorin Josefa Bennhoff: Die Haushaltpflegerin.
16.25 bis 16.45 Uhr: Die Welt im Buch: Lorenz Pauper: Liszt — Wagner. Auguste Boissier: „Franz Liszt als Lehrer". Julius Kapp: „Richard Wagner" / Julius Kapp: „Richard Wagner und die Frauen".
16.45 bis 17.00 Uhr: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
17.00 bis 17.30 Uhr: Aus dem Leben der Höheren Schule. Studiendirektor Dr. Lenz: Lebensnähe in der Schularbeit.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Instrumentale Seltenheiten (Schallplatten): Kastagnettensolo: La Argentina mit Orchester ihres spanischen Balletts, Dirigent Frederico Agutia; Andalusischer Tanz (mit zwei Gitarren). — Cembalo-Solo: Wanda Landowska: Ma-

[illegible] Lang, Rita Georgian. — Nicolai Sinkowsky (Balalaika-Virtuose) mit Klavierbegleitung: Kasbek, kaukasische Weise. — Cembalo mit Klavier: Dino Jonesco: Walzer, Durand. — Franz Krüger (Xylophon): La Craquette, Clerice. — Mandoline und Laute: Prof. Raffaele Calace und Maria Calace: Bolero, Opus 26, Calace. — Harry Reser (Banjo) mit Klavierbegleitung: Collette, Kahn-Baer. — Hawaiien-Gitarren und Violinen: Ferrera-Franchini-Quartett: „Gib mir mein Herz zurück", Cley-Johnson. — Singende Säge: Dr. Otto Friedrich: Stenka Rasin. — Howard Mackenzie (Trompete) und Leon Collier (Celesta-Flöte): Gute Nacht, mein holdes, süßes Mädchen. Rokoko-Ständchen, Meyer-Helmund. — Klarinette und Handorgel: Stalder und Herrmann: Ein Tanz auf der Alp, Ländler. — Zeitz Silvers (Flügelhorn), Wien, mit Orchesterbegleitung: Mein Lieblingsdacapo, Marschlied, Silvers. — Charakterstück-Duett für zwei Piccoloflöten mit Orchester: Flatternde Vögel, Gennin. — Marimba-Solo: „Alabade". — Handglocken-Orchester: Die Glockenlegende aus der Operette „Die Glocken von Corneville", Planquette. — Kastagnetten-Solo: La Argentina mit Orchesterbegleitung: La Corrida (Stiertanz), Valverde.

18.30 bis 18.50 Uhr: Soziale Sorgen im Mosel- und Eifelland. Dr. Ludwig Schmeyer: Wie steht es an der Mosel? 1. Geschichtlicher Rückblick.
19.15 bis 19.40 Uhr: Französische Unterhaltung. Lektor La Bourgeois — Lektor G. Perrot.
19.40 bis 20.00 Uhr: Der westdeutsche Wirtschaftsraum. Universitätsprofessor Dr. Kuske: Staat und Wirtschaftsentwicklung in Westdeutschland.
20.00 Uhr: Abendkonzert des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Eysoldt. Britannicus-Ouvertüre, Scassola. — Vier indische Liebeslieder, Woodford-Finden. — Watteau-Szene, Zimmer. — Liebeslied, Carosio. — In meiner Heimat, Hildach. Intermezzo: Das deutsche Volkslied, Leitung Professor Edmund Joseph Müller. Der Chor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Zimmermann. Solisten: Legrand (Tenor), Wocke (Bariton), Rezitationen: Kaubner, Weimar. Das Kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Eysoldt. Ein Maifestspiel. Einleitung: Der Sommerkanon (13. Jahrhundert), für vierstimmigen Frauen- und zweistimmigen Männerchor. — Das Maifest, ein altdeutsches Volksfest mit Sprüchen und Liedern von Waldbrühl und Montanus. Der Winterkönig (Baßsolo) Der Winterthor (einstimmiger Chor) / Das Sommerlied (gemischter Chor) / Der Sommerkönig (Deklamation) / Das Maikönigslied (Tenorsolo) / Der Maigraf (Deklamation) / Das Maibaumlied einstimmiger Chor) / Der Maigraf (Deklamation) / Der Maireigen (zweistimmiger Chor) / Der Maigraf (Deklamation) / Der Dankchor (gemischter Chor) / Mailied (Männerchor) Frühling (Frauenchor) / Maigruß (Schlußchor).
Fortsetzung des Abendkonzerts: Gedicht, langsamer Walzer, Albich. — Melodien aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" Offenbach — Das Eichhörnchen, Intermezzo, Schmith. — Potpourri aus der Operette „Marietta" Oscar Straus
anschließend Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Funkstille.

Bergisch Land

Nr. 110 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Montag, 12. Mai

Vom Schlichter für verbindlich erklärt.

WG. Solingen, 11. Mai. Der Schiedsspruch für die technischen Angestellten der Industrie in Groß-Solingen vom 24. April ds. Js., der vom Arbeitgeberverband und vom Deutschen Werkmeisterverband angenommen, von den Angestelltenorganisationen aber abgelehnt wurde, ist jetzt durch Entscheidung des Dortmunder Schlichters für verbindlich erklärt worden. Der Schiedsspruch betrifft den Rahmentarif, der in einer Reihe von wesentlichen Punkten abgeändert wird. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt wöchentlich bis zu 51 (bisher 53) Stunden. Mehrarbeit ist nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig; sie muß von der 52. Stunde ab mit 1/210 des Monatsgehalts zuzüglich 25 Prozent entschädigt werden. — Bei Verkürzung der Arbeitszeit unter 48 Stunden kann nach Ablauf des auf die Ankündigung folgenden Monats das Gehalt entsprechend gekürzt werden, aber um nicht mehr als 30 Prozent (bisher 40 Prozent). Die Karrenzzeit für Urlaub wurde von 1 Jahr auf 9 Monate (Stichtag 1. April) herabgesetzt. Der Vertrag kann mit sechswöchiger Frist, frühestens zum 31. März 1931, gekündigt werden.

Jahresversammlung der Lenneper Feuerwehr.

WG. R.-Lennep, 12. Mai. Am Samstag abend hielt die Freiwillige Feuerwehr Lennep ihre Jahreshauptversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Nach einleitenden Musikvorträgen der Wehrkapelle ehrte man zunächst das Andenken an die verstorbenen Wehrleute des vergangenen Jahres durch Erheben von den Sitzen. Den Jahresbericht, verlas Herr Bruchhagen, der zunächst auf die durch die Umgemeindung erfolgte Auflösung des Kreisfeuerwehrverbandes hinwies und dann nähere Einzelheiten aus der Tätigkeit der Lenneper Wehr bekanntgab. Sechsmal habe die Wehr in Tätigkeit treten müssen, ebenfalls haben sechs Uebungen stattgefunden. Die Wehr zählt 115 Mitglieder, und zwar 72 aktive Feuerwehrleute, 20 Ordnungsmitglieder und 23 Musiker. — Den Kassenbericht, der recht günstig abschließt, erstattete Herr Loch.

Anstelle des verstorbenen 2. Führers des Spritzenzuges wurde Herr Lichtenthäler gewählt, zum Führer der Motorspritze wurde Herr Fritz Hager bestimmt. — Zum Schluß wurde Herrn Hungenbach in Anerkennung seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Wehr die Verdienstauszeichnung des Verbandes überreicht und einer Anzahl Mitglieder das Besitzzeugnis des Verbandes für 25- und 40jährige Wehrtätigkeit übergeben.

Clarenbachfeier am Himmelfahrtstage in Lüttringhausen.

WG. R.-Lüttringhausen, 12. Mai. Wie seit vielen Jahren, ruft auch diesmal wieder der Ausschuß zur Vorbereitung des Clarenbachfestes die protestantischen Gemeinden des Bergischen Landes zur Teilnahme an dem großen evangelischen Volksfeste in Lüttringhausen am Himmelfahrtstage auf. Der Himmelfahrtstag wird von jeher besonders gern zu Ausflügen benutzt. Es wird niemand enttäuscht sein, der sich das idyllisch gelegene Lüttringhausen mit dem schönen Denkmal zum Ziele wählt. Daneben aber ist Gelegenheit geboten, an dem geistigen Ringen der Gegenwart teilzunehmen und den großen Fragen ins Angesicht zu schauen, die die evangelische Kirche bewegen. Die Feier nimmt ihren Anfang um 3 Uhr am Clarenbach-Denkmal. Pfarrer Windfuhr aus Elberfeld wird die Festrede halten. Der Menschen große Not wird uns anschauen und der Weg zu deren Ueberwindung gewiesen werden. Umrahmt wird die Rede von einem Posaunenchor und mehreren Kirchenchören. Anschließend finden Nachversammlungen statt: in Lüttringhausen im Neuenhof, im Vereinshaus, im Düringerhof und im Lokal von Ernst Tillmanns, in Lennep im Berlinerhof. In den Nachversammlungen wird im Hinblick auf das Jubiläum der Augsburger Konfession das Thema behandelt „Protestantischer Bekennermut 1530-1930. Als Redner sind gewonnen die Herren Pfarrer Jost-Schwelm, Pfarrer Immer-Barmen, Pfarrer Berkenkamp-Barmen, Pfarrer Trummel-Bevenburg, Pfarrer Hübner-Barmen. Ueberall wirken Posaunenchöre, Kirchenchöre und Gesangchöre mit. Bei den Nachversammlungen ist Gelegenheit zum Kaffeetrinken und sonstigen Erfrischungen gegeben.

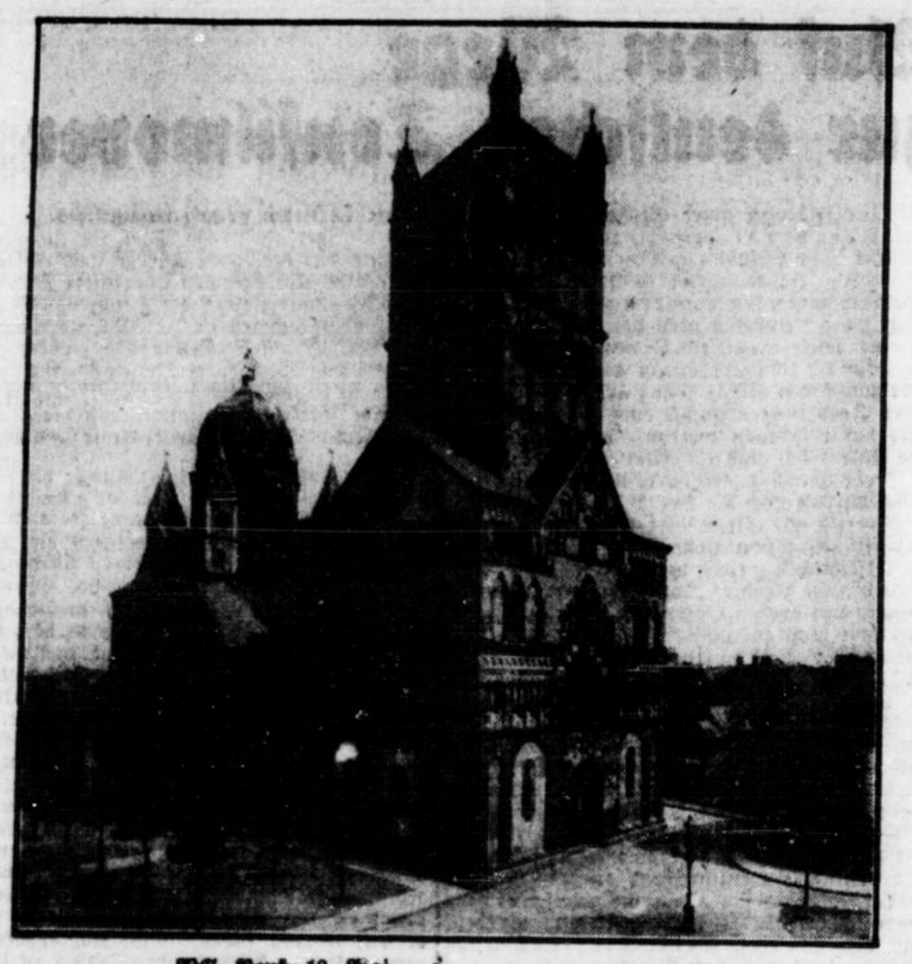
Für wesentliche Verstärkung des in Betracht kommenden Zuges aus dem Wuppertal, 13.46 Uhr ab Elberfeld-Hbf., 13,55 Uhr ab Barmen-Hbf., ebenso für Verstärkung des Rückfahrtzuges ins Wuppertal, 18,53 Uhr ab Lüttringhausen, wird gesorgt werden.

Sternwanderfahrt des Vereins Bergisch Land.

WG. Dabringhausen, 12. Mai. Die Sternwanderfahrt der Ortsgruppen des Vereins Bergisch Land am gestrigen Sonntag nach Dabringhausen wurde durch die Ungunst des Wetters erheblich beeinträchtigt. Die Teilnehmer trafen sich in Stumpf und besichtigten unter Führung der Dabringhauser Ortsgruppe den Park des Erholungsheims der Leverkuser Farbwerke sowie die große Silberfuchsfarm an der Dhünn. Zu dem gemütlichen Beisammensein im Gasthof zur Post fand sich auch Bürgermeister Balke ein, begrüßte die Gäste im Namen der Gemeinde und schilderte in launigen Worten die Sehenswürdigkeiten Dabringhausens. Der Vorsitzende des Vereins Bergisch Land, Tibus-Elberfeld, dankte für die herzliche Aufnahme in Dabringhausen und betonte, daß das Treffen in Dabringhausen eine angenehme Enttäuschung geworden sei. Reigen und Volkstänze der Damen des Turnvereins sowie plattdeutsche Vorträge aus den Reihen der Teilnehmer trugen zur Unterhaltung bei.

700 Jahre Neußer Quirinusmünster

Das Wahrzeichen der Stadt.



WG. Neuß, 10. Mai.

Neuß kann in diesem Jahre auch ein Jubiläum feiern, nämlich die Erinnerung daran, daß vor 700 Jahren die Arbeiten am Münster abgeschlossen waren.

Die Sage erzählt, daß an dem heutigen Münsterbau sieben Jahre unter und sieben Jahre über der Erde gebaut worden sei. Auf Grund der eingehenden Forschungen, die Museumsdirektor Dr. Ewald über den Werdegang des Bauwerkes angestellt hat, kommt er zu dem Schluß, daß die Bauarbeiten im Jahr 1230, also vor 700 Jahren abgeschlossen wurden.

Erst 1741 nach einem neuen Brande erhielt der Westturm das heutige charakteristische stumpfe Dach. Nach diesem Brande wurde auch der mächtige Vierungsturm der Ostseite, der bis dahin gleichfalls eine spitz auslaufende Bedachung hatte, durch die ebenso prächtige wie charakteristische Barockkuppel mit dem Standbild des Kirchen- und Stadtpatrons gekrönt. Die vier Flankierungstürmchen, die dem Kuppelturm die eindrucksvolle Wucht geben, stammen allerdings erst aus dem Jubiläumsjahr 1900.

Gattenmord in Gladbeck

WG. Essen, 11. Mai. Sonntag nachmittag gegen 2 Uhr kam der Sattler Drews in angetrunkenem Zustande nach Hause. Nachdem er auf dem Sofa eingeschlafen war, versetzte ihm seine 29jährige Ehefrau Louise mit dem Beil zwei Hiebe gegen den Schädel und verließ dann mit ihren Kindern die Wohnung, um sich zu ihrer Mutter zu begeben. Dort erzählte sie den Hergang, worauf die Eltern ihr zuredeten, sich der Polizei zu stellen. Um 5 Uhr erschien sie dann auch auf der Polizei. Die Beamten fanden den Drews noch atmend vor, aber gegen 5,30 Uhr stellte der Arzt den Tod infolge Blutverlustes fest. Wie festgestellt wurde, hat Drews seine Ehefrau oft mißhandelt, ebenso seine Kinder und sie auch am Sonntag nachmittag mit dem Tode bedroht. Die Ehefrau gibt an, sie habe mit der Tat dem Vorhaben ihres Mannes zuvorkommen wollen.

*

Wieder ein Essener Knabe vermißt.

Ein Fünfjähriger nach drei Tagen wiedergefunden.

WG. Essen, 12. Mai. Vermißt wird seit dem 8. Mai der fünf Jahre alte Wilhelm Bielski, Altenessen, Twentmannstraße 73. Der Knabe, der etwas beschränkt ist und der nur sehr mangelhaft sprechen kann — seinen Familiennamen kann er nicht aussprechen —, wurde am genannten Tage gegen 9 Uhr von seiner Mutter mit einer Wachstuchtasche und 30 Pfg. in ein Geschäft in der Nähe seiner Wohnung geschickt, um etwas einzukaufen. In diesem Geschäft ist er nicht gewesen. Gegen 9,30 Uhr wurde er von Kindern am Bahnhof Altenessen gesehen. Diese haben auch mit ihm gesprochen. Seit dieser Zeit ist er verschwunden.

Wir erfahren dazu noch folgendes:

WG. Essen, 12. Mai. Der seit dem 8. Mai als vermißt gemeldete 5 Jahre alte Wilhelm Bieleki aus Altenessen befindet sich, wie die Schupo von Buer-Resse mitteilt, im dortigen Waisenhaus. Inzwischen hat der Vater den Jungen zurückgeholt.

*

Lohngeldraub in einem Zeitungsbetrieb.

WG. Dortmund, 12. Mai. In Ausführung eines der Polizei vorzeitig bekannt gewordenen Planes versuchten zwei maskierte und mit Revolvern bewaffnete Männer einen Lohngeldraub in dem Gebäude einer Dortmunder Zeitung. Als die beiden Männer in den Expeditionsraum des Betriebsleiters eindrangen und sich auf den mit der Fertigstellung von Wochenlohndüten beschäftigten Angestellten stürzten, wurden sie durch bereitstehende Kriminalbeamte verhaftet. Bei dem Handgemenge entlud sich der Revolver eines der Beamten, als einer der Räuber ihm einen Schlag gegen die bewaffnete Hand versetzte; glücklicherweise wurde niemand verletzt. Die beiden Räuber waren nach den bisherigen Feststellungen Hilfsarbeiter im Betriebe der Zeitung.

Vergrößerung des Johannisstifts in Hückeswagen.

WG. Hückeswagen, 12. Mai. Die bisherigen Räumlichkeiten des evangelischen Krankenhauses „Johannisstift" genügten nicht der starken Benutzung. Die Anstaltsleitung sah sich daher zu einer Vergrößerung des bisherigen Heims genötigt. Es ist ein Anbau errichtet worden, der eine gesonderte Unterbringung der Insassen des Altersheims und des Krankenhauses ermöglicht. Aus dem früheren Tagesraum entstand ein Operationszimmer mit den erforderlichen Nebenräumen, in denen auch eine Röntgeneinrichtung aufgestellt wird. Nach Vollendung des Baus wird Hückeswagen über zwei gut ausgebaute Krankenanstalten verfügen.

In gefährlicher Lage.

WG. Leverkusen-Rheindorf, 12. Mai. Hier ereignete sich ein eigenartiger Unfall, der leicht den Tod eines Menschen zur Folge hätte haben können. Ein Monteur war damit beschäftigt, an einem 50 Meter hohen Mastgerüst eine Lichtreklame anzubringen. Plötzlich flog er nach hinten über und stürzte herab. Dabei verfing er sich in dem Eisengestänge und blieb darin mit dem Kopfe nach unten hängen. Ein Kollege, der den Unfall bemerkt hatte, sorgte für seine Befreiung aus der furchtbaren Lage.

Umbau des Bahnhofs-Gebäudes Dieringhausen.

WG. Dieringhausen, 12. Mai. Im Bahnhofsgebäude Dieringhausen werden z. Zt. die Wartesäle umgebaut. Ebenso hat der Vorplatz durch gärtnerische Anlagen eine bedeutende Verschönerung erfahren. Vielleicht langt's demnächst auch mal zu dem so dringend notwendigen Außenanstrich. Die Kriegsfarben sind fast ganz verschwunden.

Der Besitzer von Schloß Aprath †.

WG. Wülfrath, 12. Mai. Nach längerem Leiden starb der Besitzer des im Niederbergischen und Wuppertal gut bekannten Ausflugslokals Schloß Aprath, Wilhelm Bergmann. Der Verstorbene erwarb die Besitzung, wie wir am Samstag in einem Aufsatz über Schloß Aprath berichteten, im Jahre 1901 und unter seiner Leitung erlangte sie als Ausflugs- und Konzertlokal Bedeutung. Bergmann hat sich vom öffentlichen Leben im allgemeinen ferngehalten, er gehörte jedoch verschiedenen Vereinen an, in denen er sich betätigte. So ernannten ihn der Hardenberger Turnverein und der Hardenberger Kriegerverein zum Ehrenvorsitzenden. Auch an dem Wülfrather Kriegervereinswesen nahm er lebhaftes Interesse.

Gauschießen der bergischen Schützen.

WG. Velbert, 12. Mai. Auf den Scheibenständen des Velberter Schützenvereins fand gestern das diesjährige Gauschießen der bergischen Schützen statt. Gaumeister wurde Josef Neuhäusler vom Schützenverein „Freischütz" Langenberg. Er erhielt gleichzeitig eine goldene Plakette der Stadt Velbert. Der Wanderpreis im Mannschaftsschießen fiel an die Schützengesellschaft Velbert-Land. Ihr Schütze Oskar Kranz erhielt als bester Mannschaftsschütze eine silberne Plakette der Stadt Velbert. Langes-Velbert erhielt den ersten Preis im Preisschießen.

Die letzte Lokomotive.

Das Ausbesserungswerk der Lok-Abteilung Opladen geschlossen.

WG. Opladen, 12. Mai. Die Probefahrt der letzten Lokomotive im Reichsbahnausbesserungswerk Opladen fand vorige Woche statt. Nach der Fahrt nahm Oberbaurat Dr. Reesen Gelegenheit zu einer Aussprache, worin er nochmals die Gründe zur Schließung der Lokabteilung zum Ausdruck brachte. Nachdem nun die letzte Lokomotive das Werk verlassen hat, ist damit die Lokomotivabteilung des R.-A.-W. Opladen endgültig geschlossen. Diese Schließung hat auch die einzelnen Fraktionen in Opladen beschäftigt, und es sind alle möglichen Mittel angewandt worden, um einen weiteren Abbau zu verhindern.

Granatenfund.

WG. Radevormwald, 12. Mai. Bei Aufräumungsarbeiten in seinem Hause fand dieser Tage ein hiesiger Bürger eine 7,5 cm Feldgeschütz-Granate, die durch die Polizeibehörde zum Steinbruch an der Kaffeekanne transportiert und dort zur Explosion gebracht wurde.

Neue Reithalle.

WG. Silschede, 12. Mai. Der ländliche Zucht-, Reit- und Fahrverein weihte gestern seine neue Reithalle ein. Im Anschluß an diese Halle befindet sich ein großer Turnierplatz, auf dem anläßlich der Reithallenweihe das erste öffentliche Turnier in Silschede stattfand.

Wetterbericht.

Montag, den 12. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels. °
Borkum	741.3	WSW schwach	Regen	8
Hamburg	751.5	O leise	bedeckt	10
Swinemünde	751.0	still	bedeckt	10
Danzig	752.1	OSO leise	bewölkt	11
Aachen	755.1	WSW frisch	bewölkt	8
Frankfurt-M.	754.9	NNW schwach	Gewitter	10
Hannover	751.3	WSW schwach	Regen	13
Berlin	751.3	still	Regen	10
Breslau	752.3	W leicht	bewölkt	13
München	756.6	WSW stark	bedeckt	8
Zugspitze *)	—	NW steif	Schnee	−9
Brocken *)	—	SSW schwach	Nebel	3
Kahler Asten	—	SW stark	Regen	3
Bilfingen	754.9	WNW mäßig	zieml. heiter	10
Brüssel	755.6	W schwach	bedeckt	9
London	757.0	WNW leise	bewölkt	8
Yarmouth	754.6	WNW schwach	zieml. heiter	7
Plymouth	760.0	NW frisch	bewölkt	11
Paris	759.8	WNW schwach	bewölkt	12
Toulouse	762.0	NW mäßig	bewölkt	10
Madrid	759.6	still	heiter	15
Zürich	759.6	WSW leicht	Regen	7
Genf	—	—	—	—
Lugano	755.5	N leise	klar	10
Genua	756.3	still	bedeckt	13
Rom	756.3	W leise	bedeckt	18
Messina	758.3	NW leise	bedeckt	17
Wien	754.9	W schwach	bedeckt	11
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	753.3	SSO leise	bewölkt	9
Stockholm	754.5	S leise	heiter	11
Haparanda	753.8	O leise	bewölkt	8

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	749.1	751.2	753.1
Temperatur	11.8	9.1	7.7
Wind	SW leicht	W leicht	W schwach
Wetter	Regen	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 23.4 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 12.3
Niedrigste Temperatur heute früh . . 7.2

Flache Tiefdruckgebiete liegen heute früh über Südskandinavien, Ostdeutschland und der Nordsee, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet wieder in einem Ausläufer über Großbritannien ausgebreitet hat. Heute früh war es in Deutschland größtenteils bewölkt und vielfach regnerisch bei 8—13 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Veränderlich, jedoch vorübergehendes Nachlassen der Regenfälle und zeitweise aufheiternd bei wenig veränderten Temperaturen.



Hühneraugen, Hornhaut?
Dann nur Hühneraugendoktor All dahin, kurz genannt ALDA-STIFT, der hilft immer. Kein Pflaster! Schmerzlos u. bequem. Nur 70 Pfg., in allen Drogerien u. Apotheken. Herst.: W. Bühner & Co., Bremen 1. Verlang. Sie ausdrückl. den ALDA STIFT, es gibt keinen Ersatz dafür! Aerztl. empfohlen, 20 Jahre bewährt.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 110 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 12. Mai

25 Jahre Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwaren-Großhändler.

Die Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwarengroßhändler e. V. ist vor 25 Jahren, am 15. Mai 1905, gegründet worden. Weitblickende Männer der Branche haben damals, als die Organisation des deutschen Großhandels noch in den allerersten Anfängen steckte, den Anstoß zum Zusammenschluß der Samt- und Seidenwaren-Großhändler gegeben. Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe der Jahre rasch gewachsen, und trotz der über die Organisation dahingegangenen Stürme der Kriegszeit, der Inflationsperiode und der übrigen schwierigen Nachkriegszeit, besteht die Vereinigung heute noch aus 131 Unternehmungen des Samt- und Seidenwaren-Großhandels. Die Vereinigung der Deutschen Samt- und Seidenwaren-Großhändler gehört zu den angesehensten Fachorganisationen des Großhandels; sie hat darauf hingewirkt, daß die Beziehungen sowohl zu den Lieferanten als auch zu den Abnehmern sich möglichst reibungslos zu entwickeln vermochten.

Wieder nachgebender Großhandels-Index.

Die auf den Stichtag des 7. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 126,0 gegenüber der Vorwoche (126,4) um 0,3 v. H. zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,6 v. H. auf 111,3 (112,0) gesunken. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,3 v. H. auf 123,9 (124,3) nachgegeben. Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren stellte sich auf 151,7 (151,8).

Nachlassende Warenhausumsätze im März.

Die Warenhausumsätze blieben wie die „Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser" mitteilt, im März beträchtlich hinter Vorjahrshöhe zurück: Bei Bekleidung um 24 Prozent, bei Hausrat um 9 Prozent, insgesamt um 19 Prozent. Dieser Rückgang ist zum Teil konjunkturbedingt, zum weitaus größten Teil aber ist er auf den Ausfall des Ostergeschäftes im März zurückzuführen. Der Gesamtumsatz im ersten Vierteljahr blieb um 5 Proz. hinter Vorjahrshöhe zurück.

In Bekleidung sowie in Geschenk- und Luxusartikeln lag der Umsatz rd. 10 Prozent unter dem der gleichen Zeit des Vorjahres. In Hausrat und Möbeln wurde eine Steigerung um rd. 6 Prozent erzielt. Dieser günstige Geschäftserfolg ist vornehmlich dem Februar zu verdanken, in dem eine Steigerung von beinahe 30 Prozent erreicht wurde. Auch im Vergleich zum März 1928 zeigt sich ein Rückgang um rd. 8 Prozent. Aus saisonbedingten Gründen hat der April eine beträchtliche Umsatzsteigerung gebracht. Im Mai pflegen die Umsätze saisonmäßig weiter anzusteigen. Ob aber die Steigerung der der Vorjahre entspricht, dürfte fraglich sein, da vorläufig der konjunkturelle Druck noch anhält. Immerhin bereitet sich der Umschwung vor, der vor allem in der Entspannung des Kreditmarktes seinen Ausdruck findet.

Qualitätsmarke für reine Seide.

Am 23. und 24 Mai findet in Paris eine Arbeitstagung der internationalen Seidenvereinigung statt. Hauptpunkt der Tagesordnung der Konferenz ist die Frage der Qualitätsmarke für Naturseide. Die Einführung dieser Erkennungsmarke ist an sich bereits früher beschlossen worden. In Paris sollen nun ihre endgültige Form und der Einführungstermin festgesetzt werden.

Einigung im Waggonbau.

Wie wir erfahren, sind die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen Ostwaggon und Westwaggon am Freitag zum Abschluß gelangt. Die Vereinbarungen, die nur noch der formellen Bestätigung durch die beiderseitigen Aufsichtsräte bedürfen, entsprechen den früheren Ankündigungen. Die Quoten der still zu legenden Werke Köln-Ehrenfeld von Ostwaggon einerseits und Weyer, Düsseldorf, von Westwaggon andererseits werden ausgetauscht, so daß die Gebrüder Schöndorff A.-G. künftighin die Weyer-Quote ausnutzen wird, während Westwaggon die Köln-Ehrenfeld-Quote erhält. Da die Quoten beiderseits etwa gleich hoch sind, ungefähr 4 Prozent, wird für die beiden Städte Düsseldorf und Köln keine Veränderung in der Beschäftigungsmöglichkeit für die Arbeiterschaft eintreten.

Zollnachrichten.

Bolivien. Mit Wirkung vom 29. April ab sind die Zölle für Natur- und Kunstseidengarne, Gewebe aus reiner Seide, Porzellanwaren, Holzfurnitur um 40 Prozent, für Weine um 30 Prozent erhöht worden.

Costarica: Mit Wirkung vom 1. Juni werden die Zölle auf gewöhnliche Eisenfurnitur auf 80 Cents pro kg, für Stahlfurnitur aller Art auf 1,20 Colon, auf Furnitur aus Kupferbronze oder Nickel auf 2 Colon pro kg erhöht worden. Mit Rückwirkung vom 29. März werden die Zölle auf Maschinen, Apparate und Zubehörteile, die im landwirtschaftlichen Betrieb Verwendung finden, erlassen.

Spanien: Der Umrechnungskurs für Banknoten und Silbermünzen, die bei der Erledigung von Zollgefällen in Zahlung gegeben werden, ist für den Monat Mai auf 54,49 Prozent festgesetzt worden.

Die bergische Kleineisenwaren-Ausfuhr im 1. Vierteljahr

Ungleichmäßige Entwicklung. – Rückläufige Weltkonjunktur.

Die Kleineisenwarenausfuhr im Bergischen Industriebezirk war zu Beginn dieses Jahres nicht einheitlich, und zwar sowohl gegenüber den ersten wie auch gegenüber den letzten Monaten des vergangenen Jahres. In fast allen Artikeln zeigen sich jedoch zunehmende Absatzschwierigkeiten auf dem Weltmarkt, die in der Hauptsache auf die rückläufige Konjunktur in fast allen Ländern der Welt zurückzuführen sind. Die nachstehenden Angaben zeigen die Entwicklung der bergischen Kleineisenwarenausfuhr im ersten Quartal 1930 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1928 und 1929.

Ausfuhr

in 100 kg, im 1. Vierteljahr:

	1928	1929	1930
Werkzeuge aller Art (Remscheider Bezirk)	94 083	97 255	88 648
Schlösser und Beschläge (Velberter Bezirk)	88 642	87 259	90 346
FeineStahlwar.sowieSchirmgestelle (Solinger Bezirk)	51 405	46 283	44 425

Bei diesen Angaben handelt es sich natürlich um die gesamte deutsche Ausfuhr; immerhin hat die im Bergischen Lande ansässige Industrie einen Hauptanteil hieran, da sich hier die Hauptstandorte der Erzeugung der genannten Kleineisenwaren befinden. Allerdings geben diese Zahlen nur einen allgemeinen Ueberblick, da innerhalb der zu Gruppen zusammengefaßten Artikel die Entwicklung z. T. ganz anders verlaufen ist, worauf nachfolgend noch besonders hingewiesen ist.

Werkzeugausfuhr (Remscheider Bezirk).

Artikel in 100 kg, 1. Vierteljahr:

	1928	1929	1930
Sägeblätter	1 741	1 743	1 920
Handsägen	10 454	10 538	9 807
Feilen, Raspeln	5 322	5 217	5 314
Grobe Schneidwerkzeuge aller Art	19 773	19 823	12 658
Zangen	9 367	9 997	9 342
Grobe Messer und Scheren	6 036	6 048	5 941
Beitel, Stemmeisen usw.	1 997	2 286	2 657
Maschinenmesser	9 108	7 872	5 608
Reibahlen, Spiralbohrer, Fräser	—*	—*	2 762
Meßwerkzeuge	1 774	1 649	1 874
Feilkloben, stellb. Schraubenschl. u. s. w. bes. gen. Werkzeuge	22 177	24 869	22 713
Hämmer bis 10 kg	5 600	6 356	7 048
Werkzeuge aller Art unvollständig angemeldet	714	1 043	1 004
	94 083	97 255	88 648

*) In Position „grobe Schneidwerkzeuge aller Art" enthalten.

Danach liegen die Exportmengen der deutschen Werkzeugindustrie zu Beginn dieses Jahres unter den Ergebnissen der entsprechenden Zeiträume 1928 und 1929. Gegenüber den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres ist die Ausfuhr dagegen etwas günstiger, denn von Oktober bis Ende 1929 wurden nur 85 893 dz exportiert. Es verdient jedoch besonders hervorgehoben zu werden, daß sich die Ausfuhr in den einzelnen Werkzeugarten nicht gleichmäßig vollzogen hat. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1929 ist sie in Handsägen, groben Schneidwerkzeugen aller Art einschl. Bohrern, Zangen, groben Messern und Scheren, Maschinenmessern sowie in Feilkloben, stellb. Schraubenschlüsseln usw. zurückgegangen, dagegen in Sägeblättern, Feilen und Raspeln, Beiteln und Stemmeisen, Meßwerkzeugen sowie in leichten Hämmern gestiegen. Mengenmäßig liegt die Ausfuhr in den genannten Werkzeugen insgesamt im ersten Vierteljahr 1930 8,8 Prozent unter der des entsprechenden Zeitraumes 1929 und 5,7 Prozent unter der von 1928. Zusammen mit der ungünstigen Absatzlage auf den inländischen Märkten hat diese Entwicklung mit dazu beigetragen, die derzeitigen Schwierigkeiten, wie sie sich auch in der Werkzeugindustrie im ganzen Remscheider Bezirk zeigen, zu verstärken.

Schloß- und Beschlagausfuhr (Velberter und Radevormwalder Bezirk).

Artikel in 100 kg, 1. Vierteljahr:

	1928	1929	1930
Schlösser und Beschläge	39 541	38 685	40 625
Bau- und Möbelbeschläge	49 101	48 574	49 721
Insgesamt	88 642	87 259	90 346

In der deutschen Schloß-, Bau- und Möbelbeschlagausfuhr, die in hervorragendem Maße durch die entsprechende Industrie des Bergischen Bezirks bewirkt wird, hat sich eine leichte Belebung gezeigt. Gegenüber den letzten Monaten des vergangenen Jahres liegt der Export sogar noch etwas günstiger; im letzten Vierteljahr 1929 wurden 39 598 dz Schlösser und Schlüssel und 43 716 dz Bau- und Möbelbeschläge, insgesamt danach 83 314 dz ausgeführt. Danach lag die Ausfuhr in Schlössern und Beschlägen mengenmäßig nicht ungünstig. Dennoch hat auch hier der Arbeitsmarkt eine anhaltende Verschlechterung erfahren, so daß man zu dem Ergebnis kommen muß, daß in der Hauptsache die mangelnde Nachfrage aus dem Inlande die derzeitigen Depressionserscheinungen in besonderem Umfange hervorgerufen hat. Wertmäßig wurden allerdings im ersten Quartal 1930 nur für 8 426 000.— Mark Schlösser gegenüber 8 641 000.— Mk. im Jahre 1929 und für 5 849 000.— Mark Bau- und Möbelbeschläge gegenüber 5 894 000.— Mark im ersten Quartal 1929 ausgeführt. Während also der Menge nach eine Ausfuhrzunahme eingetreten ist, ist dem Werte nach ein Rückgang zu verzeichnen; die Preisverhältnisse auf den ausländischen Märkten haben danach also eine Verschlechterung erfahren.

Feine Stahlwarenausfuhr (Solinger Bezirk).

Artikel in 100 kg, 1. Vierteljahr:

	1928	1929	1930
Feine Stahlwaren	18 858	19 036	18 266
Korkzieh., Fingerhüte, Nußknacker und andere feine Stahlwaren	16 278	14 438	15 111
Schirmgestelle u. Bestandteile	16 279	12 809	11 048
Insgesamt	51 405	46 283	44 425

Feine Schneidwaren, wie sie bekanntlich in der Hauptsache in einzigartiger Weise im Bezirk der Solinger Kleineisenindustrie hergestellt werden, wurden im letzten Vierteljahr 1929 20 709 dz ausgeführt. Der Export ist somit sowohl gegenüber Anfang wie gegen Ende vergangenen Jahres zurückgegangen. Dem Werte nach wurden im ersten Vierteljahr 1929 für 16 707 000.— Mark und im ersten Vierteljahr 1930 für 17 048 000.— M. feine Schneidwaren ausgeführt; die wertmäßige Entwicklung war danach verhältnismäßig nicht ungünstig. — In Korkziehern, Fingerhüten, Nußknackern und ähnlichen feinen Schneidwaren lag die Ausfuhr gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1929 ebenfalls nicht ungünstig, aber auch hier unter der der letzten drei Monate, in denen 15 898 dz der genannten Stahlwaren exportiert wurden. — In Schirmgestellen und Bestandteilen hierzu ist, wie die Angaben zeigen, ein anhaltender Rückgang zu erkennen. Die Ausfuhr hat sich jedoch entgegen dem Stand des letzten Quartals 1929 erholt, denn in diesem Zeitraum wurden nur 5745 dz exportiert.

Ruhrgas-A.-G.

Gesamtverlust 3,57 (i. V. 1,95) Millionen RM. Tagesabgabe über zwei Millionen cbm.

Das Jahr 1929 brachte — alles in Mill. RM. — einen Ueberschuß aus dem Gasgeschäft nach Abzug der Gaseinkaufskosten von 2,75 (i. V. 1.14), Verwaltungskosten und Steuern erforderten 1,19 (i. V. Steuern 0,73), Betriebsunkosten 0,54 (i. V. Unkosten einschl. Unterhaltung des Leitungsnetzes 1,12), Zinsen 0,98 (0). Nach 1,64 (0,60) Abschreibungen und Rückstellungen ergibt sich einschl. 1,95 (0,75) Verlustvortrag ein Gesamtverlust von 3,57 (i. V. unter Berücksichtigung von 0,12 Zinsüberschuß ein Verlust von 1,95).

Laut Bericht wurde der Ende 1927 begonnene Bau des neuen Ferngasnetzes so weit gefördert, daß schon größere Teilstrecken in Betrieb genommen werden konnten. Im neuen Ferngasnetz wurde im März 1929 die Abgabemenge des vom RWE. übernommenen Netzes überschritten. Im Dezember 1929 wurde ein Monatsdurchschnitt von 47 Millionen cbm erreicht, von denen 36 Millionen cbm auf das neue Netz entfielen. Insgesamt sind bisher folgende Hauptleitungen in Betrieb genommen: Gelsenkirchen — Duisburg 30,1 km, Dortmund — Plettenberg — Siegen — Niederschelden 123,3 km, Hamm — Hannover 180 km, Moers — Uerdingen — Krefeld 25,7 km (diese im gemeinsamen Besitz mit den Thyssenschen Gas- und Wasserwerken G. m. b. H., Hamborn), außerdem 16 Zechenanschlüsse sowie eine Anzahl von Stichleitungen und kleineren Sonderleitungen mit einer Länge von 86,7 km, zusammen 446 km. Unter Einrechnung des vom RWE. übernommenen Netzes (298 km) sind bis heute insgesamt 744 km in Betrieb. Im Bau sind zur Zeit die Leitungen Niederschelden — Wissen (20 km), Duisburg — Köln (63 km) und weitere Stichleitungen. Ferner wird im Laufe des Jahres mit dem Bau der Verbindungsleitung Gelsenkirchen — Dortmund (23 km) begonnen werden. Außer den über 40 Städten, die aus dem vom RWE. übernommenen Netz beliefert werden, sind oder werden in kurzer Zeit folgende Städte an das neue Netz angeschlossen: Altena, Buer, Datteln, Duisburg, Düsseldorf, Hannover, Haspe, Hattingen, Krefeld, Langendreer, Moers, Olpe, Siegen, Uerdingen, Witten. In Duisburg, Düsseldorf und Krefeld wird nicht der gesamte Bedarf, sondern nur eine Zusatzmenge und Gas für industrielle Zwecke geliefert werden. Im April 1930 hat die durchschnittliche Tagesabgabe an Gas 2 Millionen cbm überschritten. Die bisherigen Monatseinnahmen aus dem Gasgeschäft waren fast doppelt so hoch wie die der gleichen Monate des Vorjahres.

In der Bilanz, die auf beiden Seiten — alles in Mill. RM. — mit 81,54 abschließt, sind unter Aktiva u. a. aufgeführt: Nicht eingefordertes Aktienkapital 5,88 (wie i. V.), Rohrnetz und sonstige Betriebsanlagen 51,91 (26,04), Bau- und Betriebgeräte 1,28 (0,30), Wertpapiere und Beteiligungen 1,15 (0,87), Schuldner 2,76 (1,29), Disagio und Anleiheunkosten 5,74 (5,55), Darlehen und Treuhandfonds der Dollaranleihe 11,71 (37,06), Kasse, Bankguthaben und Wechsel 2,10 (2,51). Unter Passiva steht das A.-K. unverändert mit 25, Dollaranleihe unverändert mit 50,4, langfristige Verpflichtungen 2,52 (2,53), verschiedene Verpflichtungen 7,98 (3,40).

Aktien-Umtausch Rheinstahl — I. G. Farben.

Wie wir hören, findet die Aufsichtsratssitzung der Rheinischen Stahlwerke, die über die Bilanz für 1929-30 die endgültige Entscheidung treffen soll, am 16. ds. Mts. in Berlin statt. In dieser Sitzung wird auch Mitteilung gemacht werden von einem inzwischen erfolgten Umtausch von Rheinstahlaktien gegen I. G. Farbenindustrie-Aktien.

In dem soeben veröffentlichten Abschluß der I. G. Farbenindustrie ist die Beteiligung an den Rheinischen Stahlwerken A.-G., mit 67,078 Mill. RM. gegen 56,0 Mill. RM. nominell i. V. (bei unverändert 150 Mill. RM. Aktienkapital) ausgewiesen. Die I. G. Farbenindustrie hat mithin ihren Rheinstahl-Besitz um über 11 Mill. RM. Aktien vermehrt.

Gerling-Konzern.

Die H.-V. der Lebensversicherungs A.-G., Köln genehmigte die bekannten Anträge der Verwaltung für 1929. Die im Sommer 1929 für die Versicherten neben der planmäßigen Aktionärdividende beschlossene Sonderdividende gelangt auch im Jahre 1930 zur Gutschrift. Neu in den A.-R. gewählt wurde Dir. Wilhelm Buschfeld von der Fa. Krupp und Ständerat Dr. Ernst Thalmann.

Nur

Baltenkrone

die neue macedonische Edelzigarette
besonders leicht und bekömmlich

5 Pf.

General-Vertretung **Hans Heydgen, Koblenz,** Bechelstraße 23 / Telephon 1288

In den H.-V. der dem Gerling-Konzern angeschlossenen Sachversicherungsgesellschaften wurden die bekannten Anträge der Verwaltung (wieder 12 Prozent Dividende) genehmigt und neu in den Aufsichtsrat gewählt: Konsul Heinrich-Carl Salzmann, i. Fa. Salzmann & Comp., Kassel, Professor Dr. Hugo Cadenbach, Generaldirektor der A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, Dr. Joh. Wilh. Zanders, i. Fa. J. W. Zanders, Papierfabrik, Berg.-Gladbach, Wilhelm Klotz, Direktor der Ueberlandwerke und Straßenbahnen Hannover A.-G., Hannover, Willy Schniewind jun., i. Fa. H. E. Schniewind, Wuppertal, Generaldirektor Paul Rauschert, Schmiedeberg im Erzgeb.

Zusammenschluß Sachsenwerk — Pöge.

Wie wir hören, findet die Aufsichtsratssitzung der Sachsenwerk Licht und Kraft A.-G., die sich mit dem Abschluß und der bevorstehenden Transaktion mit der Pöge Elektrizitäts A.-G. in Chemnitz befassen wird, am heutigen Montag statt. Ueber die Form des Zusammenschlusses, der zwischen den beiden Werken der sächsischen elektrotechnischen Industrie offenbar angestrebt wird, sind Einzelheiten noch nicht bekannt, doch scheint ein Umtauschangebot an die Pöge-Aktionäre im Bereich des Möglichen zu liegen. Zuletzt stellte sich der Kurs für die Sachsen-Werke-Aktie auf 115,25 Prozent, der der Pöge-Aktien, bei dem aber die Kapitalzusammenlegung von 6:1 noch nicht berücksichtigt ist, auf 118,25 Prozent. Man kann wohl mit einem Tausch der sanierten Pöge-Aktien gegen die Sachsenwerke-Aktien im Verhältnis von 1:1 rechnen.

Vor Inbetriebnahme der neuen British Bemberg-Fabrik in Wheatley.

Die neuen Betriebsanlagen der British Bemberg Ltd. in Wheatley werden, wie man in englischen Textilfachkreisen erwartet, in Kürze ihre Arbeit aufnehmen. Es werden auf den neuen Anlagen anfänglich 1500 Arbeiter beschäftigt werden.

Textil Chemische Werke A.-G., Hilden. Der vorigjährige Verlustvortrag von 27 000 RM. hat sich im Geschäftsjahr 1929 auf 70 000 RM. erhöht. Bei einem im Vorjahr von 500 000 auf 800 000 RM. erhöhten Aktienkapital stehen Gebäude mit 482 000 (im Vorjahre 465 000) RM., Maschinen mit 347 000 (im Vorjahre 265 000) RM. zu Buch. Darlehen sind mit 502 000 (im Vorjahr 414 000) RM. stark erhöht. Die Produktionsaufnahme (Kunstseideherstellung wird voraussichtlich Ende dieses Jahres erfolgen.

Starker Gewinnrückgang bei Yale & Towne. Die Yale and Towne Manufacturing Company, die bekanntlich maßgeblichen Einfluß auf die Velberter Schloßindustrie besitzt, hat, einer Neuyorker Meldung zufolge, im ersten Quartal dieses Jahres einen Reingewinn von nur 130 422 $ erzielt gegen 573 854 $ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Gewinnanteil pro Aktie (nom. 25 $) hat gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von 1,30 $ auf 27 Cents erfahren.

F. W. de Fries A.-G. für Schrauben- und Nietenfabrikation, Hemer i. W. Die H.-V. der zum Klöckner-Konzern gehörenden Gesellschaft genehmigte einstimmig den Abschluß für 1929, wonach aus einem Reingewinn von 78 810 RM. eine Dividende von 6 Prozent verteilt wird. Das laufende Jahr habe sich weniger gut angelassen, so daß man zeitweise zu Kurzarbeit übergehen mußte. Auf seinen Wunsch ist Direktor Ludwig Mannstardt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Verband westdeutscher Betriebsstoffhändler e. V., Köln. Wie mitgeteilt wird, haben sich die von den ausländischen Benzineinfuhrkonzernen unabhängigen Betriebsstoffhändler zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in dem Verband westdeutscher Betriebsstoffhändler e. V. in Köln zusammengeschlossen.

Das Warenhaus Gebr. Hartoch A.-G., Düsseldorf hat am Freitag erneut seine Zahlungen eingestellt. Am Samstag wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Kaufhold ernannt. Das Geschäft wird vorläufig fortgeführt. Wie bekannt, mußte die Firma sich im vorigen Jahre schon einmal mit ihren Gläubigern vergleichen. Von den damals vereinbarten 50 Prozent der Forderungen sind in der Zwischenzeit 40 Prozent gezahlt worden. Es waren nur noch zwei Raten von je 5 Prozent im Mai und Juni zu zahlen. Die Unmöglichkeit, die Mai-Rate aufzubringen, hat jetzt zum Konkurs geführt.

Dividendenvorschläge.

Dittmann-Neuhaus und Gabriel-Bergenthal A.-G., Warstein i. Westf.: Wieder dividendenlos.

Chemische Werke vorm. H. und E. Albert, Amöneburg bei Wiesbaden: Voraussichtlich wieder dividendenlos.

Gera - Greizer Kammgarnspinnerei A.-G., Gera-Zwötzen, beantragt 8 (12) Prozent.

Fester.

Käufe einer Großbank und für österreichische Rechnung. — Deckungen und Meinungskäufe der Spekulation.

WG. Berlin, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Aufwärtsbewegung machte heute bei etwas lebhafteren Umsätzen Fortschritte und sprengte den engen Kreis der Spezialpapiere. Das Interesse für andere Werte konnte um so eher zunehmen, als der bisherige Hauptfavorit, der Schwachstromaktienmarkt, in den Hintergrund getreten ist und nur knapp behauptet verkehrte. Dafür regten die steigenden Metallpreise das Interesse für den Metallaktienmarkt an, wobei bei Stolberger Zink Marktenge variable Notierungen unmöglich machte und bei Hirsch-Kupfer auch wieder der englische Großinteressent (Chemietrust) Käufer sein soll. Käufe einer Pariser Großbank deuten nach Ansicht des Marktes darauf hin, daß man in maßgebenden Kreisen die bevorstehende Festsetzung der Bedingungen der Mobilisierungsanleihe für günstig hält, und die Zukunft der Börse zuversichtlich beurteilt. Bemerkenswert waren auch einige ausländische, insbesondere österreichische Käufe in österreichischen Papieren (Oesterreichische Siemens, Oesterreichische Credit- und Wiener Bankverein). Die Spekulation nahm deshalb Deckungen und teilweise auch Meinungskäufe vor.

Bei den Kunstseideaktien Aku vernachlässigt, minus 2 Prozent, da eine Mitteilung über Vergebung von Vorzugsaktien einen verworrenen Eindruck machte. Bemberg zunächst gut gehalten, dann leicht abgeschwächt. Von den sonstigen Textilwerten Norddeutsche Wolle fest, plus 2,5 Prozent.

Im weiteren Verlauf war die Haltung noch etwas fester.

Am Rentenmarkt Altbesitz- und Neubesitzanleihe abbröckelnd. Schutzgebietsanleihe zunächst auf 4,25 Prozent steigend, dann wieder etwas schwächer und dann wieder 4,37 Prozent. Von den Auslandsrenten waren die meisten österreichischen, türkischen und ungarischen Papiere etwas schwächer. Erste Anatolier aber fest, ebenso Oesterreichische Goldrente und Mexikanische Bewässerungsanleihe.

Der Kassamarkt war freundlicher. Deutsche Asphalt plus 3,65, Stralsunder Spielkarten plus 4 Prozent. Am Unnotierten Markt waren die Umsätze gering, die Grundstimmung aber freundlich. Kalipapiere leicht befestigt Reichsschuldbuchforderungen kaum verändert.

Auf dem Geldmarkt machte die Erleichterung heute größere Fortschritte. Tagesgeld wieder billiger mit 2,5 bis 5 Prozent. Auch die Sätze für Monatsgeld wurden heute abgebaut auf 5 bis 6 rProzent. Bankgirierte Warenwechsel 4,37—4,25 Prozent. Der Privatdiskont wurde wieder herabgesetzt, und zwar auf 3,87 Prozent. Der Markt hält eine weitere Festhaltung des unveränderten Reichsbankdiskonts für unmöglich.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer mit 4,1908. London gegen Neuyork wenig verändert, der französische Frank gehalten mit 123.86, Mailand wenig verändert. Die spanische Valuta etwas schwächer mit 39.86.

Gegen Schluß blieb die Haltung freundlich auf die Privatdiskont-Ermäßigung hin. Reichsbank stiegen auf 302 Prozent, Hirsch-Kupfer auf 150 Prozent, dagegen I. G. Farben 184,75 nach 185.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Mai

Aach. Leder	18.0	Hochfrequ.	187	Stoewer	—	Salitrera	140
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	190	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	88.0	Lamberts S.	37.5	Ufa Film	90.0	Südseephos.	8.00
Beck. Stahl	65.0	Lerche Nip.	75.0	Westf Dinn.	—	6% Chade	
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	74.0	Winkelhaus	24.0	argent.	—
Bing-Werke	20.5	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	17.0	Adler Kali	—	Chade Lit. D.	—
D. Petrol	57.0	Manoli	200	Burb. Kali	187	Amerik.	
D. Lastauto	—	Masch Kran.	75.0	Hallesche K.	—	K'-Seide	
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	16.0
Faber Bleist	129	Neckarsulm	73.0	Wintershall	202	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Stemb. Eisen	33.0	Auslds.- u.		preferred	19.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw.		Common	17.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	115	Saka	22.0
HansaLloyd	3.0	Riedel-Haen	67.0	Diamond	9.75		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 12. Mai.

Barmer Bankverein	126.50	126.50	Essener Steinkohle	—	—
Comm. u. Privatbk.	153.37	153.37	Farben-Industrie	184.00	184.50
Darmst. u. National	231.25	231.50	Gelsenk. Bergwerk	140.75	140.75
Deutsche Bank und			Ges. f. el. Untern.	168.37	168.25
Discontogesellsch	142.87	143.00	Harpener Bergbau	126.50	126.75
Dresdener Bank	144.37	144.37	Kali Aschersleben	226.00	226.00
Hamburger Paket	116.50	116.25	Karstadt	135.75	135.50
Hamburg-Südamer.	175.00	175.00	Köln-Neuessen	106.75	106.75
Hansa Dampf			Mannesmann Röh.	105.75	105.75
Nordd. Lloyd	116.37	116.25	Mansfeld	78.87	79.00
Aku	113.50	112.50	Oberschl. Koks	110.75	110.50
Allg. Elektr. Gesell	172.62	172.75	Phönix Bergbau	100.00	100.25
Bemberg	134.75	133.00	Rhein Stahl	121.62	121.25
Bergmann Elektro	186.50	186.50	Rhein. Westf. El	181.75	181.75
Buderus	70.75	70.75	Salzdetfurth	403.50	401.75
Comp. Hisp. (Chade)			Schuckert	223.50	223.50
Dt. Contin. Gas	166.00	166.50	Siemens & Halske	247.25	247.50
Deutsches Erdöl	102.75	102.50	Tietz Leonhard	151.00	151.00
El. Licht u. Kraft	167.00	167.00	Ver. Stahlwerke	97.87	97.75

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	301.00	—	Sarotti	—	—
Berger Tiefbau	305.00	—	Stöhr Kammgarn	96.75	—
Mix & Genest	—	—			

Essener Terminkurse vom 12. Mai

Barmer Bankverein 126,25 G 126 G (125,75 G); Dt. Bank u. Disconto 142,75 G 142,75 G (142,50 G); Essener Steinkohle — — (142 B); Feldmühle 165,75 G 165 G (164,50 G); Gelsenkirchen 140 G 140 140,50 G (140 G); Harpen 127 B — (126,50 G); Kali Aschersleben 225 G 225 B (225 G); Mannesmann 105,50 G 104,75 G (105,25 G); Phoenix 100 G 100 G (100 G); Rheinstahl 121,62, 121.25 (121 G); R. W. E. 181,5 G 182 B (180,75 G); Salzdetfurth 404,5 B 402 G (—); Vereinigte Stahlwerke 97,62 G 97,5 G (97,37 G); Wintershall 204, 203,5, 203,25, 203,25 G (203); Rheinische Braunkohle 230,5 G 232,25 B (231 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß . Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	12. Mai Geld	12. Mai Brief	10. Mai Geld	10. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.609	1.613	1.608	1.612
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.070	2.074
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.342	20.382	20.343	20.383
Amerika 1 Dollar	3	4.1865	4.1945	4.187	4.195
Rio 1 Milreis	—	0.497	0.499	0.4955	0.4975
Holland 100 Gulden	3	168.40	168.74	168.48	168.82
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.43,5	5.44,5
Belgien 100 Belga	3	58.40	58.52	58.405	58.525
Danzig 100 Gulden	5	81.32	81.48	81.32	81.48
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.544	10.564	10.542	10.562
Italien 100 Lire	6	21.955	21.995	21.945	21.985
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.403	7.417	7.403	7.417
Dänemark 100 Kron.	4	112.00	112.22	112.00	112.22
Lissabon 100 Escudo	8	18.78	18.82	18.78	18.82
Norwegen 100 Kron.	4.5	111.98	112.20	111.99	112.21
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.42	16.46	16.415	16.455
Prag 100 Kronen	5	12.408	12.428	12.407	12.427
Schweiz 100 Franken	3	81.02	81.18	81.02	81.18
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.036	3.042
Spanien 100 Pesetas	5.5	51.07	51.17	51.15	51.25
Schweden 100 Kron.	3.5	112.29	112.51	112.29	112.51
Österreich 100 Schill.	6	59.04	59.16	59.05	59.17
Ungarn 100 Pengö	6	73.14	73.28	73.16	73.30
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.176	4.184	4.173	4.181
Estland 100 Kronen	8	111.44	111.66	111.49	111.71
Riga 100 Latts	—	80.64	80.80	80.67	80.83
Bukarest 100 Lei	9	2.487	2.491	2.487	2.491
Kowno 100 Litas	—	41.78	41.86	41.78	41.86

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	12. Mai Geld	12. Mai Brief	10. Mai Geld	10. Mai Brief
Warschau	46.90	47.10	46.87,5	47.07,5
Kattowitz	46.87,5	47.07,5	46.85	47.05
Posen	46.87,5	47.07,5	46.87,5	47.07,5
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.10	46.70	47.10
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Mai.

Buenos Aires: London (Kabel) 43⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.65 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 114.70 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5²⁷/₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuvork (Kabel) 8.450 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 15. Mai. Paris 2026,50, London 2510, Neuyork 516,65, Belgien 7210, Italien 2708, Spanien 6300, Holland 207,80, Berlin 123,28, Wien 7285, Stockholm 138,65, Oslo 138,29, Kopenhagen 138,20, Sofia 374, Prag 1531, Warschau 5792, Budapest 9025, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 199, Japan 255. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 12. Mai. Berlin 5930, London 1207,50, Neuyork 248,54, Paris 974,87, Belgien 3467,50, Schweiz 4810, Italien 1302,50, Madrid 3027,50, Oslo 6646, Kopenhagen 6645, Stockholm 6665, Wien 3503, Budapest 4340, Prag 736,25, Helsingfors 625, Bukarest 146,50, Yokohama 123, Buenos 95,50, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,25, Dollar p. 1 Mt. 248,61.

Londoner 12. Mai. Neuyork 485,86, Montreal 486,75, Amsterdam 1207,43, Paris 123,86, Brüssel 3481,62, Italien 9267, Berlin 2036,12, Schweiz 2510, Spanien 3985, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1810,75, Oslo 1816, Lissabon 108,25, Helsingfors 192,92, Prag 163,81, Budapest 2780, Belgrad 274,75, Sofia 670,50, Rumänien 817,75, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3444, Warschau 4324, Buenos-Aires 4306, Rio de Janeiro 587, Yokohama 2.040, Montevideo 4575, Buenos auf London 4306, Rio auf London p. 90 Tage 590 bis 96, London auf Bombay 1.584.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 17,37.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 12. Mai, Anfang. Mai Sak. 2900, Juni Ashm. 1980, Juli Sak. 2810, Aug. Ashm. 1800, Okt. Ashm. 1770, Nov. Sak. 2575.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 12. Mai, Anfang. Juli 1310, Nov. 1280. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal. Stand. Middl.) vom 12. Mai. Juli 801 bis 02, Okt. 783 bis 84, Tagesimport 2300. — Ruhig.

Die Lage am Bradforder und Tourcoing-Roubaixer Wollmarkt.

Bradford: Der Streik in den Kämmereien dauert an. Sofort lieferbare Kammzüge sind stark gefragt, dieselben werden zu höchsten Preisen aus dem Markt genommen. Die Kammzugproduzenten haben im Einklang mit dem festen Verlauf der Uebersee-Auktionen ihre Notierungen auf der ganzen Linie erhöht. — Roubaix: Der Geschäftsgang ist sehr lebhaft, der einheimische Konsum kauft große Mengen feine Croßbred und Merino Kammzüge, die Preise dafür sind wesentlich erhöht worden.

Berliner Produktenborse vom 10./12. Mai

	10. 5	12. 5	
Weizen märk.	282.0—284.0	282.0—284.0	matter
Roggen märk.	158.0—166.0	160.0—168.0	fest
Frei Gerste	190.0—202.0	190.0—202.0	fest
Futt. u. Indgerste	173.0—186.0	173.0—186.0	
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	152.0—161.0	152.0—161.0	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	31.50—40.00	31.50—40.00	ruhig
Roggenmehl	2[illegible]—25.90	23.25—26.00	fest
Weizenkleie	9.25—9.50	9.25—9.50	still
Roggenkleie	9.50—10.00	9.50—10.00	still
Weizen Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.50—30.00	24.50—30.00	
Erbsen kleine	21.00—24.00	21.00—24.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—19.00	17.00—19.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	19.00—22.50	19.00—22.50	
Lupinen blaue	15.00—16.00	1[illegible]—16.00	
Lupinen gelbe	20.00—22.50	20.00—22.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	12.75—13.75	12.75—13.75	
Leinkuchen	18.00—18.50	18.00—18.50	
Trockenschnitzel	8.20—8.70	8.20—8.70	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	13.40—14.10	13.40—14.10	
Kartoffelflocken	14.80—15.30	14.20—15.30	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 12. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg 121.50
Raffinadekupfer, loco 114.00—116.00
Standardkupfer, loco 106.00—108.00
Standard-Blei 35.50—36.50
Original Hütten Aluminium (98—99%) 190.00
dito in Walz od. Drahtbarren 194.00
Reinnickel (98—99%) 350.00
Antimon, Regulus 59.00—61.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo 57.00—59.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm 28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm 5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Mai. Kupfer: Mai 112 B 108 G; Juni 111 B 108 G; Juli 108,50 bez. 109,50 B 108,50 G; Aug. 109 bez. 109,25 B 108,75 G; Sept. 109,75 B 109 G; Okt. 109,50 B 109 G; Nov. 109,50 bez. dito B 109 G; Dez. 109,50 bez. 109,75 B 109,25 G; Jan. 109,75 B 109,25 G; Febr. 109,25 bez. dito B 109 G; März 109,25 und 109,50 und 109,75 bez. 109,75 B 109,50 G; April 109,75 und 109,50 bez. 109,75 B 109,50 G. — Stramm.

Londoner Metallbörse vom 12. Mai.

Kupfer	p. Kasse	55.62—55.75	Zinn	Settlementspreis	145.50
„	p. 3 Mon.	54.62—54.75	„	Banka	152.50
„	Settlementspreis	55.62	„	Straits	147.50
„	Elektrolyt	58.50—60.50	Blei	prompt	18.37
„	best select.	60.00—61.25	„	entfernte Sichten	18.37
„	strong sheets	[illegible]7.00	„	Settlementspreis	18.37
„	Elektrowirebars	60.50	Zink	prompt	17.62
Zinn	per Kasse	145.37—145.62	„	entfernte Sichten	18.25
	per 3 Mon.	147.25—147.37	„	Settlementspreis	17.62

Viehmärkte vom 12. Mai.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	61-63	58-63	60-62	Fresser	40-47	45-56	—
	—	52-56	—	Kälber	—	80-110	—
	56-60	52-57	56-58		75-82	75-80	75-82
	—	42-50	—		62-70	68-74	60-74
	53-55	—	47-52		50-60	55-65	45-59
	—	—	—	Schafe	—	—	—
Bullen	55-57	54-58	58-60		—	—	—
	50-54	50-53	54-57		—	—	—
	—	—	50-53		—	—	—
	—	—	—	Schweine	63-65	62-66	62-64
Kühe	52-54	51-55	51-54		66-68	64-68	65-67
	46-50	45-50	47-50		66-68	64-68	66-68
	35-45	37-42	42-46		64-65	62-66	63-65
	30-34	30-35	30-40		61-63	—	60-61
Färsen	59-61	57-61	57-60		—	—	—
	54-58	50-56	53-56		—	—	—
	—	—	48-52	Sauen	53-58	54-58	51-58

Bericht der amtlichen Notierungskommission am Schlachtviehmarkt Elberfeld vom 12. Mai 1930.

Auftrieb: 605 Stück Großvieh, davon 244 Ochs., 68 Bullen, 203 Kühe, 64 Färsen (Kalbinnen), 26 Fresser, 447 Kälber, 2 Schafe, 2490 Schweine.

Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 7 Ochsen, 1 Bulle, 3 Kühe, 25 Kälber, 254 Schweine.

Marktverlauf: In allen Gattungen mittel. — Einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz.

Berliner Börse vom 12. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	12. 5.	10. 5.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	—	95.50
D. Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	92.62	—
Reichsanl. 29	—	103.0	102.7
D. Reichsanl. 27	6	86.90	86.90
D. Bach K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6a	100.1	100.1
D. Reichsp. S.	6a	100.1	100.2
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	59.50	59.75
D. Anl. Abl. ohne Aust.	fZ	11.75	11.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	4.50	4.50

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	12. 5.	10. 5.
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk.	8	97.00	97.00
Pr. Fdng. 25	7	91.00	90.00
Pr. Fdng. 26	6	84.00	84.00
Pr. Fdng. 27			
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. R. 5	10	101.5	101.5
Prß. Zentst. R. 7	10	101.5	101.5
Prß. Zent. R. 6	10	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 9	8	97.25	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	92.50	92.75
PrßZentR. 2.12	6	85.00	85.00
PrßZentR. 1.13	5	78.00	—
Nordd. Grund-Kred.-Gb. 21	8	98.00	98.00
dto. 22	8	99.50	99.50
Prß. C. Bd. Gl. Pf.	10	101.5	—
Pr. L. Pfdbr. 9	10	101.0	—
Pr. L. Pfdbr. 17	8	99.75	99.75
Pr. L. Pfdbr. 17	8	101.0	101.0
Prß. Pfdbr. 10	7	94.50	94.50
Comm.-Obl. 14	8	95.75	95.75

	Zs.	12. 5.	10. 5.
Comm.-Obl. 16	8	96.50	96.50
Comm.-Obl. 6	7	90.00	90.00
Prß. Pfbr. G. 40	10	101.1	101.2
dto. 41	8	98.50	98.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.75
Rh.-W. Bodkr. G.-B. Pfb. 2, K	10	100.6	101.0
dto. Serie 3	10	100.0	101.5
dto. S. 4, 4a	8	98.60	98.75
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	98.25	98.10
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	98.20	98.25
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	81.50	81.50
Wstd. BodCred	10	101.0	101.0
Wstd. BodCred	7	98.25	98.50
Wstd. BodCred	7	94.75	94.75

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		12. 5.	10. 5.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.25	4.25
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.08	8.05
Mekl. Rogg. 1.3	5	—	—
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.05	9.05
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.19	8.19
Reihe 12-18	5	7.90	7.90
Sächs. Roggen	5	8.50	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	12.40	12.50

Verkehrsaktien

	Div.	12. 5.	10. 5.
A.G. Verkehr	11	129.5	129.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	32.50	32.25
Reichsbahn	—	95.75	95.50
Hamb. Paket	7	116.2	115.7
Hamb. Hochb. A	6	81.00	81.87
Hamb.-Südam.	8	173.0	—
Hansa Dampf	10	163.0	162.5
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	10	126.5	126.0
Nordd. Lloyd	8	116.0	115.7
Schantung	10	77.12	77.25

Bankaktien

	Div.	12. 5.	10. 5.
Allg. Dt. Cred.	10	115.5	115.2
Bk. elek. Werte	10	139.0	136.0
Bank f. B. Ind.	—	158.5	157.5
Barm. Bankv.	10	126.0	126.5
Barm. Kreditb.	0	56.00	51.00
Bayr. Hyp. W.	10	143.2	142.0
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	178.0	174.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	207.7	207.7
Comm. u. Pr.-B.	11	152.7	152.0
Darmstädt. Bk	12	230.2	228.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	142.7	142.6
Dresdn. Bank	10	143.6	143.6
Nordd. Grund	10	136.5	138.2
Oldb. Leih-Sp.	9	122.0	122.5
Bodenkreditb.	10	144.0	145.5
Reichsbank	12	301.5	299.8
Rh.-W. Bodkr.	10	154.7	153.5
Westd. Bodkr.	10	139.0	139.2

Versicherungen

	Div.	12. 5.	10. 5.
Aach. Münch. F.	20	320.0	325.0
Allianz	7	206.0	208.5
Berliner Feuer	3	56.00	54.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	580.0	561.0
Magdebg. Feu.	30	368.0	368.0
Nordstern Allg.	14	245.0	247.5
Viktoria Allg.	80	2165	—
Viktoria Feuer	25	450.0	450.0

Industrie-Papiere

	Div.	12. 5.	10. 5.
Accum. Hagen	8	—	—
Adler Portland	10	71.75	71.75
Adl.-Hütt.-Gl.	9	87.25	86.50
Alexanderw.	0	27.00	28.00
Aku	0	112.0	119.0
Allg. Elek.-Ges.	9	172.5	168.6
Alsen Zement	15	162.2	162.2
Ammend. Pap.	12	138.0	139.0
Anhalt. Kohle	6	77.00	76.25
Ankerwerke	10	212.0	—
Augsb. Nürnb.	6	82.00	81.00
Bachm. & Lad.	16	116.5	120.0
Balcke Masch.	10	124.5	124[illegible]
Barop Walzw.	9	55.50	57.75
Basalt A.-G.	0	33.12	33.00
Bayr. Motoren	14	84.00	87.00
Bemberg J. P.	8	133.5	133.0
Berger, Julius	20	306.0	303.5
Bergm. Elekt.	9	186.0	185.0
Berl. Gub. Hutf.	16	226.0	225.0
Berl. Holzkom.	6	44.50	41.50
Bert. Kartor.-I.	0	66.00	66.00
Berlin Kindl	22	600.0	595.3
Berl. M. Schw.	0	71.50	70.37
Bet. u. Monierb.	12	122.5	120.0
Bösperde Wlz.	5	51.00	52.00
Braunk. Brik.	10	146.0	146.5
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
Braunschw. J.	6a	119.5	119.5
do. Maschin.	0	—	42.00
Breitb. Portl.	12	120.2	119.0
Bremen B. Oel	4	60.12	60.12
Brem. Vulkan	8	129.0	129.0
Bremer Wolle	10	153.7	153.7
Buderus Eisen	5	69.50	69.25
Busch Optik	0	80.00	82.50
Busch Lüdsch.	5	70.00	70.00
Butzke Metall	7	71.00	71.00
Byk Guldenw.	6	70.50	70.25
Calmon Asbest	0	22.00	21.62
Charlott. Wass.	7a	103.7	103.7
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chem. v. Hyden	5	52.37	52.50
Chem. Ind. Gels.	5	60.00	62.00
Chem. Wk. Alb.	0	57.75	59.50
Chillingworth	8	78.00	78.50
Comp. Hispano	7	347.2	348.5
Concord. Spinn	0	59.50	58.00
Conti Coutsch.	7	175.0	172.0
Cröllw. Papier	10	146.5	146.5
Daiml. Motor	0	39.00	39.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	125.2	126.5
Dtsch. Asphalt	10	115.7	112.0
Dtsch Con.-Gas	9	166.7	165.7
Dtsch Erdöl AG	6	101.5	100.7
Dtsch. Jute Sp.	9	—	80.50
Dtsch. Kabelw.	0	80.00	79.87
Dtsch. Linol.	—	245.7	244.7
Dtsch. Schacht	5	93.00	93.00
Dtsch. Spiegel.	6	86.50	86.50
Dtsch. Steinzg.	15	188.0	186.0
Dtsch. T. Stein	11	129.5	129.5
Dtsch. Wollw.	0	100.7	100.2
Dtsch. Eisenh.	7	77.37	76.87
Dortm. Aktbr.	17	234.0	233.0
Dortm. Union	16	265.0	262.0
Dresd. Baugs.	5	51.25	50.00
Dresd. Gardin.	8	82.75	81.25
Dürener Metall	10	130.0	131.5
Dürkopp-W.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	282.0	282.0
Düss. Eisenh.	9	53.50	53.00
Düss. Höfelbr.	8	103.5	100.5
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	29.00	29.00
Dynamit Nob.	6	87.50	86.50
Eilenbg. Katt.	4	54.75	54.75
Eintracht Brk.	10	143.5	143.0
Eisenb. Verk.	12	160.0	158.5
Elektr. Liefg.	19	175.0	156.0
Elektr. Schles.	8	102.0	100.5
Fl. Licht u. Kr.	10	166.7	166.0
Engelh. Berlin	13	220.0	219.0
Erdmannsd. Sp.	0	80.00	—
Eschw. Bergw.	14	212.0	213.0
Essen Steink.	8	142.1	141.2
Excelsior	0	13.50	13.25
Fahlberg, List	8	67.00	64.37
Farbenindustr.	12	184.1	182.5
Fein-Jute	8	87.50	87.50
Feldmühle	12	166.0	166.2
Felten-Guill.	7a	124.3	123.5
Flensbg. Schiff	0	54.00	54.00
Flöth. Masch.	0	40.00	40.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	4	30.50	32.00
Fraust. Zucker	0	—	—
Fries Höpfling.	4	88.00	90.00
Frister Masch.	7	152.5	149.5
Gas Wass. Elek.	6	85.00	85.00
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	140.5	139.7
Genschow	4a	67.75	67.75
Germann. Zem.	14	170.0	167.5
Gerresh. Glash.	9	123.5	122.2
Ges. f. El. Unt.	10	168.2	166.0
Gildemeister	7a	—	107.0
Girmes & Co.	15	—	152.0
Gladb. Wolle	11	132.0	—
Gla. Brockwitz	12	61.25	60.25
Glas Schalke	16	176.5	176.0
Glauz. Zucker	6	61.00	61.00
Glockstahl-W.	9	—	—
Goedh. Gebr.	15	185.0	189.7
Goldschmidt	5	68.62	68.12
Grittzner Mach.	6	37.00	37.37
Gruschw. Text.	6	64.75	64.50
Gutmann Mch.	0	28.50	28.50
Habern. Guck	8	119.5	120.0
Hackethal, Dr.	8	94.00	94.25
Halle Masch.	7	88.00	87.00
Hamb. Elek.-W.	10	139.0	138.0
Hammersen	8	110.0	110.0
Hann. Masch. B.	0	34.50	34.00
Harb. Eis u. Br.	8	89.75	89.00
Harb. Phönix	0	76.00	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	0	126.5	125.0
Hedwigshütte	7	92.50	94.00
Hein. Lehmann	6	74.50	74.50
Hemmoor Port	15	165.2	165.5
Hilgers Verzk.	6	71.00	70.25
Hindr. Auferm.	8	83.75	83.75
Hirsch Kupfer	9	147.0	138.0
Hirschb. Leder	6	86.50	86.50
Hösch Eisen	7	108.6	107.0
Hoffm. Stärke	6	58.00	57.50
Hoheul. Werk	7	75.62	75.00
Ph. Holzmann	7	100.7	100.5
Horch Motore	8	58.50	59.50
Hotelbetrieb	12	146.0	148.0
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	123.2	123.2
Ilse, Bergbau	10	217.5	215.5
Ilse, Genüsse	10	121.0	120.2
Industrieban	14	75.00	77.00
Isenb. Brauerei	7	107.0	107.0
Jakobsen	9	79.50	79.75
John J. A.	10	85.25	86.50
Jüdel & Co.	9	120.5	123.0
Kahla Porzell.	5	54.75	53.00
Kali Ascherslt.	10	223.2	228.2
Rud. Karstadt	12	135.1	136.0
Kirchner & Co.	4	63.75	63.50
Klauser Spin.	0	27.50	27.50
Klöckner Wk.	7	101.2	100.2
Koch Nähm.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7a	106.7	105.0
Köln Gas	6	—	—
Kölsch Walz.	6	47.00	48.00
Gebr. Körting	6	59.50	60.00
Köttitzer Led.	12a	134.7	135.0
Krauß & Co.	0	—	—
W. Kreft	10	103.0	—
KronprinzMet.	5	45.00	45.00
Kunz-Treibr.	10	98.00	99.75
Küppersbusch	10	120.0	120.0
Kyffhäus. Hütt.	0	48.00	—
Lahmeyer	12	169.0	169.0
Laura-Hütte	0	47.00	48.00
Leipz.-Riebeck	12	139.0	138.5
Leipzig. Piano	0	28.50	—
Leopoldgrube	4	62.62	63.00
Lind's Eismsch.	14	166.0	166.5
C. Lindström	20	[illegible]	615.0
Lingel Schuh	9	80.00	81.00
Löwe & Co.	10	—	—
Lorenz A.-G.	6	188.0	187.0
Löwenbr. Berl.	12	273.0	273.0
Lüdensch. Met.	6	57.00	57.00
Magdeb. Berg	0	54.00	53.75
Magdeb. Mühle	5	46.87	46.00
Mannesm. Röhr.	7	105.8	105.0
Mansf. Bergw.	7	79.75	76.00
Marie, k. Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm.	0	—	19.00
MaschbUntern.	0	53.25	52.75
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	124.0	123.0
Maximilianh.	7	172.0	174.0
Mech. W. Lind.	10	92.00	92.00
Mech. W. Soran	8	165.0	165.5
Mch. W. Zittau	0	56.50	57.00
Meissner Ofen	11	66.00	—
Metallbank	8	114.5	114.0
Meyer Sprit	14	132.5	124.0
Miag	10	122.5	122.5
Mimosa A.-G.	18	235.5	238.5
Mix & Genest	8	139.6	140.0
Motoren Deutz	3	70.50	70.00
Mülheim. Berg.	7	98.50	100.0
Müller Gummi	8	105.5	105.5
National-Aut.	0	18.75	18.87
Natronzellst.	10	115.0	115.0
Niederl. Kohle	10	142.0	142.0
Nordd. Eiswk.	10	105.0	106.7
Nordd. Steing.	12	179.0	179.0
Nordd. Wollk.	8	88.50	87.00
Obschl. Eis. Bd.	6	71.87	70.25
Obschl. Koks	7	110.7	110.3
Obschl. KoksG.	7	97.87	97.25
Oeking Stahl	0	34.00	33.50
Orenst. & Kopp	6	84.00	82.00
Ostwerke	12	259.7	257.0
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6a	99.87	99.50
Phönix Braunk.	6	64.00	64.00
Jul. Pinsch	10	162.0	162.0
Planen Gard.	10	91.50	90.00
Plauener Tüll	0	35.50	35.25
Pöge Elektr.	0	18.25	18.25
Polyphon	20	289.7	286.1
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	45.00	—
Rasquin Farb.	5	72.25	—
Ratgeb. Wagg.	7	82.50	82.00
Rauch Walter	4	31.50	32.00
Reichelbräu	20	264.0	262.5
Reichelt Met.	6	40.00	—
Rheinfeld. Kr.	10	156.5	157.0
Rhein. Braunk.	10	229.2	229.0
Rhein. Chem.	0	75.00	74.00
Rhein. Elektr.	9	149.5	147.5
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	99.00	99.00
Rh. Möbelstoff	10	68.50	68.50
Rh. Spiegelgl.	10	121.7	121.7
Rh. Stahlwk.	6	120.7	120.6
Rh. Textilfabr.	0	32.00	32.00
Rh. W. Elekt.	10	181.0	181.7
Rh.-W. Kalkw.	8	98.00	98.00
Rh. Sprengst.	4a	70.00	—
Riebeck Mont.	7a	108.5	108.0
Rockstroh-W.	5	76.00	76.00
Roddergrube	27	700.0	700.0
Rosenthal Prz.	7	92.00	90.00
Rositz. Zucker	0	31.25	31.50
Roth-Büchner	20	443.0	443.0
Rütgerswerk	6	70.62	70.62
Sachsenwerk	7a	115.5	115.0
Sächs. Webst.	8	68.00	66.25
Salzdetfurt	15	400.5	395.2
Sarotti Schok.	10	133.2	133.2
Schering chm.	14	332.0	332.0
Schlegelbräu	14	190.0	187.0
Schles. Elek. B.	10	168.5	163.0
Schl. Lein. Kr.	0	12.50	12.12
R. Schneider	10	105.6	104.5
Schönebeck	0	—	32.00
Herm. Schött	0	32.50	33.12
Schub. & Salz	16	221.0	220.0
Schüchterm.	6	—	—
Schuckert & Co.	11	193.5	192.7
Schult Patzenh.	15	302.0	300.5
Schulz Fr.	3	48.00	47.00
Schwabenbräu	16	207.5	205.0
Schwanebeck	9	106.5	106.5
Schwelm Eis.	8	130.0	130.0
Gr. Seifert & Co.	10	128.0	128.0
Sieg.-Sol. Guß	0	16.00	15.62
Siegersd. Wk.	10	56.75	55.00
Siemens Glas	9	126.7	126.7
Siem. & Halske	14	246.0	245.0
Sondm. & Stier	0	158.0	158.0
Stett. Portland	10	87.62	—
Stock & C.	7	86.25	86.50
Stöhr & Co.	10	96.00	94.75
Stolberg Zink	6	100.0	92.50
Gebr. Stollwerk	7a	113.2	113.5
Strals. Spielk.	18	227.5	223.5
Svenska Akt.	15	347.0	345.0
Telef. Berlin	6	—	—
Thörls Oelfabr.	6	81.00	—
Thüring. Elekt.	9	151.2	151.2
Thür. Gasges.	9	[illegible]7.6	136.1
Tietz Leonh.	10	150.2	150.0
Transradio	8	130.5	130.3
v. Tuch Brau	10	142.5	141.5
Tuchfb. Aach.	12	119.7	119.2
Union Chem.	5	56.50	55.75
Varziner Pap.	10	109.0	109.0
V. B.-F. Gum.	6	65.50	65.25
Ver. Berl. Mört.	9	119.7	121.0
Verchm. Charl.	4	62.50	62.50
Ver. Dt. Nickel	12	154.0	152.0
Ver. Glanzst.	18	—	150.3
Ver. Gothania	8a	103.0	105.2
Ver. Mk. Tuch	5	43.00	43.00
Ver. Schuhfab.	6	48.50	48.50
Ver. SmyrnTep.	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	97.25	97.00
Ver. Stahlw. Z.	9	170.0	170.0
Ver. Thür. Met.	4	—	49.00
Ver. Ultramar.	12	150.0	150.5
Victoriawerk	6	59.00	61.50
Vogel, Tel.	6	80.50	80.00
Vogtl. Masch.	8	68.50	69.75
Vorw. Portld.	12	142.0	138.5
Wanderer W.	6	50.00	49.87
Warst. Grub.	8	122.0	122.0
Wass. Gelsenk.	9	140.5	140.5
Wegelin Ruß	8	99.00	99.25
Wenderoth	7	77.00	77.00
Westeregeln	10	228.0	226.5
Westf. Draht	7	84.00	83.50
Westf. Kupfer	6	37.75	37.50
Wicking Port.	10	113.0	115.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	235.0	234.0
Wissener Met.	8	71.00	70.00
Wittener Guß	0	48.25	48.00
Wunderlich Co.	12	—	80.50
Zeitzer Masch.	10	122.0	121.5
Zellst. Dresden	10	96.50	97.00
Zellst. Waldh.	13a	181.0	180.1
Otavi	11	53.12	52.00

Industrie-Obligation

		12. 5.	10. 5.
Engelhardt	—	98.25	98.50

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bei der im hiesigen Handelsregister A unter Nr. 70 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft A. Löwenthal in Ronsdorf ist am 2. Mai 1930 folgendes eingetragen worden: f370

Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Moses Löwenthal ist alleiniger Inhaber der Firma.

Dem Fritz Löwenthal in Ronsdorf ist Prokura erteilt.

HRA 70. Amtsgericht Ronsdorf.

Bekanntmachung.

Bei der in Abteilung A unter Nummer 113 eingetragenen Firma Hortmann & Fomm ist am 10. Mai 1930 eingetragen worden: f370

Ein Kommanditist ist in die Gesellschaft eingetreten.

Dem Kaufmann Hans Langensiepen in Wuppertal-Ronsdorf ist Prokura erteilt.

Der Kaufmann Julius Fomm ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

HRA 113. Amtsgericht Ronsdorf.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 21. Mai 1930, 10 Uhr, sollen im Amtsgerichtsgebäude Elberfeld, Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende, in Elberfeld belegene Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:

18 K 16/30 Ernststraße Nr. 23 23a, Hofraum, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Schreinerwerkstelle (Hinterhaus 23a) groß 3,05 Ar, (Friedensmiete: 2704.— Mk.),

18 K 27/30 Lothringerstr. Nr. 1, Hofraum mit Wohnhaus und Geschäftshaus, groß 1,78 Ar (Friedensmiete: 3348.— M.); Eisässerstraße, Straße, groß 0,02 Ar,

18 K 29/30 Neuenteich Nr. 82, Hofraum mit Wohnhaus 82 und Hausgarten, lit. a, b, c, groß 3,45 Ar,

18 K 204/29 Wirkerstr. Nr. 27, 29 und 29a, bebauter Hofraum, lit. a, b, c, groß 5,73 Ar. b14

Amtsgericht Elberfeld.

Freiwillige und Nachlaß-Versteigerung guter Möbel und Herren-Kleidungsstücke.

Am Dienstag den 13. Mai cr., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Saale des Herrn Hinnenberg, Kleiner Werth 8 zu Barmen, folgende sehr gut erhaltene, zum Teil fast neue Mobiliargegenstände und Kleidungsstücke, meistbietend gegen bar:

1 fast neuer eichener Roll-Jalousieschrank, 12 mah. Rohrstühle, 2 mah. u. 1 nußb. Waschtoilette mit Marmor, 1 groß. oval. mah. Ausziehtisch mit Bretteinlagen, 1 mahag. Kredenz mit weißem Marmor und Spiegelrückwand, 1 mah. Bettstelle mit Polstermatratze, 2 rote Sammtsessel, 1 Bleistiftspitzmaschine, drei gute Joppenanzüge, 1 Smoking-Anzug, 1 Gehrock-Paletot, 1 Sommer-Paletot, 1 Winter-Ulster, 5 Paar Herrenschuhe, Größe 43, 7 Oberhemden, 24 Taschentücher, 6 Unterhemden, 7 Unterhosen usw. 201b

Besichtigung ½ Stunde vorher.

Hermann Erdelmann,

ger. vereid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Freiw. Versteigerung von diversen Möbeln und Manufakturwaren.

Dienstag den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Barmen, Engelsstraße 12 (im Lager der Firma Reddehase), folgende Sachen meistbietend versteigern: 371b

1. ein eich. Speisezimmer, 1 Büfett (2,20 m breit), 1 Kredenz, 1 Vierzug-Tisch, 6 Lederstühle, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Gobelin und 1 Plüschsofa, Stühle, 1 Mangel, 1 Eisschrank, 1 Glasvitrine, eich. Ausziehtisch, Nachtstuhl, Nähtisch, 2 weiße Hocker nebst Tischchen, 2 Bettstellen mit Spiralmatratzen, eich. Kredenz, Sessel, eich. Garderobe mit Spiegel, Sofatisch, diverse Bronzen Zinn- und Messing-Aufstellsachen, japanisch. Paravan, Oelbilder, Dauerbrenner, Vasen, Degen, Uhr, Portieren, ein tadelloses Damenfahrrad usw.:

2. Manufakturwaren, Hemden, Schlüpfer, Röcke, Strümpfe, Söckchen Kunstseidenröcke usw.

Hermann Sackebier,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Häuser-Versteigerung!

Die Grundstücke Bahnhofstraße 34, 34a, 36; Südstraße 65, Ecke Weststraße 56 und Harmoniestraße 14

gelangen zum Zwecke der Erbauseinandersetzung am **Freitag dem 16. Mai cr., nachmittags 3½ Uhr,** auf der Amtsstube des **Notars Dr. Hendrichs, Walter-Rathenaustraße 33,** zur Versteigerung. a203

Sehr günstige Erwerbs- u. Anlagegelegenheit.

Grundstücks-Markt

2 Miethäuser,

in guter Lage Elberfelds, mit hohen Mietverträgen zu vk. Von guten Mietern schon viele Jahre bewohnt. Ang. unt. E 1118 an die Geschäftsstelle. v7022

Wohn- und Geschäftshaus

Elberfeld, Berlinerstraße, sehr ertragreich, mit freiw. Wohnung u. ev. Laden bei 12—15 000 Mk. Anzahlung außerordentlich günstig zu verkaufen. Angebote unter E 5278 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Landhaus

Erbschaftshalber verkaufen wir sofort großes Landhaus mit Scheune u. 3 Morgen Umlage, zirka 9 Morgen Feld und Wiese, sowie 18—20 Morgen Wald, zum Gesamtpreis von 17—18 000 RM. Anwesen liegt im Oberbergischen in der Nähe von Denklingen (Rhld.) und ist für Sommerfrische und Hühnerfarm vorzüglich geeignet. Nähere Auskunft: * Karl Fuchs, Denklingen, oder Otto Ringsdorf, Alperbrück b. Wiehl.

Hauszinssteuerfreies

Einfamilienhaus m. herrlich. Gart., in freier, sonniger Lage Elfelds. Sämtl. Bequemlichk. Kostenlose Auskunft erteilt:

Adam Maurer R. D. M.

Barmen. — Gegr. 1860. Fernr. 2406. *

Maschinen

Gut erhaltene e58 **Schneidemaschine** (Fabr. Krause), 65cm, f. Hand- u. Kraftbetr., gegen Kasse zu verk. Buchdruckerei G. Meiners m. b. H. Schwelm.

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** tief, bill. b. erleicht. Zahlungsbed. Hattel, E., Klotzbahn 30, II. *

Schneidernähmasch., neu, billig zu vk. * Bohne, E., Martenst. 31

Schreibmaschinen gebr., tad. überholt, in all. Preislagen. 19508 Fachgeschäft C. Schaefgen, E., Alexanderbrücke. Ruf Morian 1213 und 2775.

Schreibmaschine, modern. Modell, bill. zu verk. Näh. Tel. Elberfeld 367 37. *

Musik-Instrumente

*Grammoph. m. Pl. 200 M., kpl. Kinderb. 25. B., Neuerweg 19, III r

Konzertharfenzither mit Etui, beste Fabrikat, preiswert zu verk. Ries, E., Untergrünewalderst. 28*

Möbelmarkt

*Kolonialw.-Einr. b. Schumann, E., Aue 54

Raum gebr. b30 **Eich.-Speisezim.** ferner Bücherschrk., Schrbt., Bett-Chaisl., Standuhr, Rauchtisch usw. sehr billig. Möbelh. v. Brocke, Elb., Moriansstr. 19.

Eich. Küche sehr bill. abzug. b30 **Möbelh. vom Brocke,** Elb., Moriansstr. 19.

Erstklassige **Küchen** als langjährige Spezialität in größter Auswahl zu vorteilhaftest. Zahlungsbedingg. Möbelhaus A. Runkel, Elberfeld, Berlinerstraße 75. e232

Kiefern-Küche runde Form, für 255 Mark, Echt Eich-Schlafz., 180 cm br., weißer Marmor, komplett 550 Mark. Möbel-Werkstätten **Ferd. Hamacher Söhne,** Solingen-Wald, Heufkämpchenstr. 5/7. Tel. 222 43. e337

Möbel Pasche gegr. 1876 ELBERFELD

Küche natur-lackiert, besonders schwere Ausführg., spottbillig. a302 **Möbelhaus Pasche,** E., Königstr. 55/57.

Metallbett mit 4teil. Wollauflage 46 M. 19539 Neu's Kaufhaus, E. Friedrichstr. 32 Lad

Chaiselong., f. neu, M 20, E., Bandstr. 34 p. 19543

Chaiselong., f. neu, 20, E., Gerberstr. 9a pt.*

Prachtv. Chaiselong. 28 M, E., Luisenstr. 62, p. Plth*

Kupf. Wandgasbadeofen mit emaillierter Badewanne 190 Mk. B., Carlstr. 18. †

Automarkt

4/20 Opel-Limous., neuw., billig abzug. E., Königstr. 63/65. Ruf Morian 2432. *

Ford 8/28 u. 13/40 PS. **Personen-Wagen** in 7 Karosserie-Modellen, ¼ To bis 2 To **Liefer-Wagen** Aufbau n. Wunsch Autor. Vertr. f. Wuppertal und Umgebung **Wilh. Vonzumhoff** Barmen, Alee 224/26 Tel. 7845. 248b

4 PS Opel-Zweisitz., 1a Zust., 650 Mk.* E., Königstr. 63/65.

Wegen Anschaffung einer 7sitzig. Limousine verk. ich meine **Chevrolet-Limousine,** 4tür., letztes Modell, 6fach 90% bereift — nur wenige 1000 km gelaufen — absolut neuwertig, an solv. Käufer. Angeb. unt. Df. 449 an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a155

1½ To. Opel-Möbel-Transport-Wagen mit feststeh. Dach- und Seitenplane, welch. wg. Zahlungsschwierigkeit zurückgeholt wurde, ist billig zu verkaufen. * Länge der Ladefl. 3,50 m, Breite 1,15 m, Höhe 2 m Erleichterte Zahlg. **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 32.

Ein Faun d7638 **Schnellastwagen** 3—3½ To., Riesenluft, abnehmb. Scheiben, Räder hinten dopp., Ladefl. 5×2,20, Original-3-To.-Daag Niederrahm.-Chassis mit Vierradbremse. Die Fahrzeuge befinden sich in ganz neuwertig. Zustand und werden äußerst billig abgegeben. P. Nießen, Automob., Köln, Marsilstein 2 Telephon 21 74 08.

4/5 Wanderer 2 S., offen, m. Verdeck, in gut., fahrb. Zustand sehr billig. Elbf., Weberstr. 48.*

Fahrzeuge

Gebr. Dam.- u. Herr.-**Fahrräder** in allen Preislagen sowie Schläuche und Mäntel spottbillig. Willy Müller, Rlb., Nordstr. 25. 19540

Gut erh. Herd * bill. Leis, E., Oststr. Nr. 58, Eing. Kleeblatt

Gut erhaltener **Lieferwagen** 1½—2 Tonnen, geg. Kasse zu kaufen ges. Rubin Reißmann, Spitzenfabrik, B.-Rittb., Schwarzbachstr 177. 7408a

4 gebrauchte, aber neuwertige f78 **Hoch-Klapptreppen,** 970×770×130 mm, sofort zu kaufen gesucht. Ang. E 1123 an Geschäft. d. Bl.

Getragene 19550 **Smoking-Anzüge** kauft zu höchst. Pr. Feuerzeug, E., Wilhelmstr. 25. Fernruf Mor. 2439.

Kaufe und zahle hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider Adler, B., Steinweg 31 Tel. 9333. 244b

Schnellwaage, gebr., aber gut erh., sof. zu kauf. ges. † Ang. B 4869 Barm.

Dünger zu kaufen ges. Tel. Elbf.-Westen 33229.*

Geldmarkt

Hypotheken, Baugeld, Kredite, Darlehen letztere in einigen Tagen zu haben ohne Vorkosten. Schaub, E., Königstraße 165a, Haltest. Schillerstr., Bürozeit täglich v. 4—7 Uhr.

2000 Mark gegen hohe Zinsen nur v. Selbstgeber auf 1 Jahr gesucht. Ang. E 5176 Gft. *

Gelegenheit!

Echte Perser-Teppiche

2 große Perser Teppiche (Speise- und Herrenzimmerteppich), 3 kleine Verbindungsstücke sofort gegen Kasse abzugeben.

Kurzentschlossene Käufer wollen Angebote einreichen unter E 1124 an die Geschäftsstelle. d7626

Tiermarkt

1 Hahn, 6 Legh.-Hühn. zu verk. Elb., Aug.-Bebelstraße 5, pt. *

Kaufgesuche

Doubliers-Spulmaschine, 6—8 Spindel, gut erh., ges. Ang. unt. R 681 an Ala B., Berlinerstr. 62. †

Schnellbohrmasch. bis 20 mm bohrend, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. E 5272 an die Geschst. g91

Bessere Erhaltene **Schneid- und Ziehpresse** m. feldstk. Materialvorschub ca. 80 mm, gegen Kasse zu kaufen ges. Gefl. Ang. unt. E 1127 Geschst. d7633

Gebrauchte Ausbuchmaschine für Fußbetrieb zu kaufen ges.* Ang. u. E 5276 Gft.

2 Bastband-Masch. zu kaufen ges. Ang. B 4887 Barmen. †

3—3½ m lg. u. ca. 80 cm breite Theke zu kaufen ges. Ang. u. E 5271 an Gft. *

Mod., g. erh., kpl. **Eßzimmer,** gegen bar zu kaufen ges. Ang. m. Preis B 542 Gft Barm. †

Wohn- oder **Eßzimmer,** gut erh., gegen bar zu kl. ges. Ang. mit Preis an die Filiale in Dtbm. d7627

Gebr., gut erhalten. Schlafzimmer ges. † Ang. B 4877 Gft. Bm.

Bücherschrank nicht unter 2 Mtr., aus Privathand gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unt. E 1125 an die Geschst. f276

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Tel. 1642, Elberf., Bachstr. 7.*

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. m. Pr. E 9988 G.*

Gut erhalten. weiß. **Waschtisch m. Spieg.** zu kf. ges. Preisang. u. E 5313 an Gft.*

Modern., gut erhalt. **Gasherd** 4 Flamm., m. Backofen zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. E 5260 Gesch. 13987

Fabriken und Liquidationen Wir suchen 30 gut erhalt. Fabrikkleiderschränke. Sofortige Angeb. unt. E 5259 an die Geschst. 13984

Gut erhalt. Eichen-Wohnzimm.-Büfett zu kaufen ges. Ang. E 5171 an Geschst. *

Die höchst. Preise für gute Kleider all. Art zahlt Kalkstein, B., Hedtmannstr. Nr. 54, Tel. 2187. †

Vermietungen

Großes Ladenlokal

in bester Verkehrslage, im Mittelpunkt von Barmen, mit größeren Lagerräumen, Büroräumen, Hof usw. sofort **zu vermieten.**

Angebote unter B 537 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7391a

Großes Ladenlokal in Lennep

in bester Geschäftslage sofort günstig zu verm. Bes. geeignet für Möbel u. Konfekt. R. Schmitz, Lennep, Wetteraustr. 6. f165

700 qm 370 **sehr helle Fabrikräume**

m. Kraft u. Heizung sowie kl. Wohnhaus u. Garten zu verm. Barmen-R. Hölsenstraße 82/84

Laden mit 2 Schaufl., f. jede Brch. geeign., im Str. bill. abzug.* Ang. u. E 5326 Gft.

Laden mit groß. Schaufenster, habe z. v. **Eulenberg,** Altenmarkt 11 Elberfeld h236

In Godesberg herrschaftl. 1. Etage, sonnige Lage, zu vm. Preis 150—160 Mk. Peter Küpper, Bonnerstraße 204. †

In bess. Hause * 4 Part.-Zimmer z. v. Ang. E 5311 Gft.

Biete 3 schöne Zim. mit Spülküche 2. Et. geg. 3 Zimmer am Rande d. Stadt. * Ang. E 5172 Gschst.

2 gr. sch. Pt.-Räume (passd. f. Arzt oder Rechtsanw.), zu v., evtl. möbliert. B., Gewerbeschulstr. 49, Telephon 678. †

In abgesch. Hause 2 sch. Part.-Zimmer geg. 2 od. 3 gr. Mbl. in Elbf. od. U.-B. zu tausch. ges. Ang. E 5250 an Geschst.*

2 sch. Büroräume m. Fabrik Hzg., Kraft, mit Hofr., Einf., Garage, auch getr., z. v. B., Gewerbeschulstr. Nr. 49, Tel. 678. *

2 helle Geschäfts- od. Büroräume, f. alle Zwecke geeignet, od. Ladenlokal mit 2 R., Nähe Bhf. Mark. bill. Ang. W 1484 an Fil. B., Westst. 2.†

Trockener Raum, 100 qm, Ecke Schafbrückenst. sof. bill. † Jöfe, B., Hochstr. 67

Mietgesuche

Ladenlokal für Damen-Friseur in Mittel-Barm. o. U.-Barmen mit 2 oder 3 Zimm. ges. † Ang. B 4888 Barm.

Kleiner Laden mit Hinterz. in best. Lage Barm. od. Elb. zu mieten ges. Ang. mit Preis u. B 547 Gft. Barmen, 7418a

Einzelne Dame sucht beschlagnahmefreie, möbl. abgesch. † **3- od. 4-3.-W.** in der Nähe d. Anlagen. Angeb. unt. B 4891 Barmen.

* 4 Zimmer, Küche, Mans., Badez., evtl. Neubauwohn., z. 1. 7. ges. Verkehrsm. am z. Zentrum in. Liebe d. ausw. zu. Ang. E 5249 Gschft.

Nett. Frl. f. 1 leer. Z. geg. gute Verg. † Ang. B 4876 Barm.

Vermischte

Mittlere * **Konditorei und Kaffee** im Mittelpunkt Elb. wegen and. Unternehmen sof. zu verk. Erforderl. 5000 Mk. Ang. E 5173 an Gft.

Kreuztermalbad elektr., 110 V., Sofa u. Fischkessel b. zu verk. Grothe, Elbf., Kampstr. 30, II. *

Gartenhäuschen Umst. halb. bill. zu verk. W.-Elbf., Neue Fuhrstr. 15, III. *

Neue Fahrradlampe Berko und † **Kinderlaufställchen** billig zu verk. Bm., Sedanstr. 53a, pt., lks.

Weg. Wegzugs schön. Eisschr. i. w. Schleiflack m. Messingbeschl. E., Straßburgerst. 25, III. *

Komb. Gas- und Kohlen-Küchenherd (Küppersbusch), groß. Anlegetischplatte u. verschied. Stühle zu verk. — Elberf., Kölnerstr. 72, I. *

Gut erh. Herd * bill. Leis, E., Oststr. Nr. 58, Eing. Kleeblatt

Erstkl. **Eltg. Schlafzim.** prima Ausführung, mit Innen-Spiegel, komplett, von Mk. 490.— an. † Schreinerei und Möbelhaus **Diller & Co.,** B., Ecke Dickmannst. u. Gewerbeschulstr.

Einzelmöbel, b30 Büfetts, Kredenzen, Bücherschr., Schrbt., Bauernt., Flurgarn., Dielengarnit. etc. f. b. Möbelh. v. Brocke, E., Moriansstr. 19.

Gebr. Tafelherd mit Kohlenwagen u. Gaskocher billig zu verk. Meister, Elbf., Bachstraße 37. *

Heirats-Gesuche

W. herzensg., alleinst. ev. Dame mit kl. Eink. u. p. Wohn. w. gen. kein. mit gesich. Beamten, Ofer J., gemeinsch. Hsh. zu führ. zw. spät. H. Rust. Br. K 679 Ftl. B., Berlinerstraße 62. †

Heirat. Beamtentochter, ev., 28 J. alt, m. häusl. Sinn, möchte mit relig. charaktervoll., wanderfr. Herrn im Alter bis zu 35 J. zw. spät. Heirat in Briefwechsel treten. Briefe mit Bild, d. umg. zurückgel. w., erb. u. E 1122 an d. Geschäft. Verschwg. selbstverst. 57026

Vermischte Anzeigen

Tafeldecke reparier. Schmadt, Elbf., Karlstr. 14 *

Federfransterei sucht Lohnarbeit bei billigster Berechn. † Ang. B 4847 Barm.

Damenhüte. Ihr alter Strohhut wird wie neu billig umgenäht * Frau Drucker, Elbf., Hofkamp 1a.

Ausw. Dienstmdch. suchen Stell. Frau Emil Gend, gewerbsmäß. Stellenverm., Elb., Friedrichschulstr. 5. Tel. 1610. *

Sitzplatz f. Schneider (groß und dick) zu vermieten. Angeb. u. E 5269 an Geschst. *

Eiltransporte 1½ T., bill. E., Tel. 329 29. *

Bro Tag M. 30.- 6sitz. eleg. Lim. km 23 S. Std. 3. A. Tel. B. 7442 †

Eiltransporte

1½-To.-Wagen, Barmen, Tel. 6831. †

Die beid. Damen, die am 26. 2. 1930 bei **Motorradunfall** a. d. Ober. Lichtenplatzerstr. gesehen u. den Unfallwag. best. hab., werd. um Ang. gebe i. Adr. geb. u. B 4890 Barmen. †

Gut bürgerlicher † **Mittagstisch.** Näh. Geschst. f99

Verloren Gefunden

Freitag abend Nähe Langerfelder Markt **Stadtkoffer** mit Inhalt verlor. Abzugeb. gegen Belohn. bei der Fundstelle B., Ratdaus. †

Schw.-w. Kater zug. E., Harmoniest. 10, I. *

Unterricht

Fürster-Schule in- u. ausw. Lehrkräfte, E., Hersaestr. 40, II. Tel. Marian 7086, B., Siedlungsstr. 14 *

Töcht.-Erhol.-Heim unt. ärztl. Aufsicht bietet zur Stärk. der Lunge u. insbes. Organe z149

Jung. Mädchen frdl. Aufnahme bei best. individ. Verpflegg. Liegekuren i. idyll. 6500 qm gr. Park, herrl. Z. **Bad-Honnef a. Rh.,** Villa Maud, Hauptstr. 93, Tel. 97.

? Stottern? Sasse's Spez.-Kurse „Korrektiv", Genast. 1. Elb. *

Klav.-, Laute-Unterr., Monat 6 Mk. Ang. u. E 5214 an Gft.*

Vergabe von Arbeiten.

Für die Ausführung des Hotelneubaues der Hotel-Aktiengesellschaft Wuppertal-Barmen sollen die

Wirtschaftsapparate

Los A Kochapparate,
Los B Wärmeapparate,
Los C Wäschereimaschinen,
Los D fällt aus,
Los E Kühlanlagen (30 000 Kalorien Std.)

vergeben werden.

Die Angebotsunterlagen können ab 12. dss. Mts. beim Baubüro der unterzeichneten Architekten in Wuppertal-Barmen, Winklerstraße 5, gegen Zahlung von je RM. 15.— für Los A, B und C und RM. 17,50 für Los E, soweit der Vorrat reicht, in Empfang genommen werden. Bauzeichnungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Angebote mit entsprechenden Aufschriften sind verschlossen bis zum

24. Mai ds. Js. vormittags 10 Uhr

im Baubüro in Wuppertal-Barmen, Winklerstraße 5, einzureichen, woselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Oeffnung erfolgt, und zwar

Los A um 10½ Uhr,
Los B um 11 Uhr,
Los C um 11½ Uhr,
Los E um 12 Uhr.

Bielenburg u. Moser, Architekten, Berlin W. 15. 191b

Ladeninhaber od. gut eingeführte Etagengeschäfte, welche Strümpfe noch mitführen wollen, erhalten diese kommissionsweise direkt ab Fabrik. Angeb. erb. unter F. K. 692 an Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz. a129

Zahle hohe Belohnung! für Nennung des Täters, der in d. Nacht vom 10.—11. 5. aus m. Schlafzimmer Kleidungsstücke mit Inh. entw. hat. Diskr. zugel. Eichmann, Elb., Distelbeckerstr. 21.

Lassen Sie sorgfältig die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Stellen-Angebote

Alte Versicherungs-Akt.-Ges.
sucht in allen Orten mit tüchtigen
Herren
in Verbindung zu treten. Außergewöhnlich hohe Provision, günstigste Tarife. Vorhandene Bestände werden gepflegt. Schriftl. Bewerbungen erb. unt. E 1128 an die Geschäftsstelle dss. Bl. d7634

Zur Entlastung unserer Geschäftsstelle in Barmen errichten wir eine
Geschäftsstelle in Elberfeld.
Zur Leitung derselben auf eigene Rechnung
suchen wir einen organisatorisch befähigten Herrn. Großer Kundenkreis mit kontraktlich gesicherten Einnahmen vorhanden. Große Ausbaumöglichkeit. Tadelloser Ruf u. Vergangenheit Bedingung. Bewerber müssen einige tausend Mark Kapital nachweisen können. Kein Warengeschäft, keine Versicherung, keine Reklame! Angeb. unter G. A. 79 an den Verlag W. Girardet, Köln, Viktoriastraße 19. a227

Für alle Bürotätigkeit jüng. Kontoristin für baldige Tage ges.* Ang. u. E 5274 Gst.

Friseuse,
welche in Kurz- und Langhaar sow. Wasserwellen perfekt ist, in gute Dauerstellg. sof. ges. Ausf. Ang. mit Gehaltsang. erb. **Helm. Sondermann, Lüdenscheid,** Poststr. 3. b7637

Jge. Friseuse (Lehrl.), per. in allen vork. Damenhaarschnitten u. sonst., sofort oder später ges. Ausf. Ang. mit Verdienstanspr. unt. E 1129 an die Gschst. b7636

Tücht. Handnäherin auf dess. Hosen auf b. Hause sofort ges. H. Schlierenkamp, E., Hochstr. 42, 3. Et.*

Für meine Bananen-Abteilung sofort eine gewandte f3986
Packerin
gesucht. Solche, die mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Meld. nur nachm. v. 6 Uhr **Gustav Wülfing,** Eldf., Heidestr. 11.

Günstige b280
Verdienstmöglichkeit
wird intell., strebsamen Herren, gleich welchen Standes, durch leicht auszuübende, angen. Werbetätigkeit geboten. Die Stellung bietet eine solide, durchaus sichere Existenz. Herren, welche eine solche Tätigkeit noch nicht ausgeübt haben, erhalten gründl. fachmännische Anleitung. Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen v. 10—12 und 2—4 Uhr.
Elberfeld, Bleichstraße 17, Unterhaus (Eingang Gde).

Brotfabrik sucht Sohn achtbarer Eltern für sofort als
Bäcker- u. Konditorlehrling
Angebote unter E 5261 an die Geschäftsst.

Wir suchen b850
Herren,
jeden Standes für angenehme Betätigung im Außendienst. Feste Bezüge. Angeb. unt. E 1085 an Geschst. d. Bl.

Maschinenfabrik f.
Ringeltechniker
zum sofort. Eintritt. Solche, die schon im Flechtmaschinenbau tätig waren, bevorzugt. Angebote mit Bildungsgang, Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen u. B 520 Barm. 7355a

Fachmann f. Verbandstoffabrik.
d. ausw. Ja. ges. — Ang. unt. B 544 an Gesch. Barmen. 7405a

Reglamer
junger Mann
(Lebensreformer) f. Stadtversand, Lager u. Verkauf ges. Angeb. mit Bild. Zgn., Angabe d. Alters u. der Konfession unt. E 5273 an d. Gst.*

Ja. tücht. Maschinenschl. g. G. Erfolungsft. 17. p*
Joppenschneider,
Heimarbeiter, der 2 bis 3 Joppen wöchentlich mitmachen kann, ges. Maß- u. Maskonfektion Angeb. mit Preis u. E 5294 a. Gst. f3980

Tankstellenwärter
gesucht mit Kenntn. der Autobranche. Da selbständige Stellg. Kaution erwünscht. Angeb. unt. E 1121 an die Gst. 7402a

Ordentl., kräftiger
Lehrling
f. Metzgerei u. Aufschnitt-Geschäft für sofort gesucht. Ang. unt. V 187 an Filiale Lohwinkel.

Selbständiger e308
Lackierer
für Omnibus- und Karosseriebau ges.
C. W. Ackermann, Lohwinkel.

Selbständiger
Automonteur
zum sofortigen Eintritt gesucht. 17b
Auto-Haus, G. m. b. H., Barmen, Heckingshauserstr. 75. Tel. 8680, 8681, 9009

Junger 7416a
Konditorgehilfe
für sofort gesucht. — Jul. Eisingshaus, B., Ringelhoff Nr. 118.

Weibliche

Zu sofortigem oder baldig. Eintritt eine
Stenotypistin
gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe unter B 515 a. Gschst. B., Neuerweg 57. 7355a

Jüng. Mädchen
für Büro gesucht.* **Wwe. Sch. Schwarz, E.,** Nordstr. 29—31.

Zum baldigen Eintritt junge, flotte
Kontoristin
aus Barmen von Lebensmittel-Agenturgeschäft gesucht. — Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter B 543 an d. Geschst. in Barmen. 7404a

Wir suchen fleißige, gewandte
Frauen und Mädchen
als Ausleger innen bei gutem, dauerndem Verdienst. Zu melden von 10—12 u. 2—4 Uhr — **Theodor Klein, G. m. b. H., Wuppertal-Elberfeld,** Bleichstr. 17. b260

Suche zum 15. 5. j. mein. Geschäftshaushalt ein tücht., ehrl.
Mädchen,
das auch etw. nähen kann. Karl Bergel, B., Eichenstr. 22.*

2× wöchentl. vorm. ehrl., fleiß. Mädchen in kl. Hsh. ges. B., Luisenstr. 10, 1× sch.*

Suche per sofort od. 1. 6. durchaus zuverl., kinderl. 7403a
Mädchen
in Etagenhaushalt bei guter Behandlg. u. Lohn. Zeugn. erforderlich.
E. Vorsteher jr., Barm., Luisenstr. 28, Nähe Anlagen.

Tücht. Mädchen
gesucht. f3981
Näh. Geschft. [196

Gesund., fleiß. jung. Mädchen von ausw. sof. für Etg.-Hausb. ges. Ebert, Kastengartenstr. 10, I. f3988

Ich suche zum 1. 6. ordentl., perfektes
Alleinmädchen
für meinen kleinen besseren Haushalt.
Frau Kurt Salomon Eld., Moltkestr. 66, Tel. 364 03. f3989

Durchaus tücht.
Mädchen
für Hausarbeit sof. gesucht. Konditorei Göddertz, Eldf., Island 6. f5418

Aelt. Mädchen
im Haush. erfahr., f. frauenl. Hausb. per 15. 5. ges. 7413a
Otto Riemers, B.-Langerfeld, Löhrerlenstraße Nr. 13.

Halbtagsmädch.
sofort gesucht. 7414a
Meyer-Willich, B., Brögelerstr. 23, pt.

Gut empfohlenes
Morgenmädch.
nicht unter 22 Jahren, per sofort ges. E., Weststr. 14. f3982

Gaub. ordtl. Frau
Montags- u. Mittwochsvorm. 2 Std. und Freitags- und Samstagsvorm. drei Std. f. Et.-Haush. i. Byen ges. B., Uffenst. 23, I. r. 7401a

Stellen-Gesuche

Stenotypist,
schreibt 240 Silben, 21 J., sucht Stellg.* Ang. E 5296 Gschft.

Bäcker- und Konditor-Geh.
20 J., in ungekünd. Stell., sucht sich zu verändern. Ang. erb. **Wilhelm Kuwert, Velbert** (Rheinld.), Küppersstr. 6. e225

Mußkartonfabrik.
Suche für meinen Neffen Stellung als
Volontär. b7617
Spricht fließend Deutsch, Franz. u. Engl. War schon 2 Jahre in mein. Betr. tätig. Backhaus, 72-76 rue des 2 gares, Brüssel.

Jg., verh. Mann, 24 J., sucht Stelle, gl. welche, d. ganz bescheid. Ansprüchen. Gute Garderobe vorhanden. Angeb. u. E 5253 an d. Gst.*

Jg., strebs. Mann sucht Stelle als*
Volontär
im Kellnerberuf.
Ang. an H. Pfanne, Düsseldorf, Jahnstr. Nr. 24, erbeten.

Weibliche

Aeltere Frau sucht Beschäftig. in Wäsche- u. Kleiderausbess., auch Krankenpflege. Ang. unt. E 5295 an Geschst.*

Suche Stelle als
Kinderfräulein
bei 1 oder 2 Kindern. Bin 19 Jahre, Lyzeumsabschluß — langj. Ausbild. im Klavier-Unterricht.—
Käthe Kipper, Volmarstein-Steveling. b7009

Fräulein.
v. auswärts, Mitte der 30er, in allen Zweigen des Haushalts, auch in Krankenpflege erf., sucht pass. Stelle. Näh. d. Emma Bitzer, Hetscheid-Brüchermühle, Kr. Waldbröl. b7024

Bess. jung. Mädchen, firm im Kochen und Haush., sucht z. sof. oder später St. als
Haustochter b7016
oder Alleinmädchen in kl. bess. Haush., am l. mit Fam.-Anschluß. Gefl. Angeb. an Lebensmittelhaus Rest. Menden i. Westf.

Ord. Mädch., 19 J., mit gut. Zgn., s. z. 15. 5. o. sp. St. im Haush. Ang. V. 21 a. Rit. Wittke, [201

Taub. ält. Mädchen, im Haush. erf., mit g. Z., sucht Morg.- od. Stundenstelle.* Ang. E 5252 Gschft.

Ordentl. Mädchen, v. ausw., 21 Jahre, sucht zum 15. 5. Stelle. Angeb. unter E 5277 an Gschft.*

Junges Mädchen sucht z. 1. 6. 30 St. in nur gut. Hause, mögl. zu Kindern. Kochkenntn. u. gute Zeugn. vorhanden. Ang. E 5312 Gst.*

Aelt. unabh. Frau f. Wasch- u. Putzst. Gute Zeugn. vorhd. Frau Krone, B.-R., Berlinerstr. 56, IV†

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich mit einigen tausend Mk. mit erfahrenem Kaufmann an Übernahme einiger absolut lohnenden Vertretungen? Angeb. u. E 5175 an Gst.*

Tücht. Fachmann der Lackierbranche
sucht stille oder tätige 7406a
Teilhaber mit 6-7000 M.
bar. Angeb. u. B 545 a. Gschft. Barmen.

Herrenartikel-Vertreter!
1. Für die Städte Wuppertal, Remscheid und das übrige Bergische Land südlich der Bahnlinie Düsseldorf-Hagen,
2. für das Münsterland habe ich meine Vertretung in 7395a
Hosenträgern, Sockenhaltern etc.
zu vergeben. — Ausführliche Angebote v. branchekundigen Herren erbeten an
Arthur Schaper, Hosenträgerfabrik, Wuppertal-Barmen.

Die Vertretung
einer angesehenen, mit konkurrenzlosen Tarifen arbeitenden **Kranken-Versicherungs-Akt.-Ges.** für d. Mittelstand ist f. Elberfeld u. Vohwinkel u. Umgeb. zu vergeben. Besonders hohe Bezüge bieten rührigen Vertretern u. solid. Herren Gewähr f. einträgl. Stell. Ang. Df. S. 2740 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. a58

Vertreter (innen)
zum Vertrieb bekannter elektr. Wascher, Bohner, Küchenderbe, Staubsauger usw. gegen feste Spesen u. hohe Provis. gesucht. Vorzust. Dienstag u. Mittwoch 3—6 Uhr Eldf., Island 8, I. (Eing. Bökel.) b7628

Bekannte rheinische Lackfabrik
sucht für das Bergische Land (möglichst mit dem Sitz in Elberfeld-Barmen) einen bei Handel und Industrie eingeführten rührigen
Vertreter
gegen Provision und Zuschuß.
Angebote unter E 1130 an Geschäftsst. dies. Blattes. d7625

Bestens eingeführter Vertreter
für unsere anerkannt vorzüglichen d7619
Gemüse- und Obst-Konserven
sowie erstklassigen
sterilisierten Frischgurken
v. leistungsfähiger Konservenfabrik im Braunschweigischen gesucht. Angebote unter Aufgabe von prima Referenzen erbeten unter E 1101 an die Geschäft.

Hochfrequenz-Vertreter
welche in der Branche bereits erfolgreich tätig waren, zum Verkauf unserer bestbewährten Hochfrequenz-Apparate mit neuestem Radioschutz bei hohem Verdienst gesucht. Angebote mit Referenzen an **Hudier & Co.,** Fabrik f. elektromed. App., München, Lindwurmstraße 88. d7639

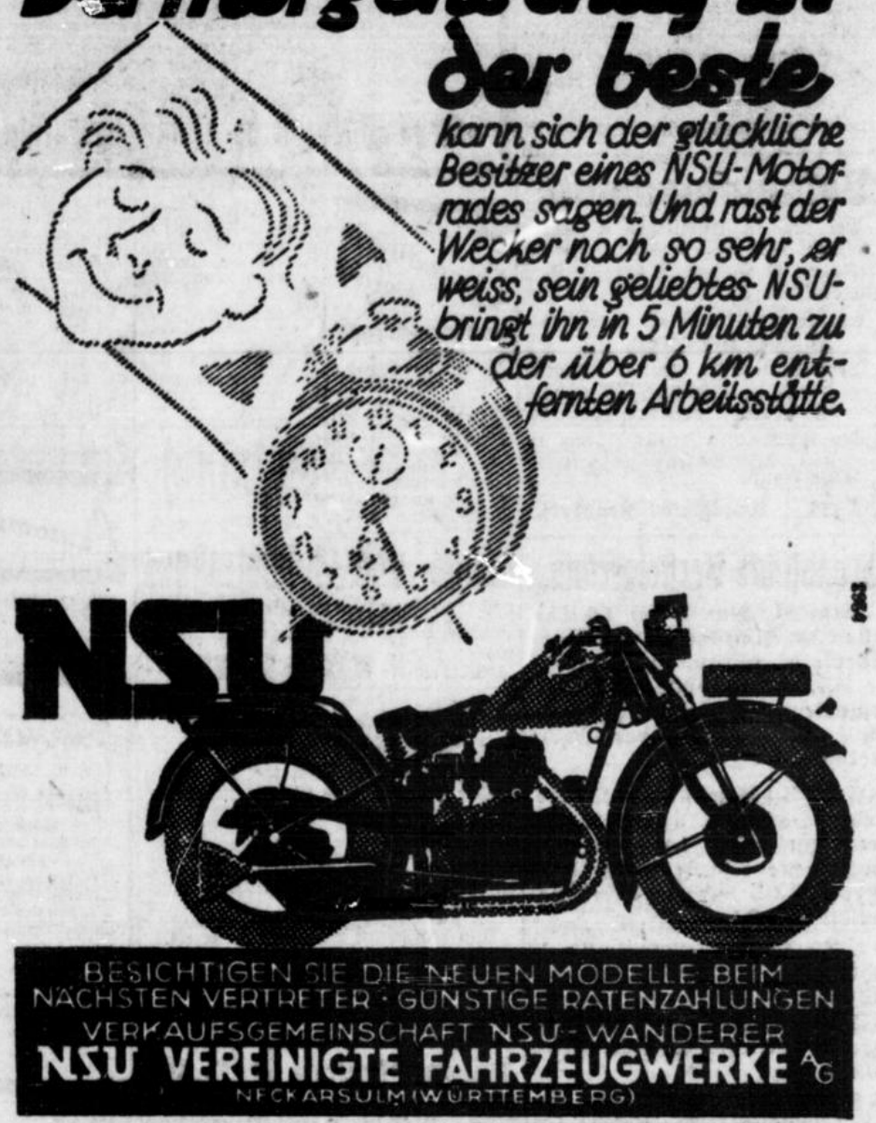
Tonbild-Postkarten
der große Weltschlager. Ladenpr. nur —.25. Pfingst- und Ansichtskarten. Engros-Bezugsquelle: **Riems Postkarten-Verlag, Elberfeld,** Bachstraße 90. Tel. Morian 3871.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B., Katzenstr. 50 Elberfeld.

Rühriger Vertreter
zur Leitung einer gut eingeführten Fabrik-Niederlage von größerer b7632
Möbelfabrik
in allernächster Nähe Barmens sofort gesucht. Branchekundige Herren werden bevorzugt. Angebote befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E 1126.

Nach mehrjähriger klinischer Tätigkeit habe ich mich in
Barmen, Südstraße 18
als **prakt. Ärztin**
niedergelassen.
Dr. med. Berkenbusch
Sprechzeit: 9—11 und 3—5 Uhr.

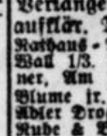
Der Morgenschlaf ist der beste
kann sich der glückliche Besitzer eines NSU-Motorrades sagen. Und rast der Wecker noch so sehr, er weiss, sein geliebtes NSU bringt ihn in 5 Minuten zu der über 6 km entfernten Arbeitsstätte.



BESICHTIGEN SIE DIE NEUEN MODELLE BEIM NÄCHSTEN VERTRETER · GÜNSTIGE RATENZAHLUNGEN
VERKAUFSGEMEINSCHAFT NSU-WANDERER
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE AG
NECKARSULM (WÜRTTEMBERG)

Vertretung: Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp 19. b265

Bei Arterienverkalkung
Gicht, Rheumatismus verschaffen Sie sich große Erleichterung durch täglichen Genuß von b9680
„Bremer-Schlüssel-Tee"
(Fl. parag.)
Die Weiterempfehlungen der vielen regelmäßigen Verbraucher bezeugen Qualität und Wirkung. — Nur echt in Original-Packungen zu RM. 0.95 und 1.80.
Verlangen Sie Gratisprobe und aufklär. Druckschrift. Nur zu haben: Rathaus-Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1/3. Medizinal-Drogerie Carl Beutner, Am Neuenteich 36. Drogerie Otto Blume jr., Oswald Korte, Königstr. 49, Adler Drogerie H. W. Cloos Nachf., Inh. Rude & Bruns, Ecke Oststr. u. Kleeblatt.


Kammerjäger Mühlingshaus
Unterbarmen, Gr. e r 10
Telefon 51 333a
Vertilgt Ungeziefer jeder Art

v7023
Gegen **Arterienverkalkung**
gibt es ein ganz vorzügliches Mittel, u. teile ich dies. jed. gern **kostenlos** mit. **H. Rabe, Celle,** Wildgartenstr. 3.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
3 billige Tage!
Doppelte Marken auf alle Waren
außer guter Butter, Eier und Markenartikel.
Ich will Ihnen beweisen, daß ich besonders in Margarine, Käse, Dauerwurst, Kaffee etc. zu billigsten Preisen ganz erstklassige Qualitäten liefere. Deshalb machen Sie einen Versuch.
Allerfeinste Süßrahmbutter Pfund Mk. 1.60 und **1.55**
Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann
Größtes Lebensmittelgeschäft des Wuppertales.
Filialen in Barmen: in allen Stadtteilen, telephon. zu erreichen durch die Zentrale: Barmen 575, 6883, 6386, 6387; **Elberfeld:** Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Teleph. 1693; Hochstr. 40, Tel. 369 23; Flensburgerstr. 56; Neustr. 13, Teleph. 1078; **Schwelm, Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Ronsdorf, Crossenberg, Hückeswagen.** z5419

Mackintosh's Toffee de Luxe
Schwartauer Werke A.-G., Bad Schwartau/Lübeck.
General-Vertreter: Carl Hanten, Elberf., Fernspr. West. 34506 h265

Die
in weitesten Kreisen
des gesamten Bergbaues
verbreitete
Bergbauliche Rundschau
kostet, wöchentlich unter Streifband gesandt, **80 Pf. monatlich** einschließlich Porto
In Verbindung mit dem wöchentlich 3mal erscheinenden
Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
1.50 Mk. monatlich

Wer dieses Inserat mitbringt



bekommt bei mir 3,15 Mtr. reinwollenen Anzugstoff nach eigener Auswahl, Nie wieder so billig, p. Mtr. zu **10 Mk.**
Ölzen das führende Stoff-Geschäft **Woolworth-Haus, I. Etg.**
Wuppertal-Elberfeld. h408

SIRIL

Nr 110 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Montag 12. Mai

Deutschland — England

3:3 (1:2)

Deutsche Energie gegen englische Fußballkunst

Kreß, der überragende Torhüter, und R. Hofmann, die unübertreffliche „Schußkanone", sind in erster Linie an dem deutschen Erfolg beteiligt

50 000 im Banne der Ereignisse

WG. Berlin, 10. Mai. (Sonderbericht.) Endlich ist der Tag angebrochen, der von der ganzen deutschen und englischen Sportgemeinde, der auch von den Millionen Fußball-Interessierter in aller Welt mit größter Spannung erwartet wurde. Nicht zuletzt horchen Wien und Budapest und mit ihnen Oesterreich und Ungarn, die nächsten Gegner „der stärksten Fußballmannschaft der Welt", auf. Zwei Meter hohe Plakate verkünden das Ereignis in fetten Lettern, die mitten durch eine spannende Torszene gedruckt sind, alle Zeitungen weisen in fettem Druck auf das Ereignis des Tages hin, und allüberall sieht man die Sportenthusiasten die Vorschauen überfliegen, alle Einzelheiten der beiden Mannschaften, den letzten Trainingsbericht studierend. Noch mehr hört man in den Verkehrsmitteln, den Cafés und Restaurants, in den Geschäften und auf der Straße, was die Viermillionenstadt am heutigen Samstag bewegt. Die Meinungen sind natürlich geteilt, allgemein erwartet man einen klaren englischen Sieg, doch die Zahl der Optimisten ist auf Grund der letzten Erfolge unserer Ländereif keineswegs gering. Im Stadtinnern ist von dem großen Sportereignis nicht viel zu bemerken. Berlin bietet den an Samstagmittagen üblichen Eindruck. Die Massen strömen aus den Betrieben zum Wochenend, nicht eiliger, wie sie es immer haben. Auch an den Bahnhöfen der Reichshauptstadt das gewohnte Samstagsbild, viele Ausflügler und Wochenendler, kaum etwas, das auf den großen Kampf, das Spiel des Jahres, hinweist. Nur im Westen der Stadt ändert sich das Bild. Alle Verkehrsmittel zum Grunewald sind stark, teilweise überstark besetzt. Die glücklichen Karteninhaber machen sich rechtzeitig auf den Weg, um sich die besten Plätze zu sichern. In den ersten Nachmittagstunden sind die Anmarschwege schon mit hastenden Besucherscharen gefüllt. Zahllose Stände fliegender Händler umsäumen den Weg. Alle möglichen Erfrischungen, von den Drops angefangen bis zu den heißen Würstchen, werden mit schallender Stimme angepriesen. Dreierlei Programme werden feilgeboten und außerdem eine Unmenge von Reklamezetteln mit den Mannschaftsaufstellungen verteilt. Trotz schärfster Kontrolle treiben auch wilde Kartenhändler ihr Handwerk, aber sie bleiben aus begreiflichen Gründen in ziemlicher Entfernung von der Anlage und den immer dichter werdenden Polizeiposten, die unmittelbar vor dem Stadion sehr zahlreich werden. Auch berittene Schutzpolizisten sind aufgeboten, um einen eventuellen gewaltsamen Einbruch der Massen abzuwehren, die sich Eintritt verschaffen wollen. Die Kartenkontrolle ist außerordentlich streng, Ohne Karte kann selbst das Vorgelände nicht betreten werden. Von allen Kassen hängt das Schild „Ausverkauft". Von der Steinbrücke der Grunewaldbahn, durch die der Weg in die Anlage führt, weht die grünweiße Bundesfahne neben der des Reiches und Englands. Auch vom Schwimmbecken wehen die Landesfahnen der beteiligten Nationen, zu Ehren des Schiedsrichters Mutters auch das holländische Tuch. Zwei Stunden vor Beginn sind schon über 20 000 Zuschauer anwesend, die sich mit launigen Scherzen die Zeit vertreiben, bis um 16.30 Uhr ein interessantes Jugendspiel die Zeit verkürzen hilft. Auch von der Ehrenloge weht das grünweiße Banner mit den Initialen des DFB. Immer mehr strömen die Schaulustigen in die Arena, die Ränge füllen sich bis obenhinauf. Leider bezieht sich der Himmel mehr und mehr, die ersten Tropfen fallen, kurz vor 17 Uhr geht ein starker Regenschauer nieder. Ein Schirmwall dehnt sich aus, erfreulicherweise klärt es sich aber im Osten wieder auf. Der Rasen leuchtet in sattem, hellem Grün. Die Spannung steigt von Minute zu Minute, selbst das Spiel der Jugend fesselt nicht mehr. Auf der Schwimmbeckenseite gibt es eine Bewegung unter der schon dichtgedrängt stehenden Masse, man sieht vereinzelte Spieler bereits umgezogen. Punkt 17.30 Uhr erscheint die englische Mannschaft in beigefarbenen Hemden und blauen Hosen, von einem Jubelsturm begrüßt. Die 30-Mann starke Musikkapelle intoniert das „Godsavetheking", die Zuschauer erheben sich von den Plätzen, die Spieler verharren regungslos auf ihren Plätzen. Mit einiger Verspätung erscheint die deutsche Elf in neuer Tracht, dunkelroten Hemden mit dem Reichsadler im Kreise, weiße Hosen. Das Deutschlandlied ertönt und wird von den 50 000, die sich inzwischen zu imponierendem Rahmen gefunden haben, begeistert mitgesungen. Auch der holländische Schiedsrichter Mutters wird beifällig begrüßt. Das Heer der Photographen und Kinooperateure knipst und kurbelt. Die Mannschaften bleiben auf der Seite, die sie beim Betreten der Kampfstätte eingenommen haben. Sie sind vollzählig in der vorgesehenen Aufstellung da.

Die Zweiundzwanzig stehen also wie folgt:

England:

H. Hibbs (Birmingham)

F. R. Gosball (Huddersfield) E. Blenkinsop (Sh. Wednesday)

A. Strange (Sh. Wednesday) R. Webster (Middlesborough) W. Marsden (Sh. Wednesday)

S. Crooks (Derby) D. Jack (Arsenal) R. Watson (Westham) J. Bradford (Birmingham) E. J. Rimmer (Wednesday)

Deutschland:

L. Hofmann R. Hofmann Kuzorra Pöttinger Bergmayer
(Bay. München.) (Dresd. SC.) (Schalke 04) (beide Bay. München.)

Mantel (Eintr. Frankf.) Leinberger (Sp Vg. Fürth) Heidkamp (Bay. München)

Stubb Schütz
(beide Eintracht Frankfurt)

Kreß
(Rot-Weiß Frankfurt)



Der deutsche Torwart Kreß faustet den Ball in das Feld zurück.

Die Engländer wählten den Anstoß, der rechte Flügel stößt vor, Leinberger greift ein, Jack umspielt ihn, scheitert aber an Stubb. Die englischen Läufer bringen den Ball wieder vor, diesmal muß Kreß eingreifen, der ruhig und geschickt die Steilvorlage wegnimmt. Den Abschlag übernimmt der deutsche Sturm, bei dessen Vorgehen der englische Verteidiger Blenkinsop und Marsden, der linke Läufer Englands, zusammenprallen. Es kommt zu einer kurzen Unterbrechung, beide bleiben aber im Spiele. Wundervolle Kombinationszüge des englischen Angriffes, an denen auch die Läufer teilhaben, bringen die Gäste immer wieder in den deutschen Strafraum, doch ist Kreß vorerst Herr der Lage. Leinberger wird erst langsam warm, vorerst kann er sich gegen den englischen Innensturm nicht behaupten, dafür ist Stub um so besser auf dem Posten. Unerwartet spielt sich in der achten Minute der englische Halblinke durch. Mit dem Ball am Fuße umgeht Bradford einen, zwei deutsche Spieler und schießt aus etwa 10 Meter unhaltbar für Kreß

zum ersten Tore für England ein.

Leinberger schickt den rechten Flügel Bergmaier/Pöttinger vor, aber deren Zusammenarbeit ist nicht sauber genug. Kuzorra in der Mitte versucht immer wieder Zusammenhang in den Angriff zu bringen. Eine aus Abseitsstellung an Kuzorra gegebene Vorlage wird von diesem verschossen. Im übrigen wird im deutschen Angriff zu viel abgespielt und zu wenig geschossen. Um so bestechender ist die Arbeit der Engländer, die auf den Zentimeter genau abspielen und in der Ausführung der Kopfbälle um eine Klasse besser sind. Bald hat England eine zweite gute Torgelegenheit, als Jack die Abwehr durchbrochen hat. Kreß läuft ihm entgegen, Jack wird in einen ungünstigen Schußwinkel gedrängt und kann das leere Tor nicht erreichen. Dann verschuldet Stubb einen Strafstoß, der aber knapp verschossen wird. Kreß beweist eine hervorragende Form, er faustet ein paarmal hintereinander, hochaufspringend, glänzend, nimmt dem eifrigen Bradford den Ball vom Kopfe und ist mit einem Worte überall. Die Deutschen steigern das Tempo, der erste englische Elan erblaßt langsam, der Kampf wird offen und beide Tore kommen gleich häufig in Gefahr. Deutschland erzielt in kurzen Abständen zwei Eckbälle, die ebenso wie eine dritte Ecke, die Hibbs verschuldet, von Bergmaier hinter das Tor gegeben werden. Kreß greift wieder einmal zur rechten Zeit ein. Auf der Gegenseite ist der rechte englische Verteidiger Goodall überall. Richard Hofmann verdirbt einen guten Vorstoß des rechten Flügels durch Abseits. In der 22. Minute kommt Ludwig Hoffmann, von Heidkamp gut freigespielt, durch, er gibt zu Rich. Hofmann, der weicht dem angreifenden Goodall geschickt aus, läuft zur Mitte und bringt unverhofft einen

prächtigen Flachschuß aus 15 Meter an.

Ausgleich.

Tosender Jubel belohnt die Glanzleistung. Die Anfeuerungsrufe mehren sich, verstummen, wenn die Maschinenkombination der Gäste einsetzt. Bradford, immer noch die treibende Kraft im Sturm der Engländer, versucht vergeblich einen 30-Meter-Schuß. Kreß wird wieder stärker beschäftigt. In der 25. Min. erzwingt England die erste Ecke, die aber abgewehrt wird. Dann verschuldet Pöttinger einen Strafstoß, der verschossen wird. Unmittelbar darauf läßt er eine gute Vorlage Bergmaiers, der die Linie entlanggerast ist, aus. Leinberger und Mantel bleiben immer noch zu weit hinten, dadurch wird der rechte Flügel Crooks-Jack immer wieder gefährlich, doch retten Stubb und Kreß bravourös. Ein Alleingang Kuzorras führt zu einer vierten Ecke für Deutschland, aber auch die wird verschossen. In der 31. Minute versucht Bradford sich wieder einmal in einem Durchbruch. Er nimmt den von der Abwehr vorgelegten Ball an, treibt ihn ein kurzes Stück und schießt, wo alles eine Abgabe erwartet, scharf aus 30 Meter aufs Tor. Kreß, für den Bruchteil einer Sekunde verwirrt, wirft sich zu spät, erreicht den Ball nicht mehr.

England führt mit 2:1.

Den Gegenvorstoß verschießt Pöttinger, dessen Zusammenarbeit mit Bergmayer erheblich besser geworden ist. Stubb macht eine schnelle Aktion Crooks unschädlich. Leinberger spielt foul gegen Jack, der für ein paar Minuten ausscheidet. Eine hohe Flanke von Rimmer wird dadurch gefährlich, daß Kreß den Ball verfehlt, aber der Schuß geht knapp am Tore vorbei. Dann verschießt Crooks aus nächster Nähe. Dasselbe kann auch Pöttinger, der freistehend eine hübsche Vorlage R. Hofmanns verschießt. Die von Stubb verwirkte zweite Ecke für England faustet Kreß prachtvoll ins Feld. Die deutschen Läufer lassen für kurze Zeit nach, und England arbeitet mit Hochdruck. Als Mutters einen Alleingang Kuzorras irrtümlich wegen Abseits in aussichtsreichster Lage unterbricht, antwortet ihm ein schrilles Pfeifkonzert. Kreß muß dann noch dreimal hintereinander eingreifen, eine dritte Ecke für England abwehren, dann ist Pause. Das Spiel steht 2 : 1 für England, bei einem Eckenverhältnis von 5 : 3 für Deutschland.

In der Pause

werden die Aussichten Deutschlands aufgeregt besprochen. Die Pessimisten gewinnen langsam die Ueberhand. Was die Engländer in Ballbehandlung, Kopfspiel und Schußvermögen zeigen, ist wundervoll. Das Spiel der deutschen Mannschaft findet anderseits unbestritten Bewunderung. Sie kämpft gegen den schweren Gegner mit einer Hingabe, die ihr nicht genug gedankt werden kann. Leicht werden es die Engländer keinesfalls haben.

Zuerst kommen dann die Deutschen wieder, abermals mit einem Jubelsturm empfangen. Minutenlang nehmen die Hochrufe und das Tüchterschwenken kein Ende. Diese Ovation ist gewissermaßen der Dank für die in der ersten Hälfte gezeigten guten, ja gleichwertigen Leistungen, und sie spornt unsere Vertretung auch zu neuen Taten an. Sie liegt sofort wieder im Angriff, allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß

England ohne den linken Läufer Marsden

spielt, der bei dem Zusammenprall mit Blenkinshop in der ersten Hälfte doch ernsthafter verletzt wurde, als man annahm. (Die Aerzte stellten eine leichte Gehirnerschütterung fest, und Marsden mußte ins Krankenhaus Westend übergeführt werden.) Nach den von den Engländern gewünschten Bestimmungen darf kein Ersatzmann eingestellt werden, so daß die Gäste dadurch selbst gehandikapt werden. Deutschland ist klar überlegen. Kuzorra verschießt die erste Torchance. In der dritten Minute rückt der deutsche Angriff geschlossen vor. Bergmaier gibt den Ball zu Richard Hofmann, der schießt nicht gerade scharf, aber placiert, und Hibbs läßt den haltbaren Schuß passieren.

Deutschland hat ausgeglichen.

Die Ränge toben vor Begeisterung. Die Engländer greifen entschlossen an, aber Kreß paßt auf wie ein Luchs. Bei einem neuen Angriff der Deutschen wirft sich Goodall in einen Vollenschuß Hofmanns, dadurch einen sicheren weiteren Erfolg der Deutschen verhindernd. Von der Gewalt des Schusses ist er k. o. gegangen. Wiederum kurze Spielunterbrechung, dann geht es weiter. Dann wird Watson großartig freigespielt, aber in der Aufregung verschießt er aus wenigen Metern allein vor dem Tore. England versucht sich dem Trana der Deutschen durch ein wundervolles Kombinationsspiel zu entziehen und Kreß wird wieder stärker beschäftigt. Immer noch aber liegt der deutsche Sturm häufiger im Angriff. In der 15. Minute spielt sich wiederum Bergmaier durch, flankt über das ganze Feld zu L. Hofman, der legt seinem Namensvetter vor, Hibbs stürzt heran, aber an ihm vorbei

schießt der Dresdener das Führungstor.

Dieser Erfolg löst einen Sturm von unbeschreiblichem Ausmaße aus. Die Zuschauer brüllen minutenlang ohrenbetäubend, an allen Ecken werden Hochrufe auf den Dresdner und die deutsche Elf laut. Tempo, Tempo schallt es bei jedem Vorstoß der Deutschen, und auch der immer stärker werdende Regen kann die Begeisterung der Massen nicht abkühlen. Das Spiel ist längst wieder im Gange, da gellen noch immer die Jubelrufe der 50 000 durch die Luft. Englands erbitterte Gegenvorstöße sehen ein, Webster erzwingt eine vierte Ecke für England, die Schütz klärt. Auch ein Strafstoß für England bringt nichts ein. Dann spielt Bergmaier sich durch, geht wundervoll um drei Leute herum, flankt zur Mitte, Richard Hofmann täuscht geschickt, aber Ludwig Hofmann verschießt. Die Deutschen bleiben im Angriff. Hibbs fängt eine Vorlage Bergmaierz weg. Dann zieht die deutsche Elf den Dresdner Hofmann aus dem Sturm, um das Ergebnis zu halten. Die Engländer verschärfen jetzt ihrerseits Tempo und Druck. Sie werden überlegen, und in der 33. Minute ist es wieder Bradford,

der an zwei, drei Leuten vorbeigeht und aus spitzem Winkel mit seinem Schuß

England zum Ausgleich verhilft.

Bei verschiedenen deutschen Spielern machen sich Verletzungen bemerkbar. Mantel muß das Spielfeld für einige Minuten verlassen, erscheint aber bald wieder, wenn er auch seine bisherigen Leistungen nicht entfernt wieder erreicht. Auch Pöttinger scheint stark mitgenommen und fällt mehr und mehr aus. Leinberger zieht sich noch eine Verwarnung zu. Deutschland kommt zu einer 6. Ecke, die aber bei der massierten Verteidigung der Engländer nicht zum Erfolge führt. Die letzten fünf Minuten greift Deutschland wieder stark an, Pöttinger hat noch eine Torgelegenheit, aber es bleibt beim 3:3.

Beim Schlußpfiff dringen trotz den scharfen Absperrmaßnahmen die begeisterten Zuschauer ins Spielfeld und tragen die deutsche Mannschaft auf den Schultern vom Spielfeld.

Hollands Mannschaft gegen den Westen

Der Niederländische Fußball-Bund hat für den am 25. Mai in Recklinghausen stattfindenden Repräsentativkampf Westdeutschlands — Holland folgende Mannschaft aufgestellt:

Halle (Go Ahead)
Horsten (Vitesse) Wanders (Wageningen)
Entjes (Heracles) J. Halle (Go Ahead) Schlosser (Herac.)
Landaal Schipper De Kreé Fröhlich van der Heide
(HVV.) (Heracles) (Go Ahead) (Enschede) (Wageningen)

Italien – Ungarn 5:0.

WB. **Budapest**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Vor 40 000 Zuschauern erlitt die ungarische Länderelf heute eine bittere Niederlage durch Italien, das sich damit den von dem tschechischen Premierminister Svehla gestifteten Pokal sicherte. Der von Dr. Bauwens-Köln geleitete Kampf brachte bei herrlichstem Wetter eine deutliche Ueberlegenheit der Italiener, die fast während des ganzen Kampfes tonangebend waren. Den Ungarn blieb bei ihrem zerfahrenen Spiel selbst der Ehrentreffer versagt.

Köln-Sülz der Dritte im Bunde

Die westdeutsche Meistergruppe stellt alle Vertreter. GvBg. Köln-Sülz 07 schlägt Fortuna Düsseldorf nach Verlängerung 4:2 (1:1, 2:2, 3:2).

Regenschwer hängen die Wolken herunter, aus denen es in dünnen Fäden unaufhörlich rieselt. Vom Westen fegt ein scharfer Wind herüber . . . das ist kein Wetter, um die so sehr für Gemütlichkeit eingenommenen Kölner vom heimischen Herd wegzulocken. Die eingelegten Sonderwagen zum Stadion sind nur normal besetzt, erst kurz vor 17 Uhr wird etwas vom Betrieb spürbar. Gut besetzt aber war nur die Tribüne: die Köln, die Düsseldorf, wie sich beim Erscheinen der Mannschaften erweisen sollte, die mit dem üblichen Anfeuerungsjubel und Gehupe begrüßt werden. Dem Unparteiischen Guyenz (Essen) stellen sich die beiden Mannschaften:

Fortuna:

Pesch
Trautwein Bornefeld
Gottschall Bender Breuer
Albrecht Reisgen Hochgesang Köhler Severin

Köln-Sülz:

Schmitz Zarges Swatosch Peltzer Ulrich
Plate Köckert Arendt
Nickolin Lehrs
Schmitz

Sülz spielt mit dem Winde. Fortuna hat Anstoß, verliert den Ball an die Sülzer Läuferreihe, den ersten Vorstoß klärt Bornefeld mit weitem Schlag. Noch ist beiderseits kein System im Spiele. Köckert verschuldet einen Freistoß. Binder schießt, Hochgesang nimmt an, leitet sofort zu Reisgen, der dem freistehenden Köhler vorlegt. Unverhofft schießt Köhler mit einer blitzschnellen Körperwendung, und Schmitz im Tor, der wie eine Salzsäule stehen bleibt, läßt den Ball passieren.

Fortuna führt mit 1:0

in der fünften Minute. Fortuna spielt animiert weiter und es sieht recht bedrohlich für die Sülzer aus, deren Hintermannschaft sich in Fehlschlägen überbietet. Vor allem Nickolin, der für Richartz spielt, scheint außerordentlich befangen. Ihm glückt fast nichts. Um so besser spielt der Ersatz für den Mittelläufer Gausepohl, dessen gute Veranlagung für den Posten sofort erkennbar ist. Er hilft hinten mit aus und sein ausgezeichnetes Stellungsspiel, seine aufmerksame Deckung macht dem Innensturm Fortunas sehr zu schaffen. Bei einem Zusammenprall des Düsseldorfer Linksaußen mit dem Kölner Hüter wird Severin verletzt, bleibt aber im Felde. Wenig später, etwa nach einer Viertelstunde, erhält Köln einen Strafstoß zugesprochen, den Swatosch vors Tor gibt. Nach schlechter Abwehr erwischt im Gedränge einer der Kölner Spieler den Ball mit dem Kopf und

der Ausgleich

ist da. Großer Jubel der Kölner Anhänger. Beiderseits entschlossene Vorstöße, der von Swatosch meisterhaft geführte Sturm wird zusehends besser. Fortuna hat durch eine famose Flanke Albrechts eine gute Torchance, die aber nicht verwertet wird. Dann ist Pause.

Nach Wiederbeginn spielt Köln mit erhöhter Tourenzahl. Fortuna ist vorerst stark in der Abwehr, aber Pesch meistert alles, was aufs Tor gegeben wird, darunter ein paar schöne unverhoffte Schüsse des Halblinken Zarges und ein paar Fernschüsse Swatoschs. Die beste Torgelegenheit bietet sich Peltzer, der eine Flanke von Schmitz frei mit der Brust annimmt, den fallenden Ball mit Bombenschuß an die Latte knallt. Auf der Gegenseite kommt der rechte Fortunaflügel in gutem Zusammenspiel durch, umgeht die Verteidigung, doch Schmitz stürzt aus dem Tore und nimmt Reisgen den Ball vom Fuße. Ein Mordsschuß Hochgesangs (Strafstoß) geht um Zentimeter daneben. Bei einem Dreiecksspiel ist Schmitz schneller am Ball und rettet im Torraum. Nachdem der Kölner Linksaußen, ebenfalls freistehend, verknallt hat, kann Albrecht in der 32. Minute einen Strafstoß mit dem Kopf zum

Führungstor für Düsseldorf

einlenken. Fortuna begeht jetzt den großen Fehler, die Abwehr zu verstärken. Köln gibt den Ton an. Bis drei Minuten vor Schluß bleibt es bei der Führung der Düsseldorfer. Dann erhält Köln einen Strafstoß zugesprochen. Swatosch schießt ihn wundervoll placiert und scharf hoch aufs Tor. Gottschall will ihn mit dem Kopf nehmen, erreicht ihn aber nicht ganz, und abgelenkt springt der Ball für Pesch unhaltbar ins Netz. Der Ausgleich ist da, die Verlängerung unvermeidlich.

Ohne Pause wird der Kampf fortgesetzt. Fortuna ist deprimiert, Köln bleibt überlegen. Schon nach zwei Minuten will die Fortuna-Abwehr einen Ball an Pesch zurückgeben. Swatosch flitzt dahinter und schießt leicht unter großem Jubel der Sülzer Anhängerschaft ein.

3:2 für Sülz.

Jetzt kämpft Fortuna mit dem letzten Aufgebot der Kräfte. Köhler spielt sich einmal durch, aber im Herauslaufen nimmt ihm Schmitz den Ball vom Fuße. Wiederum Pause . . . Seitenwechsel. Die letzte Viertelstunde bricht an. Köln macht den frischeren Eindruck. Bornefeld zieht sich wegen harten Spieles eine Verwarnung zu, wenig später verstaucht er sich anscheinend den Fuß und spielt als Statist Linksaußen. Severin geht in die Abwehr, wo er sich nicht zurechtfindet. Vorerst hat Hochgesang noch eine gute Chance, er spielt sich durch, setzt zum Schusse an, Schmitz läuft heraus und Hochgesang schießt . . . ihm in die Arme. Sülz kommt wieder stark auf und kurz vor Schluß wird Sülz noch ein Elfmeter zugesprochen (warum, war nicht klar zu ersehen), den Pesch mit dem Fuße abwehrt. Schließlich aber gelingt Swatosch noch ein Alleingang, er spielt selbstlos zum Halblinken, der

das vierte Tor

schießt. Pesch, dem seit dem halben Selbsttor offenbar die Lust vergangen ist, sieht dem tatenlos zu. Das Spiel ist entschieden.

Arminia Hannover norddeutscher Zweite.

Schalkes Vorrundengegner steht fest. Arminia – SC. 96 Hannover 3:1

WB. **Hannover**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Trotzdem das Entscheidungsspiel um die zweite norddeutsche Vertreterstelle zwischen den alten Lokalrivalen Arminia und SC. 96 Hannover auf den Vormittag verlegt worden war, hatten sich etwa 12 000 Zuschauer eingefunden. Der Bezwinger des HSV., Arminia, konnte auch den Lokalrivalen durch die besseren Stammleistungen auf die Knie zwingen. Trotz des glatten Bodens kam es zu einem spannenden Kampfspiel, bei dem sich die beiden Hintermannschaften hervortaten. Das Treffen war durchweg offen. Der entschlußschnellere und auch schußfreudigere Arminensturm brachte die Entscheidung. Wolpers und Mayer waren die Torschützen der Arminen, für 96 erzielte Klingebiel den Ehrentreffer. Bei der Pause stand es 2:1. In der zweiten Hälfte hatte Arminia etwas mehr vom Kampf und stellte den verdienten Sieg durch ein drittes Tor durch den Internationalen Wolpers sicher.

Arminia spielt in der Vorrunde am Sonntag, 18. Mai, in Bochum gegen den westdeutschen Meister Schalke 04.

Der Bergisch-Märkische Bezirk tagt in Elberfeld.

Der Bergisch-Märkische Bezirk des Westdeutschen Spielverbandes hielt am Sonntag im Evgl. Vereinshaus zu Elberfeld seine von den Bezirksvereinen stark beschickte Jahresversammlung ab. Die gedruckt vorliegenden Berichte fanden im allgemeinen die Billigung der Vertreter. Bei der Bezirksvorstandswahl verzichtete der bisherige Lübmann, Schöller-Düsseldorf, auf eine Wiederwahl. An seine Stelle trat Closterhalfen-Elberfeld, dem als Geschäftsführer Losse-Düsseldorf und Erlenkötter-Remscheid als Beisitzer zur Seite stehen. Bei der Wahl der Sachbearbeiter für die einzelnen Sportarten wurden gewählt: Für Fußball Flobrecht-Elberfeld und Handke-Düsseldorf, für Handball Croonen-Düsseldorf und Hukestein-Barmen, für Leichtathletik Einecke-Remscheid und für das Schiedsrichterwesen Hund-Remscheid. Eine größere Anzahl von Anträgen, die sich auf die Einteilung der Spielklassen, die Verbandsabgaben und Aenderung einiger Satzungsbestimmungen bezogen, wurde angenommen und wird der am 25. Mai in Godesberg stattfindenden Kreisversammlung des WSV. unterbreitet werden.

Regen, Regen – – –

Und doch wurde Fußball gespielt im Bergischen

Trotz des Regens fielen nur wenige der angesagten Spiele aus. Die Plätze glichen allerdings an vielen Stellen mehr Seen und Moorflächen als Spielfeldern.

Zum ersten Jubiläumstreffen hatte Victoria Barmen ihren großen Ortsgegner, die Sportfreunde Schwarz-Weiß, verpflichtet, die ein sehr schönes Spiel vorführten und mit 5:2 verdientermaßen gewannen.

Am Samstag bereits trafen sich die Nachbarvereine Barmer SC. und SpG. Langerfeld an der Zollstraße und lieferten sich einen ebenbürtigen Kampf, den der Platzverein schließlich mit 3:2 zu seinen Gunsten entschied. Tura Barmen siegte erwartungsgemäß über SpV. Haspe mit 7:0.

In Schwelm weilte der SSV. Elberfeld bei seinem neuen Klassengegner, dem FC. Schwelm, der immer noch auf seinen besten Stürmer, Henning, verzichten muß. Die Wuppertaler, bei denen sich der Mittelläufer Aders besonders auszeichnete, siegten mit 4:1.

Die Elberfelder Germanen, die bekanntlich ihre Mannschaft stark verjüngt haben, unterlagen dem BV. Gelsenkirchen mit 1:3, und auch der Sonnborner SC. 07 errang auf eigenem Gelände keinen Erfolg. Sein Spiel gegen den VfB. Koblenz-Lützel, das nur 45 Minuten währte, endigte mit 1:1 unentschieden. Das angesagte Freundschaftsspiel zwischen Alemannia Vohwinkel und Union Elberfeld fiel aus.

Der SC. Cronenberg bewährte sich wieder einmal und schlug den VfB. Remscheid mit 3:1. Die Bewegungsspieler hatten sich vielleicht etwas viel vorgenommen, daß sie am Tage vorher schon gegen Germania Bochum, eine sehr starke Mannschaft aus dem Ruhrbezirk, antraten. Auch dieses Treffen ging verloren, und zwar mit 1:4.

In Remscheid gab es im übrigen eine ganze Reihe von Spielen. Der BV. Remscheid spielte anläßlich seines 20jährigen Jubiläums gegen Schwarz-Weiß Essen und erzielte mit 1:1 gegen den alten Bezirksligisten ein hervorragendes Ergebnis. Germania R.-Hasten gewann gegen SC. 08 Elberfeld mit 2:1, SC. 09 Remscheid holte gegen BV. Wald ein 3:3 heraus. Die Walder waren anfänglich besser und führten mit 3:1 (darunter ein Elfmeterball), aber die Anstrengungen des SC. wurden zum Schluß durch ein verdientes Unentschieden belohnt. Ein außerordentlich hohes Resultat erzielte der BV. Lüttringhausen, der mit 11:2 den FC. Obligs niederrang.

Auch in Solingen gab es ein Jubiläumsspiel, zu dem der SpV. Wever, der auf ein 20jähriges Bestehen zurückschaut, die SpVgg. Solingen-Gräfrath verpflichtet hatte. Da bei Wever der sonst so gute Mittelläufer versagte, konnten die Gräfrather das Spiel ganz überlegen gestalten und zum Schluß mit 5:0 gewinnen. BV. Wald mußte überraschenderweise dem BV. Cronenberg den Sieg mit 3:5 überlassen. Der SpV. Höhscheid fertigte den BV. Schlagbaum mit 6:3 ab, nachdem dieser bei der Pause noch mit 2:1 in Front gelegen hatte. Adler Solingen weilte beim SSV. Sudberg zu Gast, lag aber schon bei der Pause mit 0:3 im Rückstand. Das Spiel wurde dann nicht mehr weiter geführt.

Schwarz-Weiß Barmen (Reserve) unterlag dem SSV. Hochbarmen mit 2:4.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Tura Düsseldorf siegte am Samstag und Sonntag über Universität Bonn mit 7:6 und über FV. 08 Duisburg mit 6:3; die Sp.-Vgg. Ratingen fertigte die Gladbacher Borussen mit 6:0 ab, und TuSpV. Eller verlor gegen Blau-Weiß Köln mit 3:6.

FC. Schwelm – GvBg. Elberfeld 1:4 (1:2)

Die Schwelmer Mannschaft bot, abgesehen vom Mittelläufer, eine

annehmbare Durchschnittsleistung.

Nach vierteilstündigem Ringen fällt durch Eckenschwiller der erste Treffer. Er nimmt eine Flanke Henkelers mit dem Kopf auf und sendet den vom Pfosten zurückprallenden Ball entschlossen ein. Bald darauf erzielt Schwelm

durch wuchtig geschossenen Elfmeterball den Ausgleich.

SSV. läßt nicht locker und kommt noch vor der Pause durch Herzog, der eine Linksflanke aus der Luft unhaltbar verwandelt, zum

zweiten Erfolg.

In der zweiten Hälfte bietet sich auch den Schwelmern, die im allgemeinen nicht in gefahrdrohende Nähe des gegnerischen Tores kommen, eine Chance. Aber Holsbach hält den scharf und plaziert geschossenen Ball in schöner Manier unter starkem Beifall des Publikums.

Die beiden Tore Elberfelds in der zweiten Hälfte fallen durch Wolters, der eine Flanke Henkelers gut einköpft, und Willpütz, der mit einer weiten Vorlage durchgeht und in die äußerste Ecke einschießt.

SC. Sonnborn – VfB. Koblenz-Lützel 1:1

Wenn sich trotz des strömenden Regens noch etwa 800 bis 1000 Zuschauer eingefunden hatten, so zeugt das von dem großen Interesse, das man der Begegnung schenkte. Beide Mannschaften traten in der vorgesehenen Aufstellung an und lieferten sich trotz schweren Bodens einen schönen Kampf. Koblenz kommt vom Anstoß weg gleich in den Strafraum des Gastgebers, doch können die Verteidiger klären. Bei einem Angriff der rechten Seite der Gäste erwischt der Halbrechte den Ball und in der 5. Minute heißt es

1:0 für Koblenz.

Sonnborn greift mit Ungestüm an, der Mittelläufer (Trainer) wirft den Sturm, besonders die Flügelleute, immer wieder ins Treffen. Es wurden eine ganze Reihe Ecken erzielt (7:1), eine derselben konnte der Linksaußen des Platzvereins

zum Ausgleich verwandeln,

nachdem zuvor eine gleiche Ecke von vier Stürmern vor dem leeren Tore verpaßt wurde. Das Spiel wickelt sich meist in der Hälfte der Koblenzer ab, doch können die vielen Torchancen nicht ausgenutzt werden. Auf der anderen Seite zeichnet sich der Hüter der Gäste durch glänzende Paraden besonders aus. Bei einem vom Mittelstürmer scharf aufs Tor gegebenen Schuß kann der linke Verteidiger nur noch durch Handabwehr ein sicheres Tor verhüten. Den darauf gegebenen Elfmeterball meistert der Koblenzer Hüter glänzend. Die Angriffe der Gäste werden meist schon bei der Läuferreihe abgestoppt oder von der sicheren Abwehr zerstört. Trotzdem Sonnborn immer wieder im Angriff ist, ändert sich an dem Ergebnis nichts.

GvBg. Herten – GvBg. Barmen 4:1.

Die Barmer Blau-Gelben hatten einen schweren Stand, um so mehr, als sie ohne Hörter fahren mußten. Der an sich gute Platz war durch den anhaltenden Gewitterregen stark aufgeweicht und ließ die bei den Barmern gewohnte Flachkombinataon nicht zu. In raumgreifendem Flügelspiel kamen die Hertener, die in der ersten Halbzeit das Spiel durchaus leicht überlegen gestalteten, in diesem Zeitraum zu vier Toren, unter denen sich ein Selbsttor der Barmer befand.

In der zweiten Halbzeit gestalteten die Blau-Gelben das Spiel ziemlich ausgeglichen und erzielten auch den wohlverdienten Ehrentreffer.

Germania Elberfeld – Gelsenkirchen 07 1:3 (1:1).

Gleich zu Beginn ziehen die Gäste mit flachem Paß vor das Germanentor, wo aber die junge Verteidigung in durchaus überzeugendem Stile alle Angriffe meistert. Schon jetzt konnte man feststellen, daß dem technisch und taktisch größeren Gegner die Germanen nur durch Eifer beikommen konnten. Diese Frage wurde in der ersten Halbzeit ganz und gar gelöst. Nachdem sie sich aus der Umklammerung frei gemacht hatten, lieferten sie dem routinierten Gast eine gleiche Partie.

Die mit selten gesehener Schnelligkeit vorgetragenen Angriffe wurden stets gefährlich. Im Nachschuß konnte der Mittelstürmer dann auch seine Farben

in Führung

bringen. Verschiedene weitere gute Chancen hätten bald zu einem größeren Vorsprung geführt, doch rettete der gute Gästetorwart oft in letzter Sekunde.

Mit dem Halbzeitpfiff kommen die Besucher durch Halbrechts zum verdienten

Ausgleich.

Nach der Pause spielten die Gäste mit ihrem ganzen Können auf Sieg, während die Germanen ihrem anfänglich vorgelegten Tempo sowie dem präzisen Zuspiel der Gäste zum Opfer fielen.

Unaufhörlich rollten die Angriffe auf das Tor der Platzelf.

Jetzt zeigte der junge Torwart seine guten Anlagen, die zu größeren Hoffnungen berechtigen. In gutem Verständnis mit der Verteidigung weiß er vorerst sein Tor noch rein zu halten. Nach längerem Hin und Her setzt dann der entschlossene Halbrechte eine Bombe

unhaltbar ins Netz.

Kurz darauf nimmt der alte Gogolla, der halblinks stürmte, eine Flanke von rechts direkt aus der Luft zum dritten und letzten Tor auf. Die Germanen kommen nur noch vereinzelt in des Gegners Strafraum, können sich aber bei der guten Verteidigung nicht mehr durchsetzen.

Tura Barmen – Haspe SV.

Sofort zu Beginn, in der Mitte und kurz vor Schluß der ersten Spielhälfte fielen je ein Tor als Abschluß gut durchdachter Kombinationshandlungen, während die sehr eifrigen Gäste leer ausgingen. Im zweiten Teil stellte Barmen die ganze Elf um, war trotzdem weiter im Angriff und bucht noch vier weitere Treffer.

BV. Remscheid – Schwarz-Weiß Essen 1:1.

Etwa 1000 Unentwegte umsäumten den Platz und sahen, wie Remscheid zunächst stark zurückgedrängt wird. Aber das Schlußdreieck zeigt sich von der besten Seite; vor allem aber glänzte Koch im Tor, der auch späterhin ein unüberwindliches Bollwerk war. Technische und taktische Ueberlegenheit der Gäste legt der Platzverein durch verdoppelte Energie lahm. Seine Gegenangriffe, meist von links eingeleitet, scheitern aber ebenso wie die Essens, so daß bis zur Halbzeit kein Tor fällt.

Nach der Pause hat Remscheid die bessere Seite und wird gefährlicher. Nach einer Viertelstunde führt ein Mißverständnis zwischen dem Essener Verteidiger und Torhüter, das der Remscheider Rechtsaußen blitzschnell ausnutzt,

zum einzigen Tor für die Neuenhauser.

Remscheid drängt weiter, aber die linke Angriffsseite hat sich in der ersten Halbzeit zu stark ausgegeben, um sich jetzt durchsetzen zu können. Dann übernimmt Essen das Kommando, aber Schüsse und Nachschüsse hält Koch, der zeitweise von einer Torecke zur anderen saust, um Erfolge des Gegners zu verhindern, unter spontanem Beifall. Erst 10 Minuten vor Schluß vermag Essen aus einem Gewühl den Ausgleichstreffer einzudrücken.

Neue WSV.-Termine.

Amtliche Mitteilungen.

Cronenberg Sp.-Cl. 3 — Lüttringhausen-Grund 2: 18. Mai.
Cronenberg Sp.-Cl. 4 — Ronsdorf 3: 18. Mai.
Küllenhahn 2 — Cronenberg Sp.-Cl. 3: 25. Mai.
Sudberg 3 — Cronenberg Sp.-Cl. 4: 25. Mai.
08 Elberfeld 2 — Cronenberg Sp.-Cl. 3: 29. Mai.
08 Elberfeld 3 — Cronenberg Sp.-Cl. 4: 29. Mai.
Polizei 2 – Cronenberg Sp.-Cl. 3: 1. Juni.

Spielberichte sind an die bisherigen Tabellenführer zu richten.

Rückständige Meisterschaftsspiele

Die Wuppertaler Gruppe der 1. Bezirksklasse kommt mit ihren Punktekämpfen nur ganz langsam voran, vor allem deswegen, weil der TuSpV Ronsdorf verhältnismäßig spät zugelassen wurde und nun Sonntag für Sonntag rückständige Meisterschaftsspiele nachholen muß. Heute spielte er gegen die Sportgemeinde Langerfeld, deren Disqualifikation auf dem Gnadenwege abgekürzt wurde. Ronsdorf gewann mit 5:3. Die in die verflossene Disqualifikationszeit gefallenen Punktekämpfe gegen Germania Elberfeld und Barmer SC. sind natürlich für Langerfeld verloren. Unter Berücksichtigung dieser Verlustspiele hat

die Tabelle,

die sich nur noch in den letzten drei Stellen ändern kann, folgendes Aussehen:

SC. Sonnborn	20	11	4	5	63:29	26
Germania Elberfeld	20	10	6	4	59:32	26
FC. Schwelm	20	12	2	6	57:34	26
SC. Cronenberg	20	11	2	7	62:46	24
Viktoria Barmen	20	9	6	5	39:32	24
Barmer SC.	20	6	6	8	40:43	18
SpG. Langerfeld	20	8	1	11	38:51	17
SSV. Velbert	20	6	4	10	39:41	16
BV. Lüttringhausen	19	5	4	10	38:64	14
TuSpV. Ronsdorf	19	6	2	11	37:65	14
Alem. Vohwinkel	19	4	5	10	39:68	13

In der Solingen-Remscheider Gruppe (1. Bezirksklasse) konnte das letzte, so entscheidungsvolle Spiel zwischen Solingen 95 und VfB. Hilden 03 nicht durchgeführt werden. Nach viertelstündigem, torlosen Verlauf brach der Schiedsrichter des wolkenbruchartigen Regens wegen verständigerweise ab.

Langerfeld wieder im Rennen . . .

TSV. Ronsdorf – Sportgemeinde Langerfeld 5:3.

Die Ronsdorfer Mannschaft, in der nach einer längeren Pause wieder Lichte den Sturm führte, diktierte sofort vom Anstoß weg das Tempo. Eine präzise Vorlage nach rechts führte durch Flachschuß von Diederichs zum

ersten Tor.

Kurz darauf spielte Lichte seinen Nebenmann schön frei, und Nebendorf konnte mühelos einsenden. Durch seinen Drehball erhöhte der Ronsdorfer Mittelstürmer dann auf

3:0 für seine Farben.

Es sah bereits nach einer katastrophalen Niederlage für die Gäste aus, als sich die alten Kämpen Schimmel und Wolferts mächtig ins Zeug legten. Durch einen Fehler der Ronsdorfer Verteidigung, die gestern nicht zu ihrer gewohnten Form auflief, konnte Langerfeld durch Rechtsaußen

ein Tor aufholen.

Bald gelang es den Blaujacken sogar, deren Mittelläufer allmählich die Form seines Gegenüber erreichte, ein weiteres Tor zu erzielen und so das

Halbzeitergebnis von 3:2

herzustellen.

Nach einer kurzen Pause, in der die total durchnäßten Spieler teilweise neue Kleidung anlegten, konnte Langerfeld für kurze Zeit das Treffen ausgeglichen gestalten. Durch Stellungsfehler des Ronsdorfer Ersatztorwarts fiel der Ausgleich, und die Partie stand

3:3.

Das war das Signal für die Ronsdorfer Läuferreihe, noch einmal alles aus sich herauszugeben. Bartholomäus, von Steinhaus und Krone wirksam unterstützt, fütterte den Sturm, vor allen Dingen den schnellen Benninghoven, der seinem Gegenläufer immer wieder davonlief, mit weiten, raumgreifenden Vorlagen. Ein Handelfmeter wurde verschossen. Eine Minute später sandte Diederichs flach, unhaltbar, zum

Führungstor

ein, dem Lichte bald einen weiteren Treffer beifügte, und hiermit das

Endergebnis von 5:3

sicherstellte.

SC. Cronenberg – VfB. Remscheid 3:1 (1:1).

Trotz des einsetzenden starken Regens hat sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden, um Zeuge eines bis zum Schlußpfiff spannenden Kampfes zu sein. Der Unparteiische Vogels von Langerfeld gibt den Ball frei, und sofort kommen beide Tore des öfteren in Gefahr; aber durch die vorzügliche Meisterarbeit beider Hüter wird nichts Zählbares erreicht. Wulf in der Verteidigung des Platzvereins rückt zu weit auf, was zum Verhängnis werden soll. Bei einem Vorstoß der Blau-Gelben umspielt der Halbrechte den linken Läufer sowie den im Gelände schwimmenden Wulf und

sendet unhaltbar ein.

Cronenbergs Sturm wird energischer, ist aber vor dem Tore zu unentschlossen. Sämtliche Schüsse meistert Remscheids Torwart oder sie werden von der Verteidigung unschädlich gemacht. In der 12. Minute wehrt der Torwart einen scharfen Schuß Webers, am Boden liegend, zu schwach ab, und der heranstürmende Dorfmüller sendet

zum Gleichstand

ein. Beide Parteien bemühen sich, den Vorsprung zu erreichen, doch Torpfosten sowie die Hüter vereiteln alles. Schmitz im Sturm der Remscheider ist die treibende Kraft, aber er allein kann es nicht schaffen. Nach dem Wechsel ist eine leichte Ueberlegenheit der Platzbesitzer nicht zu verkennen. Angriff auf Angriff geht auf das gegnerische Tor; aber durch ungenügenden Torschuß kann nichts erreicht werden

Drei Minuten vor Schluß Ecke für Cronenberg, die von Neuhaus aufgenommen wird, dessen scharfer Schuß das Schlußergebnis herstellt.

Alles in allem ein spannender Kampf, wie man ihn seit langer Zeit auf den bergischen Höhen nicht mehr gesehen hat.

SC. Barmen – SpG. Langerfeld 3:2 (2:1).

Im Gegensatz zu sonstigen Ortstreffen nahm diese Begegnung, die von den Partnern mit verjüngter Elf durchgeführt wurde, einen fairen Verlauf, was wir besonders gerne feststellen. Man merkte zunächst der Gästemannschaft die lange Ruhe an. Das Verständnis untereinander ließ zu wünschen übrig, während SC. den besseren Zusammenhang aufwies und infolgedessen auch leicht im Vorteil war.

Zeit ist Geld!



Platinin-Damen-Armbanduhr . . . 5.90



Silber- od. Doublé-Dam.-Armbanduhr 7.50



Platinin-Herren-Armbanduhr . . . 7.50

Durch Groß-Einkauf sind wir in der Lage diese drei mit guten Werken ausgestatteten Uhren zu außergewöhnlich billigen Preisen anzubieten

TIETZ

ELBERFELD

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

BOHM-MYRO

TRIUMPH ist und bleibt der beste Gegenwert für Ihr Geld



Noch grössere Sicherheit

Gleichzeitig auf Vorder- und Hinterrad wirkende Bremse (Vierradbremssystem) Steuer- und führerscheinfrei

DAS MOTORRAD HÖCHSTER QUALITÄT

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G

Fritz Hülsmann

(Gegründet 1881) h356

Elberfeld, Holkamp 19.

Fries & Hüttermann

Spezialgeschäft für

Zentralheizungs-Anlagen

aller Systeme

Fernheizanschlüsse, Etagenheizungen usw. Beratung, Kostenanschläge jederzeit unverbindlich. 331b

Tel. 3131/463 Barmen, Bismarckstr. 74/76

Der grosse Erfolg des Jahres



Sechs Tatsachen, die für den neuen Essex sprechen . . .

Der neue Essex ist ein moderner Wagen – seine Linienführung wird die Mode von morgen sein.

Der Essex ist ein großer, geräumiger Wagen – langer Radstand, breitere Sitze, gediegener Komfort für fünf Personen.

Der Essex ist bei größter Geräumigkeit des Fonds niedriger geworden, zeichnet sich durch vorzügliche Straßenlage aus und gibt auch bei hoher Geschwindigkeit das Gefühl absoluter Sicherheit.

Moderne Bendix-Vierradbremsen.

Der Essex wird ohne Mehrkosten in vielen schönen Farbkombinationen geliefert.

Der Essex ist wirklich vollständig ausgerüstet, sodaß Nebenkosten nicht entstehen. – Bitte beachten Sie die unten stehenden Angaben.

Der Essex ist angesichts seiner Größe, Stärke und Schönheit der preiswerteste Sechszylinderwagen des deutschen Marktes.

Was der Essex seinen Käufern bietet, ist fast sprichwörtlich bekannt. Daher der große Erfolg! – Fragen Sie Essex-Besitzer!

PREISE:

Limousinen auf dem längeren Chassis RM 5495.–.

Limousinen auf dem Normalchassis von RM 4950.– an ab Werk, vollständig ausgerüstet.

Der Essex ist lückenlos mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgerüstet. 10/50 PS Super Six-Motor, Sechszylinder, neue nach zwei Richtungen wirkende Stoßdämpfer, elektrische Öl- und Benzinkontrolle, moderne Bendix-Bremsen, Kühlerjalousie usw.

ESSEX

Der Essex entstammt dem gleichen Werk wie der Hudson 8

AUTORISIERTE ESSEX-VERTRETER:

Barmen:	Hermann Lauterbach, Allee 194, Tel.: 2560	Köln:	Hoeper & Moll, Hohenzollernring 7, Tel.: West 539 08
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40, Tel.: 608 01	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16, Tel.: Ulrich 1845
Bonn:	Jos. Trimborn & Co., G.m.b.H., Breitestr. 110. Tel.: 1350 u. 4650	Köln:	Kuhl & Ruff G.m.b.H., Christophstraße 39, Tel.: Anno 218 070
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstr. 136, Tel.: Norden 357 51	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46, Tel.: 258 07
Duisburg:	Auto-Palast A. Rütgers G.m.b.H., Saarstr. 10, Tel.: Saarstr. 309 80	Mettmann:	Gebr. Bremiker, Bismarckstr. 10, Tel.: 461/462
Düsseldorf:	Alfred Noll, Königstraße 14/16. Werkstätten: Platanenstraße 18, Tel.: Sammel-Nr. 607 51	Neuß:	Theodor Remy, Haus Hammtor, Tel.: 3344
Düsseldorf:	Konitzky & Co, A.-G., Wehrhahn 78, Tel.: Sammelnr. 261 51	Remscheid:	C. Ferd. Becker, Neuenkamperstraße 5, Tel.: 1568
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Kampstr. 22-26 u. Morianstr. 9, Tel.: 150 u. 7900	Viersen:	Gebr. Gillisen, Krefelderstr. 11, Tel.: 2363
Essen:	Arthur Laumann, Ortrudstr. 36, Tel.: 203 94	Vohwinkel:	Albert Zeisler, Kaiserstraße 108, Tel.: Elberfeld-Westen 366 82 u. 357 65
Gelsenkirchen:	E. Voigt, Wannerstraße 47, Tel.: Sammelnummer 254 41		

Hier abtrennen!

An die Hudson Essex Motors Company m. b. H., Berlin-Spandau.
Bitte senden Sie mir Werbe-Material über den ESSEX SUPER 6 bzw. den HUDSON 8.
(Nichtgewünschtes bitte streichen)

Name: .....

Ort und Straße: .....

(Bitte deutlich schreiben!) 1931

90000 Auflage, das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

VfB. Remscheid – Germania Bochum 1:4 (0:3).

Daß die Bochumer den Remscheidern eine so harte Nuß zu knacken geben würden, hatte man nicht erwartet. Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge entwickelt sich ein schneller Kampf, der über die Flügel geführt wird. Der VfB.-Sturm bemüht sich nach Kräften, um zu Erfolgen zu kommen, findet aber bei der gegnerischen Hintermannschaft keine Gegenliebe. Zudem sind auch die Angriffsaktionen zu zerfahren.

Nach der Pause dasselbe Bild. Die Hintermannschaft des VfB. wird besser, doch bei dem Sturm klappt es immer noch nicht. Von beiden Seiten wird noch je ein Tor erzielt.

Um die Plakette der Reichsbahndirektion Elberfeld.

Die Elberfelder siegen im Vorentscheidungsspiel.

Hagen gegen Elberfeld 1:8 (0:3).

Im Vorentscheidungsspiel um die Plakette der Reichsbahn-Turn- und Sportvereine im Reichsbahndirektionsbezirk Elberfeld standen sich auf dem Platze an der Zollstraße in Barmen der Reichsbahn-Turn- und Sportverein Hagen und der vorjährige Meister, Reichsbahn-Turn- und Sportverein Elberfeld, gegenüber. Die Zuschauer waren über die Mannschaften angenehm enttäuscht, weil sie ein Spiel ohne Tadel vorführten. Das Treffen begann mit guten Angriffen der Elberfelder, die in der gesamten ersten Hälfte tonangebend waren. Wenn Elberfeld trotz überlegenen Spiels zuerst nicht zu Erfolgen kam, so lag es an der guten Hagener Tordeckung, die die Elberfelder Angriffe unschädlich machte. Dann aber gab der Linksaußen eine Flanke zur Mitte, die zum

ersten Tore

führte: bald darauf konnte der Halbrechte für Elberfeld ein

zweites Tor

erzielen. Kurz vor Halbzeit schraubte Elberfeld das Ergebnis auf

3:0.

Nachher setzte Elberfeld wieder mit seinen Angriffen stark ein und erzielte nach und nach

drei weitere Tore.

Im weiteren Verlauf nutzte Hagen eine kleine Ruhepause der Elberfelder aus und erzielte im Nachschuß seinen

Ehrentreffer.

Dann aber beherrschten die Elberfelder bis zum Schluß wieder das Feld und stellten das Endergebnis auf 8:1.

Erfreulich war die Leitung durch Doll, der das Spiel mit Sicherheit und Geschick zu Ende führte.

Straßenrennen rund um Solingen

O. Kraß-Dortmund gewinnt im Endspurt gegen Esser-Aachen. 180 Kilometer im Sattel.

Das nun schon zum 13. Male vom RV. Schwalbe, Solingen ausgerichtete Straßenrennen „Rund um Solingen" auf der Strecke Solingen — Wald — Obligs — Hilden — Richrath — Weißenstein — Hitdorf — Rheindorf — Wiesdorf — Schlebusch — Hilgen — Wermelskirchen — Berg. Born — Remscheid — Ronsdorf — Cronenberg — Solingen (zweimal zu durchfahren) war außerordentlich stark beschickt worden. Selbst aus Berlin und Mitteldeutschland hatten einige Straßenfahrer gemeldet, was allerdings nicht weiter zu verwundern braucht, denn das Rennen war mit Preisen — durchweg wertvolle Erzeugnisse der Solinger Stahlwaren-Industrie — so hoch dotiert, wie wohl keine andere ähnliche Veranstaltung in deutschen Gauen es sich leisten kann.



Sturz in der Kurve bei Kohlfurth.

Ein saures Stück Arbeit. Die Jugend unterwegs bei Cronenberg.

Ergebnisse:

Klasse A: 1. Kraß, Dortmund (18 Kilometer 6:47 Stunden), 2. Esser, Aachen, 3. Neckar, Westig, 4. Bremer, Berlin, 5. Hoffmeister, Essen 6. Hodey, Essen, 7. Schröter, Ratingen, 8. Schulze, Stendal, 9. Schaefer, Essen, 10. Korf, Dortmund, 11. Schneider, Köln, 12. Thiem, Castrop.

Eichenkranzklasse: 1. Dumke, Essen, (90 Kilometer 3:16 Stunden), 2. Moritz, Köln, 3. Kopp, Haspe, 4. Lurz, Elberfeld, 5. Thiele, Dortmund, 6. Kamp, Dortmund, 7. Sonntag, Langendreer, 8. Falkenrath, Elberfeld.

Altersfahrer: 1. Zarges, Chemnitz (90 Kilometer 3:36 Stunden), 2. Gebhard, Düsseldorf, 3. Windels, Mülfort, 4. Feld, Köln, 5. Wilde, Gladbeck, 6. Schuhmacher, Grefrath.

Jugend (14—16 Jahre): 1. Voigt, Elberfeld, 2. Wellpott, Düsseldorf, 3. Erzig, Solingen, 4. Wumenski, Solingen, 5. Frank, Essen, 6. Hennecke, Hattingen.

Jugend (16—18 Jahre): 1. Hoffmann, Westig, 2. Figgat, Dortmund, 3. Voß, Barmen, 4. Bachmann, Dortmund, 5. Linke, Dortmund, 6. Sander, Essen.

Weitere Radsport-Ergebnisse:

Das schlechte Wetter, das aus fast allen Teilen des Reiches gemeldet wurde, hat vielen Radsportveranstaltungen ein Ende bereitet. Vor allem die Bahnrennen sind dadurch arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Elberfeld verlegte seine Rennen auf Dienstag abend in die Westfalenhalle Dortmund, Braunschweig will die Motorradbahnrennen ebenfalls Dienstag nachholen und Hannover die Bahnrennen des DMV. am Freitag austragen. Stettin und die Berliner Rütt-Arena waren glücklicher. In Stettin siegte der Lokalmatador Carpus überlegen und nur Lohoff (Breslau) konnte sich einen Lauf holen.

Auf der Rütt-Arena war der Besuch nicht gerade überwältigend, obwohl die Rennen eine größere Anteilnahme verdienten. Die Steherrennen lagen zwischen den beiden Hannoveranern Möller und Wießbröcker, der sich als ausgezeichneter Fahrer entpuppte und einen so guten Mann wie Leddy auf den dritten Platz verweisen konnte.

Die Amateur-Rennen in Köln waren vorsorglicher Weise in die Rheinlandhalle verlegt worden. Beim Fliegerkriterium schied der Luxemburger Beffert sofort aus, da er auf der Bahn nicht fahren konnte. Darum wurde auch der Düsseldorfer Schmitz aus dem Rennen genommen. Sieger wurde der Däne Gervin vor Traden (Köln) und Mazairak (Holland). Der Kölner Ziems holte sich das Hauptfahren und das 4000-Meter-Punktefahren, die Kölner Mannschaft Ippen/Walter das Mannschaftsrennen.

Die Radfernfahrten dagegen wurden fast alle durchgeführt, wenn sich auch hier die schlechten Straßen- und Wetterverhältnisse abträglich genug bemerkbar machten. Das Hauptinteresse galt der vierten Etappe der großen Deutschland-Rundfahrt, über die an anderer Stelle berichtet ist.

Das Goldene Rad in Elberfeld verregnet!

Aber Trainingsabend am Samstag.

Goldenes Rad — — — Es sollte . . . es hätte . . . aber es wurde nichts. Wetterpech. Ueberm Poltenberg kommen schwarze Wolken. Regentropfen klatschen auf das weite Rund im Stadion. Stunde um Stunde.

Gegen Mittag lugt verstohlen die Sonne hervor. Neues Hoffen. Wird gefahren oder nicht? Und dann wieder Regen. Die Radrennen werden abgesagt, sollen am Dienstag ausgefahren werden — — — in der Westfalenhalle zu Dortmund. Hat man recht verstanden?

Ja, es stimmt. Die Rennleitung hat sich in Anbetracht der dauernd schlechten und naßkalten Witterung nicht entschließen können, das Goldene Rad als Abendrennen im Elberfelder Stadion laufen zu lassen. Um aber den nach hier verpflichteten Dauerfahrern die Verträge zu erhalten, sollen sie die Rennen in der Westfalenhalle austragen.

Gleichzeitig ließ die Rennleitung bekanntgeben, daß der Kampf um das Goldene Rad von Elberfeld nun für Mittwoch den 18. Juni mit der gleich hervorragenden Besetzung in Aussicht genommen ist. Im Rahmen dieser Abendveranstaltung werden auch wieder Berufsflieger an den Start treten. Die Elberfelder Bahn hat sich einen der Vorläufe für die Fliegermeisterschaft von Deutschland gesichert.

Um die lange Wartezeit abzukürzen, werden die Trainingsabende fortgesetzt. Der erste Versuch hat bekanntlich so gut eingeschlagen, daß die erste Wiederholung für kommenden Samstag geplant ist. Als Teilnehmer sind vorläufig der Elberfelder Müller und der Barmer Rautenbach gemeldet.

Kegelsport

Entscheidung im Ausscheidungs-Kegeln des Kegler-Verbandes Barmen.

Der Sonntagnachmittag sah mal wieder Großbetrieb in der Barmer Keglersporthalle. Es war der Tag der Entscheidung für die Verbands-Meisterschaften. Je 20 Kegler, die besten nach Abschub von 500 Kugeln, schoben ihre 200 Kugeln je Bahnart. Durch Bestimmung des Sportausschusses war die Bedingung aufs äußerste gesteigert. Kraft und Ausdauer in Verbindung mit Technik gaben den Ausschlag, denn nach jedesmal 50 Kugeln mußte die Gasse gewechselt werden. Jeder Sportkegler zollt dieser Uebung seinen ganz besonderen Respekt. Nur durch gedankenschnelles Erfassen der gestellten Anforderung kommt man zu dem gewünschten Resultat. Manche Größe im Keglersport stolperte über die gestellte Bedingung und landete an einer Stelle, die ihm selbst am allerwenigsten behagte, trotz all des vergossenen Schweißes.

Die Asphalt-Zehnermannschaft stand nach Abschub von 500 Kugeln fest. Es erreichten: Andreas Künne 2676 Holz, somit Meister auf Asphalt für 1930; Em. Kehlenbach 2671 Holz; Aug. Kluthe 2653 Holz; Franz Schulte 2643 Holz; Jul Fecken 2636 Holz; Middeldorff 2604 Holz; Hugo Liesenfeld 2592 Holz; Karl Brebeck 2582 Holz; Walter Maas 2573 Holz; Walter Cassel 2537 Holz.

700 Kugeln auf Bohle:

1. Aug. Kluthe 4990 Holz, 2. Hugo Liesenfeld 4990 Holz, 3. Cuno Isringhaus 4977 Holz, 4. Theo Zanders 4959 Holz, 5. Wilh. Stangs 4957 Holz, 6. Herm. Ahrens 4953 Holz, 7. Hugo Isringhaus 4947 Holz, 8. Jak. Heinrichs 4945 Holz, 9. W. Oberstelehn 4940 Holz, 10. W. Magnus 4926 Holz, 11. Em. Kehlenbach 4918 Holz, 12. Abr. Weversberg 4911 Holz, 13. Heinr. Köbler 4911 Holz, 14. Willy Eicker 4910 Holz, 15. Walter Maas, 4908 Holz, 16. Jul. Fecken 4896 Holz, 17. Ernst Dörr 4891 Holz, 18. Franz Schulte 4891 Holz, 19. Paul Halbach 4888 Holz, 20. Ed. Biller 4886 Holz.

700 Kugeln auf Schere:

1. Em. Kehlenbach 4692 Holz, 2. Franz Schulte 4673 Holz, 3. Willy Magnus 4660 Holz, 4. Cuno Isringhaus 4659 Holz, 5. Aug Kluthe 4654 Holz, 6. Paul Weller 4626 Holz, 7. Andr. Künne 4622 Holz, 8. Abr. Weiersberg 4612 Holz, 9. Heinr. Köhler 4608 Holz, 10. Hugo Isringhaus 4602 Holz, 11. Middeldorff 4598 Holz, 12. W. Oberstelehn 4588 Holz, 13. Jul. Fecken 4581 Holz, 14. Walter Maas 4568 Holz, 15. Theo Zanders 4567 Holz, 16. Jul. Fischer 4563 Holz, 17. Jak. Heinrichs 4556 Holz, 18. Walter Cassel 4533 Holz, 19. Ed. Biller 4528 Holz, 20. Oskar Dölz 4519 Holz.

Einzelmeister auf Schere ist Em. Kehlenbach. Auf der Bohle muß der Meister noch festgestellt werden, da die beiden ersten, Aug. Kluthe und H. Liesenfeld, dieselbe Holzzahl erzielten.

Vom Jubiläumsspiel der Viktoria Barmen



Ein gefährlicher Augenblick vor Viktorias Tor.

Der Deutschland-Fahrt vierte Etappe.

Im Endspurt siegt Siegel-Breslau.

WB. Schweinfurt, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Unter strömendem Regen bei völlig aufgeweichten Straßen, die ziemliche Steigungen aufwiesen, wurde heute früh zur vierten Etappe von Erfurt nach Schweinfurt (etwa 250 Kilometer) gestartet. Bis Eisenach blieb das Feld noch zusammen, dann fielen mehr und mehr Fahrer ab. Einige der Favoriten mußten sogar aufgeben, weil sie schwer gestürzt waren oder keine Ersatzreifen mehr hatten, darunter auch Nebe, Geyer und Bulla. Bei Hammelburg bestand die Spitzengruppe nur noch aus zehn Leuten, die dann folgenden Steigungen bis Schweinfurt ließen sie auf fünf Leute zusammenschrumpfen. Vor Tausenden von Zuschauern in dem sehr radsportfreundlichen Schweinfurt gewann der Breslauer Siegel den Endspurt vor Tietz, Stöpel, Schön und Kirbach. Eine zweite Gruppe wurde von Tomasini angeführt, die dritte Gruppe endlich von Nitschke vor Buse und Koch. In dieser Gruppe befanden sich vornehmlich die Fahrer, die wegen Nichtbeendigung der dritten Etappe mit ½ Stunde Zeitverlust abgelassen waren.

Dürkopp-Preis von Norddeutschland

WB. Hannover, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf der 139 Kilometer langen Strecke Hannover-Einbeck und Zurück brachte bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen der hannoversche Union-Verein Dürkopp-Konkordia den „Großen Dürkopp-Preis von Norddeutschland" zur Durchführung. 80 Fahrer waren am Start. Sieger wurde Mittendorf (Opel Hannover) in 4:36:30 Std. vor Scharnhorst (Opel Hannover) 2 Längen zurück, Bücher (Diamant Hannover) 10 Längen zurück, Klußmann (Dürkopp-Konkordia Hannover) 4:39 Stunden und Rosenbusch (Diamant Hannover) 4:40 Std.

Hans von Stuck und Carracciola fahren Rekord.

Auto- und Motorrad-Rennen Königsal-Jilowitsch.

WB. Prag, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag wurde auf der bekannten 5,6 Kilometer langen Strecke von Königsal nach Jilowitsch zum 13. Male das bekannte tschechische Bergrennen zum Austrag gebracht. Das Rennen hatte umso größere Bedeutung, da es gleichzeitig als erster Lauf der in diesem Jahre neu eingeführten Bergmeisterschaft von Europa zählte. Die deutschen Auto- und Motorradfahrer buchten die Haupterfolge und stellten zudem zwei neue Klassen- und Streckenrekorde auf. Hans von Stuck verbesserte seinen Rekord des Vorjahres mit 2:55,7 Minuten auf 2:55,6 Minuten und erreichte eine Stunden-Durchschnittsgeschwindigkeit von 123 Kilometer. Neben Carracciola konnte auch Graf Arco-Zinneberg, sowie bei den Motorradfahrern Gall und Bauhofer erfolgreich abschneiden, während Oesterreicher (Dresden) in der Kategorie der Sportwagen die deutschen Farben würdig vertrat. Aus Pietät für den beim Training verunglückten Stegmann (Neuölsnitz) verzichteten die Bayrischen Motorenwerke auf die Teilnahme ihrer Fabrikfahrer. Mehrere Stürze, die sich meist in der schwierigen Rechtskurve ereigneten, verliefen ziemlich glimpflich.



Um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrt-Verbandes

Elf Ballone starten in Barmen-Langerfeld

Voraussichtlich: Erster Sieger Ballon „Köln" mit 470 km — „Düsseldorf" mit 440 km zweiter. — Die Ballone „Essen" und „Elberfeld" kommen für den dritten Platz in Frage.

3 Uhr nachmittags — — — es sieht noch wenig vertrauenerweckend aus mit dem Wetter. Von Südwesten her peitscht der böige Wind einen Strippenregenguß nach dem andern über das Tal. Dicke Wolkenballen jagen wie die Windsbraut daher — —

Aber die Ballonführer müssen's ja wissen. In Auswertung der von den Wetterstationen in Essen, Aachen und Hamburg gemeldeten Wetterlage, wonach am Spätnachmittag ein Aufklären einsetzen soll, haben sie in einer Versammlung am Mittag beschlossen, auf jeden Fall zu starten. Ein besonderes Lob der Essener Warte, deren Vorausage, wie sich später herausstellte, fast bis aufs I-Tüpfelchen stimmte.

*

Glück muß der Mensch haben, im besonderen Maße der Kühne, der sein schwankendes Lebensschifflein dem Winde anvertraut. Plötzlich kurz vor vier wirft zur allgemeinen Ueberraschung „Freund Blasius" das Steuer herum, über Westen, Nordwesten nach Norden. Im Nu zerreißt die dunkle Wand, schon kommt am Horizont eine chromgelbe Helle hoch: Frau Sonne kündet sich an, dann wird's schwefelig. Schon heben sich die Langerfelder Schlote wie schwarze Riesenbleistifte von dem Himmelshintergrund ab und just in dem Augenblick, wo die ersten Vorbereitungen zur Fertigstellung der elf Ballone einsetzen sollen, zeigt sich der erste blaue Fleck, der zusehends größer wird.

Die Veranstaltung, die **größte deutsche Wettfahrt zur Luft**, ist gerettet. Man freut sich mit den blaubemützten oder bereits im Sportdreß eifrig tätigen Luftschiffern.

Tatsächlich: sämtliche gemeldeten elf Ballone sind zur Stelle! Fünf, sechs liegen bereits wie flach hingegossene Eierkuchen auf dem frühlingsgrünen Rasen. Das Netz darüber und, wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt, die hundert Sandsäcke zum Festhalten der Hülle, wenn — es wird nicht lange mehr dauern — der Riesenföhn sein gasiges Lebenselixier hineinblasen wird. Dort rasselt noch ein Lastauto heran, weithin im Bogen spritzt der mulmige Schlamm. Große Holzkisten leuchten: „Sektion Düsseldorf".

Zehn der Ballone werden um den Preis der Stadt Wuppertal starten, und neun davon haben gleichzeitig für die Ausscheidungsfahrt um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrtverbandes gemeldet. Dazu kommt noch — außer Wettbewerb — der niedliche Pilotballon „Richthofen".

Alle Kubikmeterzahlen sind vertreten. Von der kleinsten Tausender Einheit bis zum 2200 Kubikmeter fassenden Hippopotamus-Luftbumbum „Barmen".

Nach Name und Art sind es folgende Konkurrenten:

„Köln" vom Kölner Kl. für L. (1680 Kubikmeter), Führer: Geusgen.

„Düsseldorf" vom Obser. Aerokl. (1680 Kubikmeter), Führer: Jansen.

„Essen" vom V. f. L. Essen (2200 Kubikmeter), Führer: Leimkugel.

„K. Bamler", V. f. L. Essen (2200 Kubikmeter), Führer: Dieckmann.

„Gelsenkirchen-Buer", L. f. V. Gelsenkirchen (1950 Kubikmeter), Führer Oberstleutnant Meißner.

„Münster VII", L. f. V. Münster (1680 Kubikmeter), Führer: Pratje.

„Barmen", R. f. L., Sektion Wuppertal (2200 Kubikmeter), Führer: Kaulen sen.

„Velbert", R. f. L., Sektion Wuppertal (1680 Kubikmeter), Führer: Cremer.

„Elberfeld", R. f. L., Sektion Wuppertal, Führer: Dahl.

Diese neun starten, wie gesagt, um den Wanderpreis, der bis jetzt fünfmal ausgetragen und von fünf verschiedenen Vereinen gewonnen wurde.

Hinzukommt noch „Münster VII" (Führer: Kaulen jr.), der sich nur an dem Wuppertaler Wettbewerb beteiligt, und der bereits angeführte Pilotballon (außer Konkurrenz) „Richthofen" (1000 Kubikmeter).

*

Die Wuppertaler Füllanlage ist vorbildlich — sie gestattet das gleichzeitige Starten aller Ungetüme—, sie soll die beste Deutschlands sein. Mit unheimlicher Wucht heult das Gas durch die Leinwandschläuche in die gelben Seidenfalten, die vorläufig noch daliegen wie ausgequetschte Weintraubenpellen. Sekunde für Sekunde schleudert ein Titanendruck die Gasmassen, die gierig aufgesogen werden. Schon hebt sich hier und dort die Kuppe, rundet sich. Ballon „Gelsenkirchen" — von seinen Fahrten in Wind, Wetter und Sonne spricht seine graue Patina, die geradezu auffallend absticht von dem knalliggelben Neuling „Velbert" — ist der erste der „Formen" annimmt. Um 5¼ Uhr wurde der Gashahn aufgedreht und bereits um 6½ Uhr sind sämtliche Ballone startfertig — —!

Welch groteskes Bild — — wenn man durch die Art Wandelbahn bummelt, die sich zwischen den immer pustiger werdenden Riesen-Zitronen und -Orangen auftut. Da kommt „Vatter Kaulen", die goldbetreßte blaue Mütze über dem braungebrannten Gesicht, aus dem zwei klare blitzblaue Aeuglein in den Maientag funkeln. Wie elastisch noch, der alte Wuppertaler Kämpe zur Luft, der unbestritten den Dauerweltrekord mit 87 Stunden hält und heute so ungefähr zum hundertundzwanzigsten Male aufsteigt! Zweimal führte er erfolgreich die heimischen Farben im internationalen Gordon-Bennett-Fahrten — — Ein gertenschlanges „Ballonhaserl" wird er heute der Mutter Erde entführen. Da steht's in langen blauen Trainingshosen — — ein bissel blatz zwar, aber sonst — — „ach, ich freue mich ja so schrecklich auf die erste Fahrt!" Vorläufig macht sie „theoretisch" die Luftreise. Herr Schlipköter, der Fahrtenwart, zeigt ihr Aufnahmen von seinen Fahrten.

Sulpiz Traine da hinten läßt sich anscheinend interviewen, über die Wetterlage — — die Aussichten? Er diktiert, todernsten Gesichts. O ja, schildern kann der erfahrene Luftschiffer aus Friedenszeiten, Kriegsflieger, Freund und Lagergenosse Hauptmann Köhls. Unsere Leser haben manch interessanten Bericht aus seiner Feder gerne gelesen. Dann die anderen, die dem Namen Wuppertal als Hochburg des Luftsports Klang verschafften: Kaulen junior, Doktor juris und waschechter Sohn seines Vaters, Theodor Dahl — — seine Gattin betreut liebenswürdigerweise und mit guter Sachkenntnis neben Herrn Brüssel die Presse; dort taucht auch das altbekannte Gesicht des ehemaligen Elberfelder Stadtassessors Dr. Peill auf, die Zeiten Oskar Erbslöhs werden in der Erinnerung wach — — —

Sechs Uhr — — Nochmals Führerbesprechung. Ergebnis: es wird eine unbeschränkte Fernfahrt gemacht. Ballon „Richthofen" ist fertig. Prall wie ein kugelrunder Schwartemagen steht er in der Luft, die fast windstill geworden ist. R. Klüsener führt. Hinein mit dem Kameraden in den Korb! Kommando: Achtung! Anlüften! Ja, es geht, er schwebt — — „Muß i denn" klingt's von der Musikkapelle herüber. „Glück ab!" „Viel Vergnügen" — — und schon ist der erste auf und davon. Die Uhr zeigt Punkt 6 Uhr und 8 Minuten. Langsam, wie eine Riesenpomeranze, treibt er gen Südosten, fernem Ziele zu! Später allerdings machten, wie die Landemeldungen beweisen, sämtliche Konkurrenten eine scharfe Drehung nach Osten.

Dann folgen die anderen der Reihe nach. „Achtung! Anlüften!" — — „Achtung! Anlüften!" Noch zehnmal. Musikfetzen flattern über den Platz. „Glück ab!" „Glück ab!" Freunde und Verwandte winken — — Klein, immer kleiner werden die gelben Kugeln — — Schade, schade, daß man nicht mitkann — — Aber das Extrablatt wartet: Deutschland gegen die berühmte Englandmannschaft — — 3:3! Ein Bombenerfolg. Hipp — hipp — hurra! dem deutschen Sportgedanken! — —



Die Ballone zum Start bereit.

Alle Ballone glatt gelandet!

Sämtliche Ballone sind im Laufe des Sonntags niedergegangen:

Ballon „Stadt Essen" unter Leimkugel bei Beelitz, Bezirk Potsdam.

Ballon „Gelsenkirchen-Buer" unter Oberstlt. Meißner bei Grabow, Bezirk Magdeburg.

„Ballon „Münster VI" unter Dr. Kaulen bei Spaatz, Bezirk Rathenow.

Ballon „Elberfeld" unter Dahl bei Ketzien, Bezirk Potsdam.

Ballon „Düsseldorf" unter Jansen am Havelufer bei Wannsee.

Ballon „Velbert" unter Cremer, 10 Kilometer nördlich Barum, Kreis Uelzen.

Ballon „Barmen" unter Kaulen sen. bei Colmar, 30 Kilometer nordwestlich Hamburg.

Ballon „K. Bamler" unter Dickmann bei Zadrau, Kreis Dannenberg, bei Lüneburg.

Ballon „Köln", 10 Kilometer nördlich von Lübben (Spreewald).

Ballon „Münster VII" unter Pratje bei Süddeich, Kreis Kehdingen, bei Stade.

Ballon „Richthofen" war bereits zwei Stunden nach dem Start bei Altena in Westf. gelandet.

Ballon „Elberfeld" ist infolge seines hohen Fahrtenalters — er hat bereits über 70 Starts hinter sich — stets stark gehandikapt. Schade — unter der vorzüglichen Führung des erfahrenen Aeronauten Dahl hätte ein neuer Ballon sicher eine weitere Reise gemacht — — Vielleicht geht die Sektion doch einmal dazu über, sich etwas Neues zuzulegen!

*

Die Sieger!

Soweit man das Ergebnis bis jetzt überblicken kann, wird Ballon „Köln" mit 470 Kilometern erster Sieger sein. An zweiter Stelle rückt Ballon „Düsseldorf". Er wird aber wahrscheinlich **disqualifiziert** werden, weil er bei der Landung des Handicapballast verwandt hat. An seine Stelle würde dann entweder Ballon „Elberfeld" oder „Essen" treten, deren Landungsplätze so nahe beieinander liegen, daß sie wahrscheinlich vermessen werden müssen. Es folgen „Münster 6", „K. Bamler" und „Gelsenkirchen", „Velbert", „Barmen", „Münster 7".

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Mehrzahl der Fahrer eine **prächtige Vollmondnacht** genießen können; sicherlich ein eindrucksvolles Erlebnis!

*

Recht interessant ist die Feststellung, daß ein **geschlossenes Feld von sechs Ballonen** eine reine Ost-Richtung eingeschlagen hatte und im Regierungsbezirk Potsdam gelandet ist. Nachdrücklich zu unterstreichen ist übrigens, daß derartige Massenaufstiege von Freiballonen ihre **besondere wissenschaftliche Bedeutung** haben. Die Fahrtberichte werden gesammelt und von Observatorien und Wetterinstituten verarbeitet und hinsichtlich ihrer Ergebnisse ausgewertet.

Zu gleicher Zeit starteten am Samstag in Bitterfeld zehn Ballone für den sogenannten **„Brennstoff-Teilwettbewerb"**. Im Gegensatz zu den westdeutschen Ballonen nahmen sie eine Nordrichtung und landeten in Pommern.

Boxsport

Die Kampfstaffel der SSVg. Barmen bezt.

Die Leitung der SSVgg. hatte für ihre Kampfmannschaft mit dem **Boxclub Westfalenhalle Dortmund** einen Gegner verpflichtet, der bestimmt in keiner Beziehung zu unterschätzen war.

Zum

Hauptkampf

kletterten der deutsche Weltergewichtsmeister im DASV. **Klöckner**-Oberhausen und **Robert Fiala** in den Ring. Zu dem spannenden Treffen zeigte Fiala eine bemerkenswerte Form, gelang es ihm doch, seinen Gegner in der zweiten Runde dreimal durch linke Schwinger zu Boden zu bringen. Dem Endspurt seines Gegners war er jedoch nicht mehr ganz gewachsen. Die Richter gaben das für Fiala sehr schmeichelhafte Resultat **unentschieden**!

Nach der Pause errang der Fliegengewichtler **Ellinghaus**-Barmen gegen **Höke**-Dortmund einen technischen k.o.-Sieg durch Aufgabe seines Gegners in der zweiten Runde. Nachdem im **Weltergewicht** der wild anstürmende **Putzig**-Dortmund einen Punktsieg über den „Kopfboxer" **Kurzhals**, der mit etwas mehr Erfahrung den offenen Gegner hätte k.o. schlagen können, davongetragen hatte,

sah man im Bantamgewicht das schönste Treffen des Abends

zwischen **Püschel**-Barmen und **Bürger**-Dortmund. Der junge Barmer ist dabei, sich zu einem Klassekämpfer zu entwickeln. Seine variierte harte Schlagarbeit fand bei den Punktrichtern nicht genügend Anerkennung, die trotz klarer Führung des Hiesigen, den Kampf unentschieden bewerteten.



Gigantisch ist die Schüttung der neuen Quelle am Bergeshang von Niederbreisig. Aus 600 m Tiefe wirft besonders reine Kohlensäure ununterbrochen einen Wasserstrahl von etwa ½ m Umfang aus der Erde. Hinzu kommt, daß durch eine glückliche Zusammensetzung von Mineralstoffen das Wasser des neuen Sprudels höchste Qualität zeigt

BRONNI-33

ist ein gesundheitsförderndes natürliches Mineralwasser ersten Ranges

BRONNI-MINERALBRUNNEN A.G. DÜSSELDORF, HAROLDSTR. 3, TELEFON 29438

Zu beziehen durch uns direkt und durch den maßgeblichen Großhandel

Westdeutsche Reiter im Sattel.

Reit- und Fahrturnier in Aprath

Auf der idyllisch gelegenen Reitbahn des Reit- und Fahrvereins Wülfrath-Aprath herrschte gestern nachmittag reges Leben und Treiben. Trotz der ungünstigen Witterung konnte das angesetzte Reit- und Fahrturnier in vollem Umfange durchgeführt werden. Wenn auch zeitweise der Regen in Strömen vom Himmel floß, so ließen es sich die zahlreichen Interessenten doch nicht nehmen, den umfangreichen Veranstaltungen von Anfang bis zum Ende unentwegt beizuwohnen.

Das Ergebnis.

Dressurprüfung Klasse A für ländliche Reiter.

1. „Puppchen", Besitzer Julius zum Koll, Reiter C. zum Koll. 2. „Goldstern", Besitzer Wilhelm Beckmann 1, Reiter der Besitzer. 3. „Adaska", Besitzer W. Papenhoff, Reiter W. Papenhoff jr. 4. „Pierette", Besitzer Wilhelm Reuter, Reiter R. Reuter.

Jagdspringen Klasse A für ländliche Reiter.

1. „Siegfried", Besitzer W. Ernenputsch, Reiter E. Ernenputsch. 2. „Fant", Besitzer H. Niemöhlmann, Reiter der Besitzer. 3. „Siegmund", Besitzer Gustav Dränker, Reiter Paul Dränker. 4. „Ella", Besitzer Hermann Hamann, Reiter der Besitzer.

Dressurprüfung für Reitpferde Klasse A, städtische Reiter.

1. „Kaisermantel", Besitzer A. Heckmann, Reiterin Frau Heckmann. 2. „Rheingold", Besitzer Dr. Tienes und A. Pletsch, Reiter A. Pletsch. 3. „Kaiserling!", Besitzer A. Heckmann, Reiterin Frau Heckmann. 4. „Zeus", Besitzer Frau Rohde, Reiterin Frau Grevenig.

Eignungsprüfung für Wagenpferde, Abt. 1a:

1. „Ordnung", Besitzer Karl Burghoff, Reiter der Besitzer. 2. „Liebling", Besitzer Rud. Schmidt, Reiter der Besitzer. 3. „Lotte", Besitzer O. Budde, Reiter W. Budde. Abt. 1b: 1. „My Darling", Besitzer Gebr. Flau, Reiter H. Flau. 2. „Marschall", Besitzer August Meckenstock.

Jagdspringen, Klasse A, städtische Reiter.

1. „Falke 3", Besitzer Hans J. Domagalla, Reiter Richard Splinter. 2. „Finette", Besitzer G. Pforte, und „Belgunde", Besitzer Stegmaier, Reiter der Besitzer. 3. „Anitra", Besitzer Dr. Münzesheimer, Reiter Martin Münzesheimer, und „Maskotte", Besitzer Frau Perl.

Dressurprüfung für Reitpferde Klasse L.

a) städtische Reiter. Damenabteilung:

1. „Abendroth", Besitzer Dr. König, Reiterin Frau Lilly Rosen. 2. „Kaisermantel", Besitzer A. Heckmann, Reiterin Frau Heckmann. 3. „Novelle", Bes. Frau Lilly Rosen, Reiterin die Bes., und „Zeus", Bes. Frau Rohde, Reiterin Frau Grevenig. Herrenabteilung: 1. „Kaiserling!", Bes. A. Heckmann, Reiter Heckmann. 2. „Lichtenstern", Bes. Peter Meermann, 3. „Orkus", Bes. Andersen. b) Ländliche Reiter: 1. „Orpheus", Bes. G. Platen, Reiter der Besitzer. 2. „Tutti", Bes. Heinz Borgsmüller, Reiter der Bes. 3. „Hallo", Bes. Peter Comberg, Reiter P. Comberg jr. 4. „Maikatze", Bes. Ernst Schalle, Reiter der Besitzer.

Jagdspringen Klasse L.

1. „Falke", Bes. H. J. Domagalla, Reiter Rich. Splinter. 2. „Argonaut", Bes. C. F. Pohlig, Reiterin Frl. Grete Pohlig. 3. „Tannengrün", Bes. W. Weißheim, Reiter F. Foltz. 4. „Knappe", Bes. Tengelmann, Reiter F. Foltz.

Eignungsprüfung für Wagenpferde, Abt. 2a, Zweispänner:

1. „Liebling", Bes. Rudolf Schmidt, Fahrer der Besitzer, und „Little Lady", Bes. Gebr. Flau, Fahrer J. Flau. 2. „Bubi", Bes. Karl Pollmann, Fahrer P. Böddenberg, und „St. Adrian", Bes. R. Meckenstock, Fahrer der Besitzer. 3. „Ordnung", Bes. Karl Burghoff.

Dressurprüfung für Reitpferde Klasse M.

1. „Kaisermantel", Bes. A. Heckmann, Reiter H. Linneweber. 2. „Novelle", Bes. Frau Lilly Rosen, Reiterin die Besitzerin. 3. „Anemone", Bes. Dr. Tienes und A. Pletsch, Reiter Stallmeister Brand. 4. „Abendroth", Bes. Dr. König, Reiterin Frau Lilly Rosen.

Eignungsprüfung für Wagenpferde, vierspännig.

1. Gespann Rudolf Schmidt. 2. Gespann Gebr. Flau.

Barrierenspringen.

Es losen um die drei ersten Plätze „Argonaut", Bes. C. F. Pohlig, Reiterin Frl. Grete Pohlig; „Lakawanna", Bes. Dr. Münzesheimer, Reiter Martin Münzesheimer, und „Nora", Bes. Pytm. Broß, Reiter der Besitzer; um die beiden nächsten Plätze losen „Charli", Bes. Frl. S. Thiel, Reiterin die Besitzerin, und „Falke", Bes. H. J. Domagalla, Reiter Richard Splinter.

---

26 fachos Geld.

Rennen zu Düsseldorf.

Mit einer Ueberraschung begann der Renntag im Preis der Kaiserpfalz über 3000 Meter, den Orator vor Christy-Ministrel und Agrippa gewann. Kaschka nahm sofort die Führung, doch bald ging Agrippa an die Spitze, gefolgt von Christy-Ministrel, Sperber und Orator. Auf der Gegengerade legte sich Orator neben Agrippa, die beide nun nebeneinander blieben. Eingangs der Geraden sicherte sich Orator einen Vorsprung, den er sicher bis zum Ziele behielt. Christy-Ministrel konnte an der stark nachlassenden Agrippa noch vorbei kommen und belegte den zweiten Platz.

Die höchste Quote gab es im Preis von Warringen über 1600 Meter. Schutzherr führte zuerst, wurde aber im Bogen von Holyca leicht passiert. Die Favoriten Volfino und Jungmanne kommen nun mächtig auf, konnten aber die überlegene Siegerin nicht mehr erreichen. Der Toto brachte fast 26faches Geld.

Eine weitere Ueberraschung gab es im Preis von Jülich-Kleve-Berg über 1000 Meter, den Mabaradscha im Kaenter gewann. Der Hengst war nach dem Start sofort flott und führte mit Längen vom Start bis zum Ziel. Lauffer und Pollyduck belegten nach erbittertem Kampf die Plätze.

Im Preis von Thusseldorf über 1400 Meter gab es einen schönen Kampf zwischen den beiden Favoriten Edelmann und Curator. Edelmann lag sofort an der Spitze des fünfköpfigen Feldes und führte bis vor die Tribünen. Dann kam Curator auf und es entwickelte sich ein heißer Kampf um den Sieg, den schließlich Curator ganz knapp gewann.

Im Hauptereignis, dem Rheinbahn-Preis über 1600 Meter, mußte der Favorit Goldjäger ebenfalls eine Niederlage hinnehmen. Sein Reiter Zimmermann trieb den Hengst bald nach dem Start an die Spitze und zog mit ihm auf und davon. Durch den Bogen kam Goldjäger mit großem Vorsprung vor Rabenstein, Orion und Butterfly. In der Geraden ließ Goldjäger nach, so daß Orion dank seines energischen Finish von Höllein knapp zu seinen Gunsten entschied. Der Index ließ seine Aussichten bereits am Start.

Einen überlegenen Erfolg feierte Larida im Preis der Jakobe von Baden über 2400 Meter. Die Stute, die in diesem Ausgleich ein sehr günstiges Gewicht trug, setzte sich schon bald nach dem Start an die Spitze und führte an den Tribünen vorbei mit Längen vor Raphael, Nobelmann, Lucca und Minetta. Gegenüber versuchte Nobelmann Boden gutzumachen, was ihm aber infolge seines hohen Gewichtes nicht gelang. Larida zog am Berg wieder auf und davon und beendete das Rennen als überlegener Sieger vor Nobelmann und Raphael.

Für den Jan-Wellem-Ausgleich über 1400 Meter ließen sich 16 Reiter auswiegen, so daß das Rennen geteilt werden mußte. Auf beiden Abteilungen legte der Düsseldorfer Trainer Schunk Beschlag. Er gewann mit Ordensschwester, die vom Start bis ins Ziel führte, die erste Abteilung sehr leicht, da Chinaprinz und Ahnenfürst weit zurück die Plätze unter sich ausmachten. — Sehr knapp wurde dagegen das Ende in der zweiten Abteilung. Hier war Leibwache nach dem Start ihrem Gegner enteilt, kam aber nur bis in die Gerade, wo sie geschlagen war. An der Distanz stieß Sturmbock vor, währenddessen Scotch Whisky angelaufen kam. Sturmbock konnte aber noch gerade das Ziel als Erster passieren, dichtauf gefolgt von Scotch Whisky und Florita, die ebenfalls lange im Vordertreffen zu sehen waren.

Todessturz eines deutschen Jockeis in Schweden

Stockholm, 11. Mai. Bei dem Pferderennen in Ulriksdal bei Stockholm ereignete sich Sonntag nachmittag ein schwerer Unglücksfall, der dem deutschen Jocky Hans Scholtz das Leben kostete. Bei dem dritten Hindernisrennen stürzten von sieben Reitern nicht weniger als vier. Scholtz, dessen Pferd an einem Hindernis hängen blieb, fiel mit dem Kopf zuerst zu Boden und blieb besinnungslos liegen. Ein sofort herbeigeholter Arzt ordnete seine Ueberführung ins Krankenhaus an. Bei der Einlieferung war Scholtz bereits tot.

Die WSV.-Handballer melden:

Tura-Barmen zweimal in Front

Viktoria wehrt sich tapfer in dem Jubiläumskampf gegen den Meister. Auch Schwarz-Weiß Barmen siegt . . . – Zahlreiche Spielausfälle.

Am Sonnabend klärte sich das Wetter gegen Abend wieder auf, so daß das Jubiläumsspiel der Barmer Viktoria gegen den Bergmark-Meister Tura Barmen glatt durchgeführt werden konnte. Die Viktorianer überraschten durch teilweise sogar prächtige Leistungen. Sie machten den Turanern das Siegen recht schwer. Ja, es waren nach der Pause sogar Gelegenheiten für einen Viktoriaerfolg vorhanden. Nachdem der Kampf etwa 20 Minuten lang nur 3:2 für den Meister gestanden hatte, fielen bis zum Schluß noch drei Tore, so daß Viktoria mit 6:2 den kürzeren zog.

Das Werbespiel der Barmer Tura am Sonntag gegen den Velberter Stadtverband für Leibesübungen war ein Mißerfolg ohnegleichen. Auf solch morastigen Spielfeldern kann kein Handballspiel vorgeführt werden, wo der Ball buchstäblich im Schlamm stecken blieb. Zu guter Letzt trugen die Wuppertaler einen 12:4-Erfolg davon.

Die Langerfelder Sportgemeinde fand in dem Kath. Gesellenverein einen gleichwertigen Gegner, die sich entsprechend mit einem 3:3-Unentschieden trennten.

Dasselbe Ergebnis holte der FC. Schwelm gegen die SpVgg. Hagen 1911 heraus, was als ein großer Achtungserfolg für die aufstrebenden Schwelmer gebucht werden kann.

Schwarz-Weiß Barmen hatte diesmal gegen Turu Düsseldorf schwerer zu streiten, um am Ende siegreich zu bleiben. Denn nur 4:3 lautete das Ergebnis für die Schwarz-Weißen, die vor wenigen Wochen 14:3 siegen konnten.

Der Walder BV. und die Lehrmannschaft von Tura Barmen lieferten sich eine hochwertige Partie, in der die Wuppertaler technisch besser waren, sich aber weniger gut durchsetzen konnten. Zwei Tore, die Wald in der ersten Halbzeit vorlegte, machte Tura nach Wiederbeginn wett, so daß die Begegnung einen unentschiedenen 2:2-Ausgang nahm.

Das Treffen VfB. Remscheid gegen SSVgg. Barmen wurde bald nach Beginn abgebrochen, nachdem noch keine Partei erfolgreich gewesen war.

Solingen 98 und der Kölner Meister, Tufechtclub 65, zeigten verhältnismäßig gutes Können. Solingen war auf allen Posten sehr gut besetzt und lieferte einen ebenbürtigen Kampf. Die Kölner buchten nach etwa 20 Minuten den einzigen Treffer des Tages, womit sie einen nicht unverdienten Erfolg errangen.

Solingen 95 und Ratingen 04 standen sich nach langer Zeit erstmalig gegenüber. Die Begegnung nahm einen interessanten Verlauf. Ueberraschend wiesen die Bergischen nicht die sonstige Wurfkraft im Angriff auf, so daß die hier besser besetzten Ratinger zum Schluß einen knappen 6:4-Sieg errangen.

Tura Höhrath hatte gegen Lüdenscheid 08 nicht viel zu schlagen. Die Elf führte diesmal ein außerordentlich flüssiges Angriffsspiel vor. Auch kargten die Stürmer nicht mit Werfen. 9:1 (5:1) lautete der schöne Sieg.

*

Westdeutschlands Handballmeister siegt!

Sportfreunde Siegen schlagen Sp.-Vg. Fürth 7:4 (6:4).

WG. Hagen, 11. Mai. (Eig Drahtber.) Der westdeutsche Handballmeister, die Sportfreunde Siegen, konnten auch in der Zwischenrunde, in der er nicht gerade glücklich ausgelost war, erfolgreich bleiben. Ihm kam dabei zustatten, daß er auf westdeutschem Boden spielen konnte. Obendrein verlor der süddeutsche Zweite, die SpVg. Fürth, bereits nach 20 Minuten bei einem Zusammenprall den Mittelläufer Gebhardt, der ausscheiden mußte. Dadurch ging der bis dahin so gute Zusammenhang der Elf verloren. Ob Siegen auch gegen die vollständige Elf der Fürther gesiegt hätte, darf trotz der größeren Angriffstätigkeit der Westdeutschen bezweifelt werden, denn die Gäste machten bis dahin den geschlosseneren Eindruck.

Die Mannschaft war in allen Reihen gut besetzt. Der Torwart hielt vortrefflich, beide Verteidiger waren schnell und ballsicher, die Läuferreihe verstand sich ausgezeichnet, und der Angriff war gut in der Zusammenarbeit, sehr eifrig und schußfreudig. In der Schußsicherheit hatten die Siegener ein kleines Plus. Hier waren vor allem Huber und Klein außerordentlich gefährlich. Auf ihr Konto kommt auch die Mehrzahl der Torerfolge. Außerdem war die Elf der Siegener etwas schneller, wie sie sich auch mit dem schlüpfrigen, nassen Boden besser abfand.

Und die Turner-Handballer . . .

Rheinland-Westfalen unentschieden.

Sie trennen sich 0:0.

WG. Lüdenscheid, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Erstmalig konnten die Rheinländer den alljährlichen Handball-Repräsentativkampf der beiden Kreismannschaften nicht zu ihren Gunsten entscheiden. Vielleicht machte ihnen der ungewohnte Boden zu viel Schwierigkeiten, vielleicht auch fanden sie sich schlechter mit der Ungunst der Witterung ab. Es regnete fast während des ganzen Kampfes in Strömen und dadurch wurden selbstverständlich auch die Leistungen beider Mannschaften, die sich auf dem schlüpfrigen Boden nicht halten konnten, beeinträchtigt. Immerhin war eine starke Verbesserung der Leistungen auf westfälischer Seite festzustellen, die vor allem im Angriff mit sehr hübschen und gut angelegten Vorstößen aufwarteten. Nach wechselnder Ueberlegenheit in der ersten Hälfte war das Spiel völlig ausgeglichen, das Ergebnis daher auch dem Verlauf nach gerechtfertigt.

Auf westfälischer Seite überragte die Verteidigung und der Innensturm, in dem sich Flandermeier und Hohmann vom TV. Jahn Minden besonders hervor taten. Bei den Rheinländern war der Torhüter Zörner-Kettwig ausgezeichnet; gut waren auch der Mittelläufer Handwerker-Düsseldorf und der Halblinke Leuthardt-Gerresheim, der ebenso wie Berghaus-Remscheid und Soldmann-Stoppenberg in letzter Stunde in die Mannschaft eingereiht worden war.

Rheinlands Tennismannschaft ungeschlagen

Amsterdam und Rheinland erreichen gleiche Punktzahl. Die Damen verhindern eine Niederlage. – Peters schlägt Kuhlmann.

WG. Amsterdam, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Dreimannschaftskampf — Amsterdam-Rheinland-London — wurde am Schlußtage durch das kalte, unfreundliche und regnerische Wetter um volle zwei Stunden hinausgezögert, so daß die letzten acht Spiele hintereinander abgewickelt werden mußten und die Rheinländer bei einem aussichtslosen Doppel den letzten Satz verschenkten. Von den acht noch ausstehenden Spielen hatten die vier Rheinländer allein sieben Spiele zu bestreiten, da die Teilnehmer des Queensklub London tunlichst für den Sonntag spielfrei bleiben wollten. Da die Amsterdamer den zweiten Tag mit einem Punkt Vorsprung vor dem Rheinland (7:6) beendet hatten, mußten die Rheinländer die Mehrzahl dieser Spiele gewinnen, wenn sie nicht die erste Niederlage dieser Spielzeit einstecken wollten. Dabei hatten die Amsterdamer von den fünf Spielen gegen die Deutschen zwei ziemlich sicher in der Tasche, nämlich die Kämpfe, an denen ihr Bester, Timmer, beteiligt war.

So kam es denn auch.

Im Doppel siegte Timmer mit Koopman als Partner über das rheinische Doppel Nourney-Kuhlmann 6:4, 6:1 durch die bessere Zusammenarbeit und das hervorragende Ergänzen der Holländer. Auf den dritten Platz verzichteten die Rheinländer wegen Zeitmangels.

Im gemischten Doppel gelang es dem rheinischen Paar Frl. Krahwinkel-Kuhlmann zwar den ersten Satz mit 6:3 zu gewinnen, da Frl. Kea Boumann, die holländische Meisterin, erst sehr schwach spielte, so daß Timmer alles allein retournieren mußte, dann aber wurde sie besser, und ihre unheimlich scharfen Vorhandschüsse halfen den Sieg mit 6:4, 6:0 sicherstellen. Kuhlmann, der nicht sonderlich disponiert schien, verlor ebenfalls nach Gewinn des ersten Satzes gegen Peters-England 6:2, 1:6, 4:6, und so lag die Entscheidung ausschließlich bei den rheinischen Damen. Frl. Peitz schlug Frl. Canters wiederum, wenn auch nach Kampf, 6:4, 6:3. Frl. Krahwinkel gewann ebenfalls, aber sie mußte noch erbitterter gegen Frl. Rollin-Couquerque kämpfen, die sich nur 7:9, 4:6 geschlagen gab. Amsterdam hatte inzwischen durch den Sieg im gemischten Doppel über den Queensklub zehn Punkte gesichert, und das Rheinland mußte die letzte Partie, das Damendoppel Flr. Krahwinkel-Frl. Peitz gegen die Engländerinnen Frl. Hemmant-Fr. Beamish gewinnen, um wenigstens Punktgleichheit zu erzielen. Das gelang denn auch mit 6:4, 6:3, obwohl beim 4:0-Stande für Rheinland im zweiten Satz die Engländerinnen stark aufkamen und drei Spiele hintereinander machten.

Damit war der Dreimannschaftskampf entschieden. Amsterdam (mit sechs Teilnehmern) und Rheinland (mit vier Teilnehmern) hatten je 10 Punkte, London 4 Punkte erreicht.

Drei Siege von Cilly Außem in Wien.

Beendigung der österreichischen Meisterschaften.

Oesterreichs internationale Tennismeisterschaften in Wien wurden am Sonntag programmäßig beendet. Deutschland war durch Cilly Außem überaus erfolgreich vertreten, konnte die Kölnerin doch drei Siege einheimsen. Im Damen-Einzel schlug sie die Leipzigerin Frau Schomburgk 6:3, 6:4, um dann mit dieser zusammen auch das Damen-Doppel zu gewinnen, wo die ungarische Paarung Frau Schreder-Frl. Paksy 6:0, 6:1 ganz glatt unterlag. Den dritten Sieg trug Cilly Außem im Gemischten Doppel mit Tilden davon, indem im Finale die ungarische Kombination Frau Schreder-Bela von Kehrling 6:4, 6:3 geschlagen wurde. Der Amerikaner war natürlich der Endsieger im Herren-Einzel, wo sein letzter Gegner, der Oesterreicher Matejka, 6:3, 6:2, 8:6 bezwungen wurde.

Allgemeines Tennisturnier 1930 in Barmen.

Der Barmer Tennis-Club, e. V., 1893 rüstet im Verein mit dem Tennisturnierverband „Bergisch Land" zu einer für Westdeutschland bedeutenden tennissportlichen Veranstaltung. Zweifellos wird bei dem Aufblühen den das Tennisspiel im bergischen Bezirk und nicht zuletzt im Wuppertal gewonnen hat, die nunmehr ausgeschickte Einladung ein erfreuliches Nennungsergebnis zeitigen. Das Turnier soll in den Tagen vom 22. Mai bis einschließlich Sonntag den 25. Mai auf den prachtvoll gelegenen und auch sporttechnisch erstklassigen Plätzen des Barmer Clubs am Toelleturm ausgetragen werden. Das Programm sieht folgende Wettspiele vor:

Ohne Vorgabe: 1. Herren-Einzelspiel, 2. Damen-Einzelspiel, 3. Herren-Doppel, 4. Damen-Doppel und 5. ein gemischtes Doppelspiel.

Die Leitung liegt in den Händen von Fräul. Mimi Wagener und den Herren Alfred Rosenbaum und Alfred Schöler.

Schiedsrichter sind Dr. Marcotty und Dr. Zimmermann. Nennungsschluß ist am Dienstag dem 20. Mai. Nennungen schriftlich an Herrn K. A. Jäger-Grote, W.-Barmen, Toelleturm. Es werden nur Nennungen für mindestens zwei Wettspiele angenommen.

Wasserball

SSFr. Barmen Meister der Winterrunde

Düsseldorf 09 9:3 (6:2) geschlagen

WG. Düsseldorf, 11. Mai. (Eig. Bericht.) Wider Erwarten einwandfrei haben sich die Düsseldorfer geschlagen bekennen müssen. Barmen war ganz glänzend aufgelegt, die Verteidiger Stefanski und Kullmann ließen in der Abwehr kaum einen Wunsch offen und waren im Bedienen des Sturms geradezu vorbildlich. Döpper und Jäger taten das ihrige dazu, den überlegenen Sieg zu erhärten, der junge Torwächter verriet gute Anlagen. Düsseldorf 09 spielte diesmal bedeutend weniger hart, einige Ausnahmen können den Gesamteindruck nicht verschlechtern. Scharrenberg muß sich in Zukunft noch mehr darauf einstellen, seinen Platz im Tor zu halten. Jansen fehlte diesmal das rechte Selbstvertrauen, sein Spiel wirkte zeitweilig lustlos. Meyer verdarb sich und seiner Mannschaft manche Chance durch Rückhandspiel. Esch war durchweg zuverlässig. Ihm fehlt das richtige Stehvermögen. Mähler entwickelt sich immer mehr zu einem brauchbaren Stürmer. Manche Eigennützigkeit und die fehlende Spielübersicht sind seinem jugendlichen Übereifer gutzuhalten.

Düsseldorf ging gleich nach Beginn 1:0 in Führung, dann nahmen die Schwimmsportfreunde das Heft in die Hand, glichen aus und legten bis zur Pause sechs Tore vor, die von 09 nicht mehr einzuholen waren. In jeder Phase des Spiels war Barmen einwandfrei besser. Schiedsrichter Gumpertz bewies einmal mehr seine Eignung für die Leitung großer Kämpfe.

F. D.

Wuppertaler Schwimmersieg in Aachen

Bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Aachen siegte im Altersbrustschwimmen Uhlmann (Elberfeld 83) in der vorzüglichen Zeit von 38,8 Sek. vor Ohlwein (Gladbeck) 40,4 Sekunden.

Die Flucht nach Unbekannt

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(20. Fortsetzung.)

Auftakt zur Liebe

Der Palazzo Martti war durch Erbschaft an Herrn Pastinacci gekommen. Ettore Pastinacci, Oberkellner in einem Genueser Hotel, hätte es sich nie träumen lassen, daß er einmal Besitzer einer so alten und feudalen Wohnstätte werden würde. Glieder der Familie Pastinacci waren rasch und unvermutet hineinander gestorben, und so schob sich zwischen einen in Südamerika lebenden Sonderling einerseits, dem dieser Palazzo seinerzeit ebenfalls durch Erbschaft überkommen war und Pastinacci anderseits kein trennender Keil, was die Regelung der Erbschaft betraf.

Da Pastinacci zugleich eine für seine Verhältnisse erhebliche Summe erbte, die ihm eine auskömmliche Rente sicherte, beschloß er ein Kompromiß zwischen seiner bisherigen Tätigkeit und den neuen Verhältnissen einzugehen. Er fühlte gut, daß er nicht ganz ohne Tätigkeit sein könne, aber auf der anderen Seite war er durch seine Renten verführt, kein allzu anstrengendes Leben mehr zu führen. Da kam er denn auf den Gedanken, aus dem Palazzo Martti eine Pension zu machen. Nicht eine Pension für Durchgangsreisende, sondern eine Wohnstätte für Leute, welche das Besondere eines solchen Unterkommens auch zu schätzen wußten. Er nahm nur nach Empfehlung auf und niemals viel Gäste. Besucher, welche ihm nicht paßten, schickte er fort. Er ließ lieber ein paar Zimmer leer stehen, als daß er sie mit Gästen besetzte, welche nach seiner Ansicht in die Atmosphäre des Palazzo Martti nicht paßten.

Im Untergeschoß seines Hauses hatte er eine Handlung von Antiquitäten angelegt, mehr aus Sammlerleidenschaft als aus Erwerbsbedürfnis. Minderwertiges erwarb er nicht, seine Handlung war daher ein kleines Museum.

Die Empfehlung Broglios, der selbst von Zeit zu Zeit Gast des Hauses Pastinacci war und manchmal Wochenenden dort verlebte, verschaffte den beiden Rekonvaleszenten eine freundliche Aufnahme.

Bald nach der Ankunft fuhr Gardener zum Arzt, er wollte nichts versäumen. Elisabeth fühlte sich müde und Mathias erklärte darauf, daß er Doktor Chiavenna in der Gondel mitbringen würde, damit er nach ihrem Fuß sähe.

Aber Chiavenna war verreist. Sein Assistent meinte, daß Gardener am besten alle zwei Tage den Verband erneuern lasse, die Dame werde er am Nachmittag im Palazzo aufsuchen. Ferner werde er eine Masseuse zur Behandlung schicken.

„Wenn Sie starke Schmerzen empfinden, oder wenn Sie glauben, daß sonst etwas nicht in Ordnung ist, kommen Sie außerhalb der abgesprochenen Zeit. Aber das wird nicht in Frage kommen. In drei Wochen ist Doktor Chiavenna zurück. Dann werden Sie aber längst wieder in Ordnung sein!"

„Ja", sagte gehorsam Gardener und winkte mit der weißen Linken Abschied. Dann ließ er sich an der Riva degli Schiavoni absetzen und betrachtete das Treiben am Kai.

Er dachte daran, daß er nun mit einer Frau in Venedig sei. Wenn Karnapp das wüßte. Was aber zog ihn zu diesem Mädchen, was hielt ihn in ihrer Nähe? Er wußte nichts von ihrem Privatleben. Er hatte es mit voller Absicht aus dem Bereich der Gespräche gelassen, weil er selbst nicht gefragt werden wollte. Außerdem empfand er die Ungewißheit über den anderen Menschen eher als wohltuende, denn als quälende Spannung. Und Elisabeth Scheer war ein Mensch, der nicht gern von sich redete. Mathias empfand, daß sie einfach „da war", und dieses „Da sein" war gut.

Gardener ließ sich nach dem Palazzo Martti gondeln. Nach seiner Ankunft suchte er Elisabeth auf. Der Arzt war bereits bei ihr gewesen. Das Abendessen nahmen sie auf ihrem Zimmer. Dann gingen sie hinunter in die Halle. Sie waren allein. Alle Gäste hatten sich in die Stadt begeben.

Sie sahen sich um. Herr Pastinacci hatte geglaubt, wenigstens in der Halle alte Möbel durch neue und bequeme ersetzen zu müssen. Ohne Frage hatte er im Sinne der Mehrzahl seiner Gäste gehandelt, aber neue Teppiche, Klubsessel und ein Klavier widersprachen der Architektur des Raumes. Elisabeth sprach diesen Gedanken aus und Mathias wunderte sich, daß sie das empfand.

Hernach setzte sich Elisabeth ans Klavier. Sie spielte. Es war, als ob die Finger nach langer Entwöhnung nur schwer die Tasten fanden, dann aber siegte eine ursprüngliche Begabung: Elisabeth Scheer vergaß, wo sie sich befand, sie saß und spielte. Auf irgendeine Art mußte sie doch den Überschwang des Herzens lösen. Die Welt war in kurzen Tagen verändert. Alle Gefühle, welche wie Wunderpflanzen emporschossen, durfte sie hegen. Kein Alltag unterdrückte sie. Sie konnte sein, wie ihre Natur sie immer gewollt hatte. Sie konnte reden, wie sie wollte, sie konnte lachen, wenn sie wollte, sie konnte denken, was sie wollte —, keine strengen, harten Bürostunden forderten Anteil an ihrem Leben.

Hier saß sie und musizierte. Sie phantasierte. Sie wunderte sich nicht, daß sie freie heitere, unbekannte Melodien fand. Ihr Herz mußte jubeln. Sie war froh. Wie anders sollte sie sagen, daß sie glücklich war?

„Wo haben Sie das her?" fragte Matthias, als sie geendet hatte. „Von früher", antwortete sie, „aber das ist nun lange vorbei."

„Sie empfinden aber tief und richtig."

„Es war meine Sehnsucht, Musik zu studieren", bog sie ab, „aber es ist, wie gesagt, vorbei."

Er nickte: „Schade. Und jetzt?"

„Statt auf dem Klavier tippe ich auf der Maschine." Sie sagte es platt heraus, aber es erschien Gardener jetzt, als er der Scheer langsam menschlich näher kam, unmöglich.

„Doch", sagte sie, „ich bin die Sekretärin des Generaldirektors eines Großkonzerns. Gerwing heißt der Mann."

Er stand neben ihr. Sie hatte den Kopf gesenkt und konnte seine Augen nicht sehen, das war gut. Sein Mund stand offen. Gardeners Gesichtsausdruck war eine Mischung von Schreck, Erstaunen, Lachen. Aber er riß sich zusammen. „Nichts merken lassen", dachte er, „nichts merken lassen." Er konnte seine Empfindungen jetzt nicht auseinanderhalten. Vielfältige Gefühle randalierten in seinem Herzen. Bei der Trennung, die Gerwing stets zwischen Büro und Privatleben machte, hatte Elisabeth keine Ahnung, daß Gardener der Schwiegersohn Gerwings war. Und wenn sie es gewußt hätte: er hieß Gersbach. Er war nicht Gardener. Und nun kam Gelächter: er war befreundet mit der Sekretärin seines Schwiegervaters. Und wenn dem so war: änderte diese ihm nun bewußte Tatsache das mindeste an seinem menschlichen Verhältnis zu Elisabeth Scheer? Nichts änderte sich. Er beugte sich über sie und sagte: „Jetzt mache ich mir schon manchmal Gedanken über Sie."

Sie fragte: „Was für Gedanken?"

„Wenn ich es sagen würde", meinte er, „dann hörte es sich vielleicht an wie eine Liebeserklärung, eine solche aber wollen Sie doch nicht heraufbeschwören." Seine Stimme hatte einen scherzhaften Klang.

Sie antwortete nicht. Aber er sah, daß in ihr Gesicht die Röte stieg, auf jene Art, die er schon einmal beobachtet hatte.

Der Hotelgondolier kam herein und lockte: „Piazza San Marco?" „Ja", antworteten die beiden wie aus einem Munde.

Gondeln mit Lampions begegneten ihnen. Vaporettis, die „Dampfstraßenbahn der Kanäle", tuteten. Eine Stimme sang, aber sie ging unter in Lärm. Warm und bunt war der Abend über den Kanälen und der Stadt. Lido blitzte mit Lichtern herüber. San Giorgio grüßte. Sie stiegen aus.

Die Kapelle eines Kriegsschiffes baute ein Podium auf dem Markusplatz. Musik wirbelte mit Pauken und Trompeten. Aus den Laubengängen quollen Tische und Stühle und drängten sich weit bis in die Mitte des Platzes vor.

Wenn auf dem Platze die laute Kapelle schwieg, fiedelten aus den Kaffeehäusern Geigen. Die Geigen gefielen Elisabeth besser als die Pauken der Matrosen. Immer war Gehen, Laufen, Treiben. Gesichter huschten in dem farbigen Dunkel vorüber wie bunte Fische in einem Aquarium. Obwohl alles laut herging, hatten doch alle Menschen etwas Gleitendes. Auch Matthias bemerkte das. Es lag an der Luft, an der Farbigkeit. Er sah sich um. Da war der Campanile. Die Basilika. Er kannte das alles von früher, und doch war ihm, als sei er zum ersten Male hier.

Jetzt bemerkte er, daß ihn ein Mann freundlich grüßte. Der Fremde stand in einiger Entfernung und verbeugte sich und winkte lachend. Gardener erschrak. Der Mann war Haslacher.

(Fortsetzung folgt.)

Dienstag 13. Mai, beginnt mein

Tischdeck- und Servierkursus

Tageskursus 3-5 Uhr — Abendkursus ½8-½10 Uhr
Honorar Mk. 10.- — Anmeldungen ½ Stunde vor Beginn im **Hotel Vereinshaus**, I. St., Kasinostr.

Helene Weyand, Schriftstellerin.

Der gute Damen-Strumpf ein „Hesse"-Strumpf

Neu eingeführt:

Unsere Stammqualität „Capri" besteht aus edelster Spezialkunstseide. — Weitere Vorzüge: Spitzferse und neuartige Zehenverstärkung. Eleganter, haltbarer Gebrauchsstrumpf. Vorrätig in allen Modefarben, I. Wahl 2.95

Gebr. Hesse

Barmen, Schuchardstraße.

Spezialhaus für gute Strümpfe.

Herzkranke

Aderverkalkung etc., Blutdruck, Herzkrämpfe, Schwindel, Klopfen im Kopf, Atemnot lassen nach, Wasser-, Magendruck, Leberschwellung u. a. Symptome sind oft in kurzer Zeit verschwunden.

Magen- und Leberkranke

Magengeschwüre, Erbrechen, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., Leberschwellung, Gallensteine, Entzündungen. Bei diesen Leiden habe ich nachweislich manche Operation unnötig gemacht.

Rheuma, Gicht und Ischias

sowie Nervenleiden aller Art. Selbst bei fürchterl. Schmerzen und entgegen ärztlicher Voraussage erzielte ich völlige Besserung und Schmerzfreiheit, ohne die oft tödlichen Gifte.

Zuckerkranke

durch spezifische Behandlung der Leber u. Bauchspeicheldrüse oft in einigen Tagen zuckerfrei, ohne strenge Diät u. Hunger.

Meine Heilerfolge sind begründet.

durch langjährige, ungewöhnliche Erfahrung auf d. Gebiete der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolglos Vorbehandelten, durch eine spezielle, kräftigende u. belebende Behandlung des Herzens, der Gefäße, Drüsen und Darm.

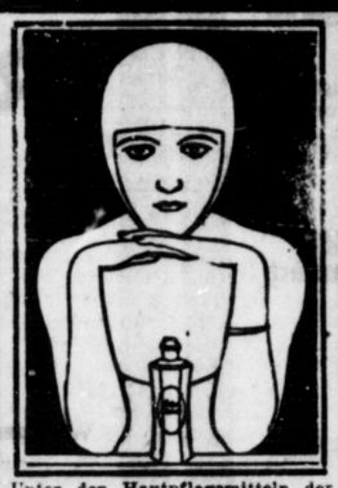
Spreedt Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512. Sprechst. 4—7 Uhr. **Hausbesuche** Von Montags bis Donnerstags. Ab Döppersberg mit 10 und 11 Bus, Graf-Adolfstraße.

SCHWERHÖRIGKEIT

und Ohrensausen sind Schäden an der Gesundheit, die oft zu den unerträglichsten zu rechnen sind. Und wie häufig sind diese Leiden, die den Kampf um die Existenz so sehr erschweren und den Schwerhörigen auch im Verkehr abseits stehen lassen. Oft ist Ohrensausen nur die Ursache der Schwerhörigkeit u. nach Beseitigung dieses Leidens ist das Gehör auch wieder in Ordnung. Mitunter steht die Gelehrtenwelt all diesen Leiden ratlos gegenüber — niemand kann helfen — hilflos steht man da. Doch warum verzweifeln?! In meiner 30-jährigen Praxis haben sich weit über 100 000 Gehörleidende an mich gewandt, vielen wurde geholfen, und viele Dankschreiben gingen unaufgefordert ein. Rat und Auskunft umsonst, Porto beifügen.

Emil Loest, Spezial-Institut

Duderstadt 13 am Harz. Erfind. des D. R.-Patents 451489 u. and. Patente.



Unter den Hautpflegemitteln der Gegenwart bilden die weltbekannt.

ELISE BOCK

Präparate eine Klasse für sich. Immer wieder bestätigen gerade die anspruchsvollsten Kenner, daß andere Schönheitsmittel für sie erledigt sind, nachdem sie die Elise Bock-Präparate kennen lernten. Elise Bock hat eine langjährige Gesichtsspezialistin ihres Berliner Salons zum Besuch meiner Ebbe-Abteilung entsandt. Dieselbe wird in meinen Geschäften am

13. Mai Berlinerstr. 54,
14. Mai Wertherstr. 41,

anwesend sein, um Ihnen Gelegenheit zu geben, sich über die richtige Pflege ihrer Haut kostenlos beraten zu lassen. Telef. Vormerkungen unter Nr. 4126. 895b

Parfümerie Monhof-Irmer

Barmen
Wertherstr. 41 :: Berlinerstr. 54.

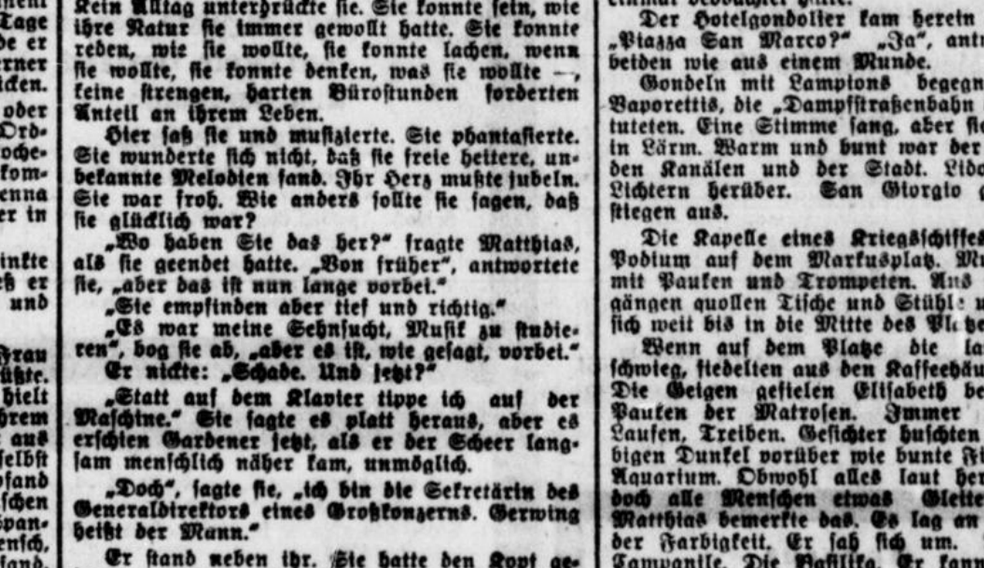
Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. E. V.-Rathenaustr. 50.

Ia westfäl. Schinken

Rundschnitt m. kurz. Bein für den Sommerbedarf per Pfd. Mk. 1.80. Versand unter Nachnahme.

Wilh. Roch, Metzgerei u. Wurstfabrik, Minden i. W.



würde schnell beliebt! Toile ist die Seide 1930

Toile ist die Schöpfung der letzten Mode für das leichte, sommerliche Kleid.

Toile trägt sich wegen seines fließenden, edlen Seidencharakters besonders angenehm.

Toile ist für Tennis- und Sportkleid genau so angenehm wie für ein leichtes Tageskleid.

Toile haben wir in einer besonders vielseitigen Auswahl am Lager, die farbenste Uni-Seiden genau so reichhaltig zeigt wie bunte Streifen.

Aber es gibt Toile und Toile

Wer in unserer Seidenabteilung kauft, darf gewiß sein, das Beste vom Besten zu finden.

Ueberzeugen Sie sich und besuchen Sie unseren **Seiden-Lichthof.**

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

Bad Salzuflen

Herz — Rheuma — Nerven — Luftwege — Frauenleiden

Statt Karten.

Hetty Höfermann
Heinrich Bergmann
Verlobte.

E.-Sonnborn, Hauptstr. 112. 13. Mai 1930. Elberfeld, Königstr. 306a.

Max Paul Rolf

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen in dankbarer Freude an

Paul Meyer und Frau Ilse geb. Zimmermann.

Elberfeld, den 12. Mai 1930.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz.

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
zeigen hocherfreut an

Dipl.-Ing. Wilhelm Bette und Frau
Lotte geb. Schrader.

Elberfeld (Vogelsangstr. 8), den 10. Mai 1930.
z. Zt. Hebammenlehranstalt.

Nachruf.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, davon Kenntnis zu geben, daß wir wiederum an der Bahre eines treuen Mitgliedes stehen. Unser lieber Freund des deutschen Weidwerkes,

Herr Wilh. Bergmann
Schloß Aprath,

ist aus diesem Leben abberufen worden. Seit mehr als 25 Jahren war der Verstorbene ein treues und förderndes Mitglied unseres Vereins, und deshalb werden wir dem deutschen Weidmann stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In alter Jägertreue legen wir als letzten Weidmannsgruß einen grünen Bruch auf sein frisches Grab. f208

A. D. J. V.
Bezirksverein Wülfrath.

I. A.: Der Vorsitzende: A. Niederhagen.

Mettmann, den 10. Mai 1930.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, guter Vater, Schwager und Onkel

Herr Direktor a. D.
Gustav Lehmann

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Direktor Lehmann
Maria geb. Schmerfeld
Hans Lehmann.

Wuppertal-Elberfeld (Königstr. 144), Berlin, den 10. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 14. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Nachruf.

Am 8. Mai 1930 entschlief nach längerem Leiden unser Ehrenmitglied

Herr Schulrat
Wilhelm Sawallisch
Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt i. R.

Im Jahre 1886 hat er unseren Verein gegründet und bis zum Jahre 1914 als 1. Vorsitzender geleitet. In Liebe und Treue sorgte er für die Taubstummen, mit Rat und Tat stand er ihnen immer bei.

Wir werden ihn nie vergessen. k2985

Der Taubstummen-Fürsorge-Verein Elberfeld-Barmen.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der
Stadt Wuppertal

Unterfertigte Burschenschaft erfüllt hiermit die traurige Pflicht, von dem durch Unglücksfall im Hochspannungs-Laboratorium der Techn. Hochschule in Braunschweig erfolgten plötzlichen Tod ihres lieben a. l. a. B.

Dipl. cand.
Werner Dungs
aktiv 1922/24

aus Elberfeld Nachricht zu geben.

Akademische Burschenschaft Arminia
I. A.: W. Löderitz ×.
d7629

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5¾ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Bergmann

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Bergmann geb. Schmitz
Frau Grete Heyland geb. Bergmann
Willi Bergmann
Philipp Heyland
und 2 Enkelkinder.

Schloß Aprath, den 9. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 13. Mai, 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. Beginn der Trauerfeier ½ Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen. *

Samstag abend gegen 8¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein lieber, treusorgender Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Karl Franken

im Alter von beinahe 66 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Karl Franken
Arnoldine geb. Hermanns.

Wuppertal-Elberfeld (Mittelstr. 18), Velbert, Solingen, den 12. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 14. Mai, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k3991

Plötzlich und unerwartet traf uns die Nachricht, daß mein einziger hoffnungsvoller Sohn und lieber Bruder, Neffe und Vetter

Werner Dungs
cand. ing.

im blühenden Alter von 26 Jahren infolge eines Unglücksfalles aus dem Leben geschieden ist. Unmittelbar vor Abschluß seines Diplomexamens wurde er ein Opfer seiner Berufsarbeit.

In tiefer Trauer:

Frau Emil Dungs
Emmi geb. Hosterbach
Käte Dungs.

Wuppertal-Elberfeld (Bahnstr. 13), Braunschweig, den 11. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 14. Mai, nachmittags 3¾ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag morgen entschlief sanft und still unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Thedor Kürten
Therese geb. Lennartz

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 12. Mai 1930.

Das Begräbnisamt wird Mittwoch 6,30 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten. — Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. *

Am Sonnabend dem 10. Mai verschied
Herr Direktor i. R.

Gustav Lehmann.

Von 1889 bis 1920 war Herr Lehmann Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes Elberfeld und hat an seiner Entwicklung bis zum Uebergang auf unsere Verwaltung mit allen Kräften mitgearbeitet.

Wir bedauern den Heimgang dieses tüchtigen Fachmannes, dessen Name mit der Geschichte des Elektrizitätswerkes eng verbunden bleiben wird, außerordentlich.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm als Techniker wie als Mensch gewahrt.

Wuppertal-Elberfeld, den 12. Mai 1930.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.

k3992

Ist das Leben aber köstlich gewesen, So ist er Mühe und Arbeit gewesen.

Gott der Herr nahm heute nachmittag unsern herzensguten Vater und Schwiegervater, meinen treuen Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Hermann Fehling

im Alter von fast 61 Jahren, unerwartet infolge eines Herzschlages, nach einem arbeitsreichen Leben zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Emmi Schmidt geb. Fehling
Wilhelm Schmidt
Wwe. Hermann Fehling geb. Pfannkuchen.

Wuppertal-Elberfeld (Roßstr. 15), Barmen, Berlin, Düsseldorf, Opladen, den 10. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Mai 1930, nachmittags 4,30 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. *

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 3¼ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Richard Voß

im 45. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Adele Voß geb. Heller
Günther und Rolf.

Wuppertal-Elberfeld (Kluserhöhe 23), den 10. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Dienstag 13. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k2991

In der Nacht von Freitag auf Samstag verschied ganz unerwartet u. plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hermann Reuter

im fast vollendeten 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Aline Reuter
geb. Weber
und Kinder.

Wuppertal-Barmen (Alsenstr. 6), Sterkrade, 10. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 14. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. (Elberfeld) aus statt. *